

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein  
**Band:** 136 (1991)  
**Heft:** 18

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

SCHWEIZERISCHE

# LEHRERZEITUNG

12. SEPTEMBER 1991  
SLZ 18

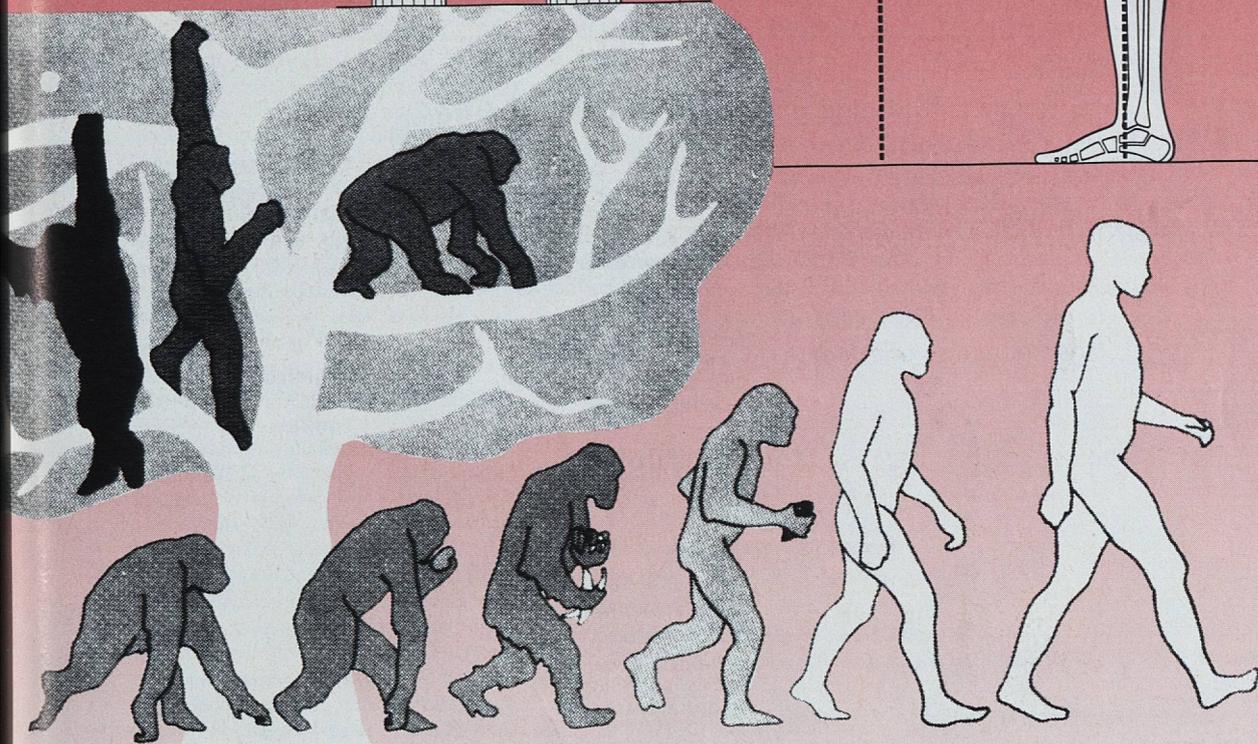
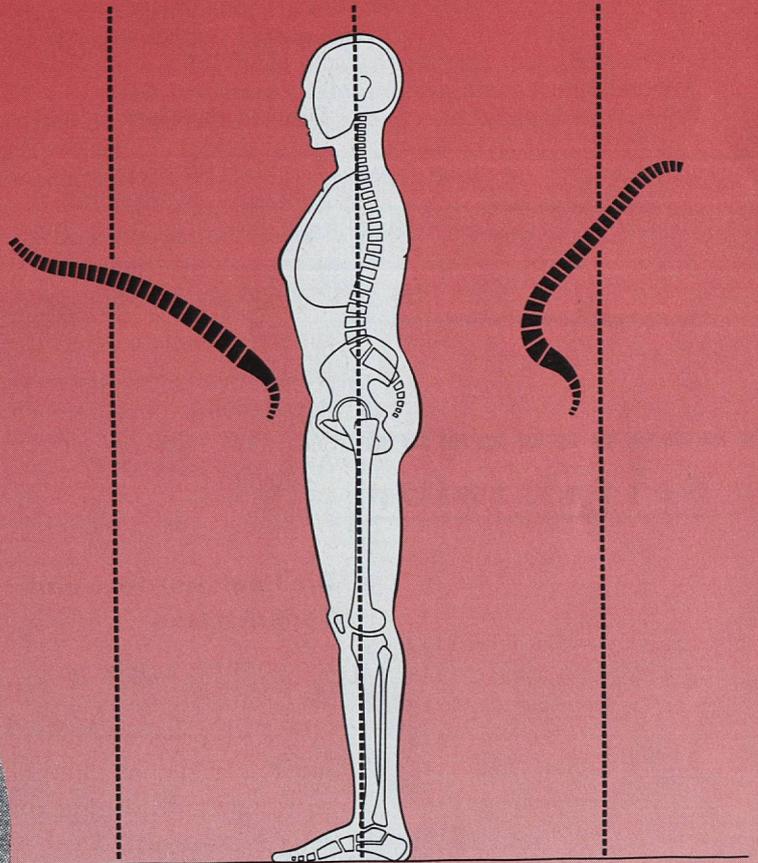
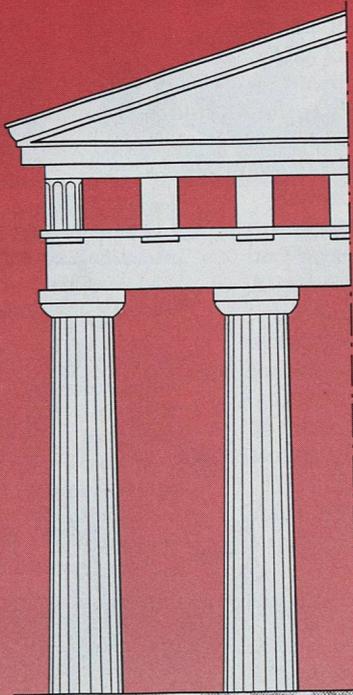
1170

6-91  
SEPTEMBER

## SPORTERZIEHUNG

IN DER SCHULE

Bewegter  
Unterricht



# Lesefreude fördern

Die Lesebuchreihe für das 4.–6. Schuljahr, die sich auszeichnet durch:

- ◆ einheitliche inhaltliche Konzeption,
- ◆ übereinstimmende, lese-didaktische Zielsetzungen,
- ◆ ansprechende und sorgfältige grafische Gestaltung.

## Die Lesebücher

- ◆ repräsentieren in der Textauswahl die gesamte Vielfalt des Leseangebots;
- ◆ fördern gezielt das Textverständnis und verbessern die persönliche Lesefertigkeit;
- ◆ regen an zu eigenem selbständigem Lesen und zu kreativem Umgang mit Sprache.

## Die Begleitordner und Tonkassetten

Die Kommentare schaffen die Grundlage für eine gezielte Leseförderung im Sinne eines binnendifferenzierenden, individualisierenden Unterrichts.

Jeder Ordner enthält einen allgemeinen Teil, einen Kommentar zu den einzelnen Texten sowie Zusatztexte in Form von Kopiervorlagen oder als Vorlesetexte.



## Bestellalon

Ich/wir bestelle(n)

- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1112**
- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1113**
- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1114**
- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1115**
- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1116**
- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1117**
- \_\_\_\_\_ Ex. Bestellnummer **1118**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

**sabe**

Verlagsinstitut für Lehrmittel  
Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich  
Telefon 01/202 44 77

## Schnedderengpeng

ab dem 4. Schuljahr  
**Lesebuch**  
216 Seiten, gebunden  
Fr. 24.80  
Bestellnummer 1112  
**Begleitordner**  
248 Seiten, Format A4  
Fr. 88.–  
Bestellnummer 1113  
**Tonkassette**  
Fr. 35.80  
Bestellnummer 1114

## Karfunkel

ab dem 5. Schuljahr  
**Lesebuch**  
216 Seiten, gebunden  
Fr. 24.80  
Bestellnummer 1115  
**Begleitordner**  
200 Seiten, Format A4  
Fr. 82.–  
Bestellnummer 1116  
**Tonkassette**  
Fr. 35.80  
Bestellnummer 1117

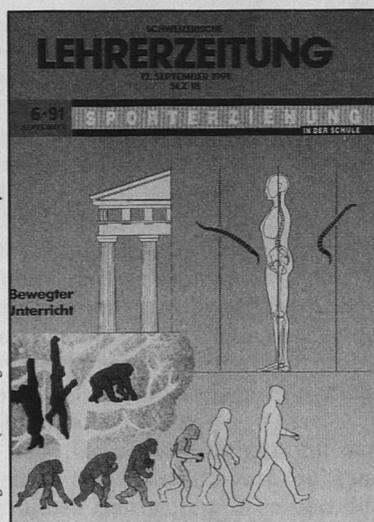
## NEU

## Gleitflug

ab dem 6. Schuljahr  
**Lesebuch**  
228 Seiten, gebunden  
Fr. 25.80  
Bestellnummer 1118

## In Vorbereitung

**Begleitordner**  
Bestellnummer 1119  
**Tonkassette**  
Bestellnummer 1120



### Liebe Leserin Lieber Leser

Zum zweiten Mal haben sich die Redaktionen von «SLZ» und «SES» zusammengetan, um eine Themennummer zu gestalten. Das entspricht der Zusammenarbeit der beiden Trägerverbände LCH und SVSS im Rahmen der Sitzkampagne.

«Bewegter Unterricht» ist mehr als Rückenprophylaxe. Es geht nicht darum, dass der Unterricht für fünf Bewegungsminuten unterbrochen wird, in befohlener Form krumme Rücken wieder geradegebogen werden und mittels Kniebeugen der Kreislauf wieder in Schuss kommt. Ebenso geht es nicht darum, den Sportunterricht am Ende der Stunde zu reflektieren und mit Unterlagen zu garnieren, um den Anstrich geistigen Schaffens zu erhalten.

Unser Anliegen steht in der Tradition der Arbeitsschule, welche sich immer mehr auch mit den Erkenntnissen der modernen Lernpsychologie und Physiotherapie verbinden lässt. Lehrinhalte sollen den Schüler nicht nur im Sitzen und über das Ohr erreichen oder ihn beim Jogging auf der motorischen Ebene treffen, bis die Zunge stumm am Gaumen klebt. Gefragt ist vielmehr der rhythmische Wechsel vom Sitzen zum Gehen, vom Stehen zum Gehen, vom Gehen zum ... Und mit diesem motorischen Ablauf verbunden sind Wechsel von Konzentration und Spannung, von An- und Entspannung, von Dabeisein und In-die-Ferne-Schweifen, von Ernsthaftigkeit und Spass.

«Peripatetiker» nannte sich im alten Griechenland eine ganze Lehrergruppe um Aristoteles herum. Sie hielten in einer Wandelhalle oder im Freien herumgehend Unterricht, wissend um den Zusammenhang von Körper und Lernen: Wenn Lernen heisst, geistig bewegt und unterwegs zu sein, dann geht das besser, wenn der Körper diese Bewegung mitmacht oder gar einleitet. Gestatten Sie doch Ihren Schülern, was Sie selbst nämlich auch tun, wenn Sie lehrend im Schulzimmer herumgehen!

Alex Lechmann  
Anton Strittmatter

## Leserseite

3

**Es muss nicht immer Kaviar sein, aber auch nicht gerade Dreck! Dazu ein Rundschlag über die Zumutungen an die Lehrerschaft und eine kritische Betrachtung zum Konzept «Schüler als Forscher». 3**

## Bewegter Unterricht

4

**Ferdj Firmin: Bewegter Unterricht ist lernwirksam 4**

Seit ein paar Jahren macht eine Berner Projektgruppe Versuche mit «Bewegtem Unterricht». Der Bewegung kommen dabei mehr Bedeutungen zu als nur der Zweck der Abwechslung.

**Emöke Pinter: Rhythmisierter Unterricht 6**

Protokoll eines bewegten Schulmorgens in einer Primarklasse.

**Emöke Pinter, Hans Kläy: Zum Beispiel Pythagoras 8**

Man kann den Pythagoras an die Wandtafel «knallen» oder mit vielen Sinnen in ihn hineingehen. «Ich konnte sehr gut lernen, weil wir die Figuren selber gemacht haben, also auch ein Teil der Rechnung waren», notiert eine Sekundarschülerin nach dieser Unterrichtseinheit.

**Bruno Baviera: Dem natürlichen Bewegungsdrang Raum geben 10**

Bereits 30% der Sieben- bis Siebzehnjährigen klagen über Rückenbeschwerden. Ein Arzt und Physiotherapeut erklärt, was beim Sitzen, Stehen und Gehen im Körper passiert.

**Alex Lechmann: Übungsverbindung auf dem Sitzball 14**

Ein praktisches Beispiel für die Turnhalle – oder den geräumigen Gang vor dem Klassenzimmer.

**Rudolf Keller: Spiel und Bewegung als Stimulans 16**

Der Autor eines soeben erschienenen Lehrerhandbuchs über Ballspiele sinniert über den Zusammenhang von Bewegung und (Lern-)Energie.

**Roland Jundt: Achtung – Pausenplatz frisch gestrichen 19**

Der Pausenplatz kann viel zur Bewegungsanimation beitragen. Wer noch eine Asphaltwüste aus der Zeit der Kasernenpädagogik hat, ist ein Fall für die «Aktion Pausenplatz».

## LCH-Bulletin mit Stellenanzeiger

24-1

**Urs Schildknecht: Werbung massiv! Ist die Schmerzgrenze erreicht? 24-1**

Der LCH-Zentralsekretär über Erfahrungen mit der Versuchsphase zu Mitgliedervergünstigungen.

**Aus den Sektionen 24-2**

**Armin Gretler: Schweizer Bildungsforschung wird international 24-4**

Die Beilage der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau beschreibt die schweizerische Beteiligung an internationalen Vergleichsprojekten der Bildungsforschung. Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein!

**Angebot für Mitglieder 24-6**

Ein zwar teures, aber für LCH-Mitglieder vergünstigtes Qualitätsvelo, ein Lexikon und ein Naturbuch zum Aktionspreis.

## Magazin

35

**Lehrermangel 91/92 35**

**Nachrichten aus den Kantonen 35**

**Hinweise 37**

**Veranstaltungen 41**

**Die aktuelle Grafik: Wirbelsturm 43**

**Sommerroman: Neues von Kneubund (Max Müller) 45**

**Impressum 45**

**Schule im Rückspiegel (VII): «... die schönen langen Ferien»**

**(Jaroslav Trachsel) 47**

**Schlusszeichen: Vom sokratischen Schulspiel (Hermann Zingg) 48**

# **Ziegler Papiere**

**umweltfreundlich hergestellt  
und archivfähig**

## **Produkte**

- Z-Bond Schreibmaschinenpapier (laserfähig)
- VV- / Umdruck- / Kopierpapier
- Z-Offset
- Z-Opak W, elementarchlorfrei
- Z-Index, farbiger Karton
- OCR- und Endlospapiere
- diverse Spezialpapiere wie Ink Jet-, PEN-Plotter- und Thermaltransferpapiere

**ZIEGLER**  
P A P I E R

**Ziegler Papier AG**

**CH-4203 Grellingen**

**Telefon 061-741 1212**

**Telex 962 585**

**Telefax 061-741 20 66**

**Waldschutz**

## In den Dreck gezogen

Sehr geehrte Herrschaften:

In Ihrer Ausgabe vom 4. Juli 1991 druckten Sie auf Seite 10 einen Bericht über die Schwierigkeiten bestimmter Primarlehrer. Herr Anton Strittmatter schrieb: «Wer sich vor 30 Jahren mit Ach und Krach durch die Matura gemogelt hatte und seither geistig zwischen Simmel und Jerry Cotton pendelte, darf sich ohne weiteres für einen der Studienplätze an der – überfüllten – Zürcher Universität einschreiben. Ein 25jähriger Primarlehrer mit Bestnoten... usw.»

Ich habe nicht das Geringste mit den Problemen von Primarlehrern zu tun. Das ist Ihnen gleichgültig. Begeistert diffamieren Sie mich. Diese Art von Berichterstattung ist schmutzig und, ausgerechnet in einer Lehrerzeitung, absolut unverantwortlich deshalb, weil Sie ja genau wissen, wen Sie da in den Dreck ziehen.

Ich bin Mitglied des österreichischen PEN, des PEN-Zentrums der BRD sowie der Authors Guild of America, Träger des Grossen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, Träger des Kulturpreises der Deutschen Freimaurer für meine Bemühungen um Frieden und Völkerfreundschaft, Träger des Dramatikerpreises des Nationaltheaters Mannheim sowie zahlreicher anderer literarischer Auszeichnungen. Mein Archiv betreut die University of Boston in einer eigenen «Johannes Mario Simmel Collection». Seit Jahren nennen mich Kritiker in aller Welt (nicht in der Schweiz, nicht Schweizer Lehrer, hélas) einen Aufklärer von höchster Bonität und vergleichen mich mit den grossen Aufklärern der Weltliteratur – in Deutschland beispielsweise in der «Süddeutschen Zeitung», in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung», in der «Zeit» oder im «Spiegel». (Zugegeben: Was ist das alles gegen die «Schweiz. Lehrerzeitung»!)

Allen Schülern, die von Ihnen und Ihre vergleichen unterrichtet werden, spreche ich hiermit mein tiefempfundenen Beileid aus. Das hat keiner verdient.

Johannes Mario Simmel, Zug

Sehr geehrter Herr Simmel

Ich lerne aus Ihrer Reaktion, dass die Meinung, mit «öffentlichen Personen» dürfe man unzimperlich umgehen, insofern falsch ist, als auch diesen Verletzlichkeit zugestehen ist. Ich wollte den schreibenden Menschen J.M.S. nicht diffamieren, und es tut mir leid, dass das im Effekt dann doch eingetreten ist. Auch wenn ich Ihre Romane immer noch als gehobene Trivialliteratur einschätze (und schätze): Mein Satz setzt Sie nicht neben den Upercup-Akrobaten, sondern immerhin als Pol auf die andere Seite des Spektrums!

Anton Strittmatter

## SZ: Leistungskomponente (vorerst) nur für Kantonsschullehrer

(«SLZ» 14/15 1991)

Der Schwyzer Schulinspektor Walter Reichmuth macht uns darauf aufmerksam, dass die im Editorial der «SLZ» 14/15 vermeldete Einführung des Leistungslohns vorderhand nur für die Lehrkräfte der kantonalen Schulen beschlossen sei. Die vom Parlament ebenfalls beschlossene Besoldungsrevision für die Lehrerschaft der Volksschulen beinhaltet (noch) keine solche Leistungskomponente. Möglicherweise werde eine solche aber bei der nächsten Revision in ca. 2–3 Jahren angepeilt.

(Red.)

## Wut und Ohnmacht

Schulanfang in der heissen Jahreszeit. Die Sonne wird abgeschirmt, Storen gesenkt, Rolläden unten. Eine neue Klasse gar? Zuerst einleben, angewöhnen. Schulreisewetter? Nicht jetzt schon! Vor den grossen Ferien schon Hundstage. Examen oder Besuchstage mit Sitzschweiss am Hintern. Vorher noch Aufnahmeprüfungen, Zeugnisstress.

Wer wollte das eigentlich durchboxen? Die Lehrer? Nein!

Aufgebot für Französischkurs. Schon randvoll mit Problemen. Jetzt kommt das noch. Stimmung gereizt. Keine Lust mehr für irgend etwas Zusätzliches. Da ruft der Kapitelspräsident an, er sucht einen neuen Aktuar, «man findet heute niemanden mehr für eine ausserschuli-

sche Aufgabe; dabei wäre das so wichtig!» Die können mir doch... Neue Forderungen in verschiedenen Fächern, neue Lehrmittel, in die ich mich zuerst einarbeiten muss.

Wer wollte das eigentlich alles? Die Lehrer? Nein!

Lehrermangel in diversen Kantonen. Sogar Ausländer werden angestellt. Die Ausbildung des Lehrers wurde massiv verlängert. Wurde dadurch auch das Image verbessert? Weniger Junge werden Lehrer. Sogar die dicke Lohntüte lockt nicht. Der Anreiz fehlt. Die Kinder werden zunehmend schwieriger, die Ansprüche der Eltern und Behörden immer grösser. Wen lockt es denn noch, für seine Bemühungen als «Ferienspezialist» belacht zu werden?

Wollten das die Lehrer? Nein, danke!

Ernst Diener, Reallehrer, Winterthur

## Schüler als Forscher

(Zum Artikel von Johannes Bastian, «SLZ» 9/91)

Es gibt Forscher, die möglichst in dem Spezialgebiet weiterleben, in welchem sie ihren Doktor gemacht haben – und es gibt Forscher, die gelernt haben, zu denken, und die infolgedessen Aufgaben bewältigen, welche ihnen aufgegeben werden. Zu den ersteren zähle ich z.B. den Repräsentanten der Tunnelmikroskopie. Er schreibt: «So habe ich versucht, aus dem Gelernten als Physiker etwas herauszufinden, was man machen könnte.»

Ganz anders müsste es sein: Wer durch den Dokortitel bewiesen hat, dass er die Freiheit zum Denken hat, müsste auch interdisziplinäre Aufgaben lösen können. J. Bastian zeigt mit seinem Ansatz ein recht antiquiertes Denken. Und dieses Denken sollte zum «Heureka, ich hab's gefunden!» führen?

## Was ist ein Lehrer, was ein Schüler?

Der Lehrer der Antike ist nicht vergleichbar mit dem Lehrer von heute. Meines Wissens hatten diese Lehrer keinen Anstellungsvertrag, und die Schüler waren erwachsen.

Die Bologneser-Schule (Frontalunterricht ohne Buchdruckerkunst) existiert unbeirrt weiter fort, obschon heute ganz andere Umstände herrschen.

«Schüler» ist heute ein Sammelbegriff vom Kindergartenschüler bis zum 30jährigen Hochschüler.

Die Ehre des «Gedacht habens» musste der Schüler immer seinem Lehrer überlassen. Daher haben wir auf wissenschaftlichem Gebiet keine Schüler, sondern nur Professoren, die Nobelpreise beanspruchen dürfen. Wie viele davon

Fortsetzung Seite 41

## Autoren dieser Nummer

Dr. Bruno BAVIERA, Sädlengeweg 31, 8055 Zürich. Dr. Ferdy FIRMIN, ISSW, 3012 Bern. Armin GRETLER, SKBF, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau. Roland JUNDT, Dornacherstrasse 139, 4053 Basel. Rudolf KELLER, Stutz, 9478 Azmoos. Hans KLÄY, Geristein, 3065 Bolligen. Alex LECHMANN, Riegerholzstrasse 16, 8500 Frauenfeld. Max MÜLLER, Im Klosteracker 27, 4102 Binningen. Emöke PINTER, Schulhausstrasse 11, 3428 Wiler. Jaroslaw TRACHSEL, Doldertal 19, 8032 Zürich. Hermann ZINGG, Lanzkronstrasse 8, 4118 Rodersdorf.

## Bildernachweis

Dr. Bruno BAVIERA, Zürich (Titelbild, 10–13). HANDBUCH PAUSENPLATZ, SVSS-Verlag, Zürich (20). Hermenegild HEUBERGER, Hergiswil LU (7). Urs ILLI, Wäldi (14, 15). Geri KUSTER, Rütli ZH (4). Projekt AKTIVE PAUSENPLATZGESTALTUNG, c/o JPR, Basel (19). Roland SCHNEIDER, Solothurn (8, 16). SGN, sda, Bern (43).



# Bewegter Unterricht ist lernwirksam

Zu oft noch wird Bewegung in der Schule dem Sport und der «Auflockerung» reserviert. Dabei hat Lernen im tiefen Grunde und in vielerlei Beziehung mit Bewegung zu tun.

1987 bildete sich im Auftrag der Zentralstelle für Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung des Kantons Bern eine Projektgruppe «Bewegung bewegt» zur Bearbeitung folgender Fragen:

– Wie kann der gesamte Unterricht in der Schule «bewegter, schülergerechter und mit weniger «Sitzzwang» angeboten werden?

– Welche stufen- und sachgerechten Anregungen sind nötig, damit «bewegter Unterricht» auch als zusätzliche Lernchance für die Schüler erkannt wird?

– Wie können wir unsere Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedensten Stufen und Fachbereichen anregen, aus der gesundheitsschädigenden Sitzschule zeitweise auszubrechen und «bewegten Unterricht» als selbstverständliches Element einer breiten Unterrichtspalette einzusetzen?

In der vierjährigen Projektarbeit in verschiedenen Fachbereichen der Lehrerfortbildung erkannten wir in unseren Kursen, in den kleinen Schulversuchen an unseren Klassen und im praxisnahen Erfahrungsaustausch, dass «bewegter Unterricht» ein gewichtiger Beitrag für die schulische Gesamterziehung sein kann.

## Ferdy Firmin

Wir stellten fest, dass Schüler, die öfters mit «bewegtem Unterricht» arbeiten:

- die Lehrinhalte sich besser «einverleiben» konnten und ihr Verständnis handelnd erweiterten;
- ihr Körperbewusstsein verfeinerten;
- sich selber mehr zutrauten und vermehrt problemorientierte, eigene Lösungen suchten;
- ihre verbale und nonverbale Ausdrucksfähigkeit spürbar förderten;
- durch die kürzeren Sitzzeiten weniger innere Spannungen aufbauten;
- vermehrt Kontakte zum Ich, Du, Wir und zur Lebenswelt Schule suchten.

Mitglieder der Arbeitsgruppe berichteten, dass sich mit der Zeit der Grad des

selbsttätigen Arbeitens erhöhe, die Arbeitskonzentration steige und sich die Lernausdauer vertiefe.

Wie erklären wir uns aber nun diese subjektiven Beobachtungen? Sicher können wir keine monokausalen Erklärungen anbieten. Auch empirisch erhärtete Untersuchungen liegen nicht vor. Unterricht ist ein so vielfältiges Phänomen, dass aus einer Vielzahl von Aspekten immer wie-

der neue «Unterrichts-Mosaikbilder» entstehen. Lernklima, Interaktionsdichte, Stoffauswahl, Sozialformen, Fächerkanon und vieles mehr sind mitbeteiligte Mosaiksteine in jedem Unterrichtsbild.

Im folgenden versuchen wir einige Erklärungsansätze anzubieten, die darauf hindeuten, dass es sich lohnt, den Lernkanal «menschliche Bewegung» vermehrt in den Unterricht einzubeziehen. Günstige



Voraussetzungen für die Umsetzung unserer Anregungen bestehen dort, wo sie im eigenen Unterricht überprüft und mit anderen Unterrichtsformen verglichen werden können.

## Was verstehen wir unter bewegtem Unterricht?

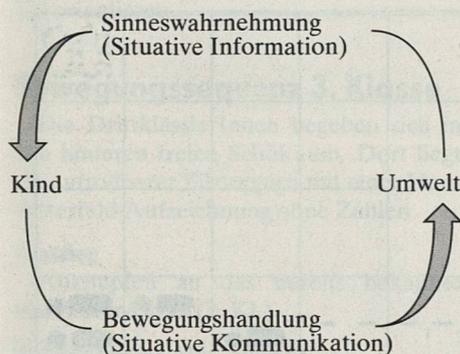
Zuerst ist eine Abgrenzung zum Bewegungsunterricht in der Schule notwendig. Wir verstehen unter «bewegtem Unterricht» nicht:

- Turn- und Sportunterricht in der Schule
- Bewegungspausen als Kompensation zum Sitzen
- Pausenplatzspiele zur Auflockerung

Diese wichtigen Formen schulischer Bewegungserziehung sind nicht Gegenstand unserer Betrachtungen. Unter «bewegtem Unterricht» verstehen wir sachgerechte Unterrichtsbeiträge im ganzen Fächerkanon der Schule, die über die «Lernkanäle» vielfältige Sinneswahrnehmung menschliche Bewegungshandlung vermittelt, geübt, vertieft oder angewandt werden.

Von Weizsäcker (1940, 1972) postulierte anhand seines Gestaltkreises die «Zweiheit» von Mensch und Umwelt:

### Grundmodell des Gestaltkreises nach von Weizsäcker



Der Gestaltkreis zeigt die mögliche aktive Einflussnahme des Subjekts auf die Umwelt. Übertragen auf den Lernprozess wird deutlich, dass der Schüler als Lerner sich nicht nur adaptiv an die «Lernumwelt» anpasst, sondern auch ausgreifend die «Lernumwelt» verändern kann.

Wollen wir im schulischen Unterricht wieder vermehrt subjektive Betroffenheit auslösen, so ist der «bewegte Unterricht» als «situative Kommunikation» mit der sozialen Mitwelt und der materialen Umwelt vermehrt in den Lernprozess einzubeziehen.

FERDY FIRMIN ist Dozent am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Bern.

## Bewegung – ein «Doppelmedium»

Grupe sieht in der menschlichen Bewegung einen konstitutiven Teil unserer Lebenswirklichkeit. «Etwas gestalten, etwas ausdrücken und mitteilen, etwas erfassen und anfassen, etwas ergreifen und umgreifen, etwas darstellen, sich auf etwas hinbewegen, sind Beispiele dafür, was unsere Bewegung im weitesten Sinne ist:

- Einmal ist sie Vermittlung zur Welt, Zugang zu ihr, das Medium, durch das wir uns unserer Umwelt zuwenden, auf Dinge und Personen zugehen, uns verständigen, Zeichen geben.
- Zum anderen ist sie Wahrnehmung der Welt, durch die wir sie erfahren, erleben und erkennen.

Bewegung ist eine Art «Doppel-Medium», sie ist ein «Organ» der Erfahrung und ein «Instrument» der Gestaltung in einem; das heisst, sie «vermittelt» uns an unsere Mit- und Umwelt und umgekehrt diese an uns» (Grupe 1982.72).

«Bewegter Unterricht» versucht diesem doppelten «Lernmedium» gerecht zu werden.

In der motorischen Entwicklung wird über das **Greifen**



das **Begreifen**



bis zum **Begriff** vorbereitet.

In höheren Schulstufen könnten wir im «bewegten Unterricht» über didaktische Rekonstruktionen auch wieder den Weg zurückgehen. Der abstrakte Begriff wird über das Greifen leichter begreifbar.

### Beispiel aus der Physik

Wir bilden mit einer Gruppe Schüler sitzend einen «Stromkreis». Wir lassen im Takt regelmässig Tennisbälle als simulierte Elektronen durch unseren «Stromkreis» wandern. Wir simulieren auch Widerstände, z. B. Lampen. Parallel dazu lassen wir auf dem Apparatetisch die entsprechenden Experimente nachvollziehen. Der uns Lehrenden klare abstrakte Begriff «Stromkreis» wird den Schülern über Greifen und Begreifen allmählich zum Begriff. Dabei sind wir Lehrende uns bewusst, dass Begriffe wohl wichtige Instrumente des Erkennens sind, aber die Wirklichkeit nicht ersetzen. Wir versuchen im «bewegten Unterricht» das Potential der vorhandenen Bewegungserfahrungen unserer Schüler dem gesamten Unterricht dienlich zu machen.

## Bewegung hat viele Bedeutungen

Grupe unterscheidet vier wesentliche Bedeutungskreise der menschlichen Bewegung, die alle auch Gegenstand schulischer Bildung sein könnten.

1. Die *instrumentelle Bedeutung* der menschlichen Bewegung: Mit Bewegungen etwas herstellen, etwas erreichen, ausdrücken, darstellen, erfahren, erproben und verändern. Die instrumentelle Bedeutung der Bewegung wird sicher auch in der Schule vielfach in den Lernprozess einbezogen.
2. Die *wahrnehmende, erfahrende Bedeutung* der menschlichen Bewegung: Körpererfahrung, materiale Beschaffenheit von Dingen erfahren.
3. Die *soziale Bedeutung* der menschlichen Bewegung:
  - a) Interaktionell-kommunikative Beziehungen zu anderen Menschen herstellen und wahrnehmen.
  - b) Mit Bewegungen etwas ausdrücken (expressiv) durch neue oder feste Beziehungsdarstellungen.
4. Die *personale Bedeutung* der menschlichen Bewegung: Durch Bewegungen sich selbst erfahren, erleben, finden oder auch verändern und verwirklichen (vgl. Grupe 1982, 84ff.).

Alle Bedeutungsgehalte der menschlichen Bewegung sind im «bewegten Unterricht» nie gleichzeitig zu realisieren. Je nach Unterrichtsinhalten lassen sich aber verschiedene Aspekte miteinander verbinden, variieren oder kombinieren. In der Vorschulerziehung ist die Bedeutung der integrativen Bewegungserziehung erkannt und didaktisch für den Kindergartenalltag aufbereitet worden (vgl. Firmin 1989, Zimmer, 1981).

Für die Volksschule versuchen wir in unserer Projektgruppe aus der Praxis Anregungen und Orientierungshilfen zu erarbeiten und in einem «Bewegeweiser» später zu publizieren.

Die zwei Beiträge aus verschiedenen Schulstufen sollen diese Versuche dokumentieren.

### Quellennachweis:

Firmin, F., Bewegung als Zugang zur Welt, integrative Bewegungserziehung mit Planungshilfen für den Kindergarten. Hrsg. Schweizerischer Kindergärtnerinnen-Verein 1989

Grupe, O., Bewegung, Spiel und Leistung im Sport. Reihe Sportwissenschaft Nr. 18, Hofmann Schorndorf 1982

Weizsäcker, V. von, Der Gestaltkreis. Theorie der Einheit von Wahrnehmen und Bewegen. Leipzig 1940 und Baden-Baden 1972

Zimmer, R., Motorik und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern im Vorschulalter. Schorndorf 1981

Ein Schulumorgen in der 3./4. Primarklasse

# Rhythmisierter Unterricht

**Rhythmisierter Unterricht entspricht dem Bewegungsbedürfnis der Schülerinnen und Schüler. Die Arbeit über den**

**Emöke Pinter**

**bewegten Körper kommt überdies einem breiten Spektrum von Lerntypen unter den Kindern entgegen. Jedes Kind entdeckt durch bewegte Erfahrungssequenzen sich selbst, die Gruppe und die Mitwelt. Die innere Sicherheit und das Selbstwertgefühl werden gestärkt.**

**Wo immer möglich setze ich Bewegung gezielt ein. Das bringt nicht «Unruhe» in die Klasse, im Gegenteil: Viele der Schülerinnen und Schüler arbeiten auffallend konzentriert.**

## 08.10 Einstiegsritual

Jeden Morgen inszenieren wir einen ritualartigen Tagesbeginn.

Beispiel: Wir sammeln und begrüßen uns im hinteren freien Raum des Schulzimmers; im Kreis stehend, Hand in Hand. Jeder Blick wandert in der Runde. Anschliessend singen wir ein Lied und bewegen uns im Kreis und nehmen Kontakt zum Schulraum auf.

Die Kinder sitzen zu einer kurzen Meditation auf dem Boden. Ein Kind liest einen Spruch oder ein Gebet vor. Alle machen sich Gedanken dazu. Je nach Bedürfnis sprechen wir darüber.

## 08.20 Heimatunterricht/ Sprache

*Hinweis:* Diese Fächer hängen eng zusammen.

*Thema:* Bücher kennenlernen, Lesen. Text von Astrid Lindgren: Pippi Langstrumpf geht zur Schule (Lesebuch für das dritte Schuljahr: Drei Schritte).

### Einstieg

Anknüpfen an bereits Bekanntes. Die Kinder berichten, dass Pippi sich vieles erlauben kann, weil sie so stark ist. Ich ermuntere die Kinder, für eine bestimmte Zeit aus der Verhaltensnorm zu treten. Alle spielen Pippi.

### Lesen im Klassenverband

Nun können wir lesen, wie Pippi sich in der Schule aufführt. Alle nehmen ihr Buch zur Hand. Einzelne lesen einen kurzen Abschnitt vor.

### Hörspiel

Ein Kind brachte eine Tonbandkassette mit. Darauf ist ein Hörspiel zur Pippi-

Geschichte. Die Kinder sitzen oder liegen auf dünnen Schaumstoffmatten im hinteren freien Schulraum. Gespannt hören sie den zum Lesetext abgestimmten kurzen Teil an.

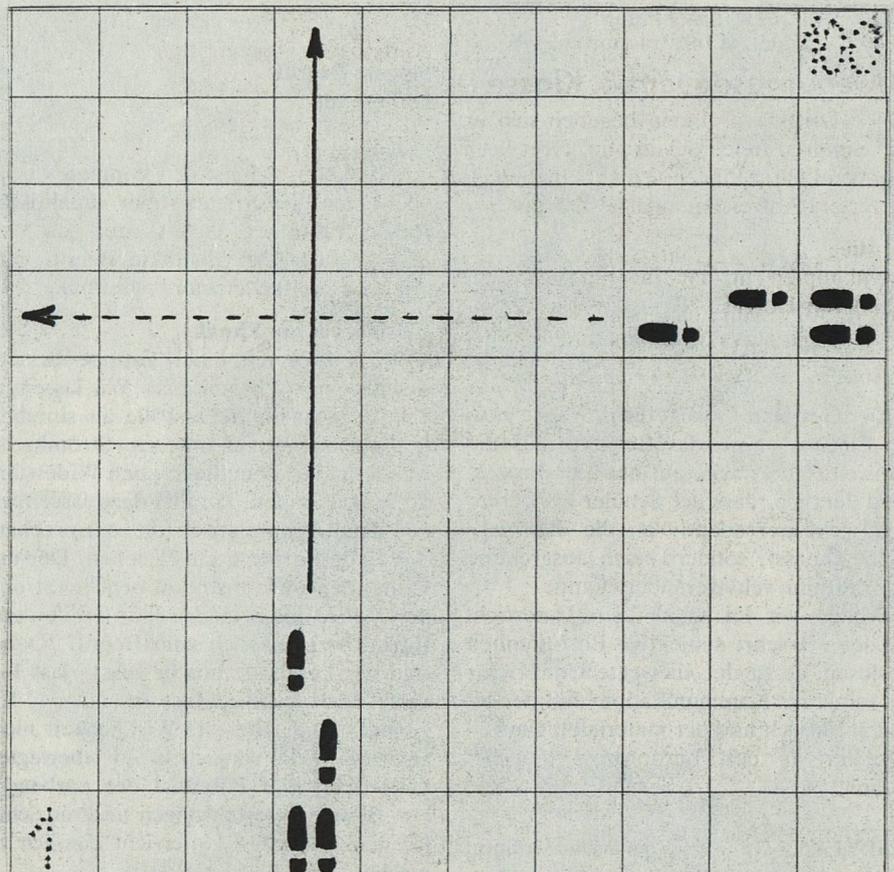
### 08.55 Kurze Pause

### 09.00 Gespräch

Wie wirkt das Hörspiel im Vergleich zum Gelesenen auf uns?

### Auftrag

In Partnerarbeit kurze Abschnitte mehrmals lesen; verstreut im Schulhaus für zehn Minuten.



**Lesen zu zweit**

Die Kinder lesen die ihnen zugeteilten, aufeinanderfolgenden Ausschnitte des Textes.

Wieder zurück im Schulzimmer trinken wie ein Glas Orangensaft.

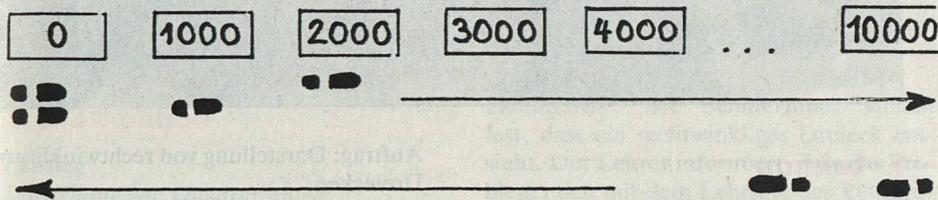
**Lesen im Klassenverband**

Alle lesen der Reihe nach ihren geübten Textausschnitt vor.

**Gespräch**

Es wird über die Autorin informiert, und die Kinder berichten von anderen bekannten Erzählungen dieser Schriftstellerin.

**09.45 Pause**



**10.05 Mathematik**

**Organisation:** Ich erteile die Aufträge an die beiden Klassen. Die ViertklässlerInnen werden still beschäftigt.

**Thema 3. Kl.:** Sich im Zahlenraum 1 bis 100 orientieren.

**Bewegungssequenz 3. Klasse**

Die DrittklässlerInnen begeben sich in den hinteren freien Schulraum. Dort liegt ein aufrollbarer Filzteppich mit einer Hunderterfeld-Aufzeichnung ohne Zahlen.

**Einstieg**

Anknüpfen an das bereits bekannte Hunderter-Hotel (2. Kl.)

**Zahlenfolgen (Abb. Seite 6)**

Einzelne Kinder durchschreiten geradlinig Feld für Feld der Tabelle in einer Richtung. Schritt für Schritt nennt das Kind die Zahlenfolge.

Zum Beispiel in vertikaler Richtung vorwärts: 4, 14, 24, 34, 44, 54, 64, 74, 84, 94

oder in horizontaler Richtung rückwärts: 70, 69, 68, 67, 66, 65, 64, 63, 62, 61.

Anschliessend durchschreiten alle im Gänsemarsch das Feld in horizontaler und vertikaler Richtung nach allen Seiten. Dazu flüstern sie fortlaufend die Zahlen.

Das gleiche Thema wird jetzt in stiller Beschäftigung mit einem Arbeitsblatt vertieft.

**10.30 Bewegungssequenz 4. Klasse**

**Thema:** Erweiterung des Zahlenraumes bis 10000.

**Einstieg**

Anknüpfen an bereits bekannte Zahlenfolgen.

**Zahlenfolgen**

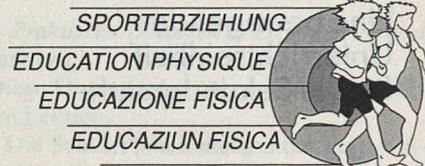
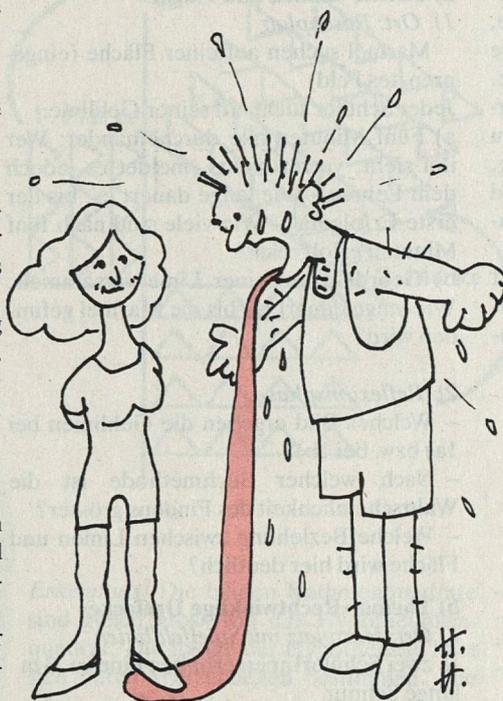
In der Turnhalle (oder Gang, Aula, Pausenplatz usw.) zieht jedes Kind eine Karte aus der Tausenderreihe. Diese legen sie der Grösse nach auf eine Linie im Abstand eines Schrittes hin. Wir schreiten die gelegte Zahlenreihe ab und murmeln dazu die Zahlen:

Im weiteren Ablauf werden in drei Abfolgen neue Karten gelegt:

z. B. 4000, 4100, 4200, 4300, 4400... 5000  
4300, 4310, 4320, 4330, 4340... 4400  
4370, 4371, 4372, 4373, 4374... 4380

Die Zahlenreihen werden nach jedem Kartenlegen abgeschritten.

**10.55–11.40 Turnen und Sport**



**Lehrmittel «Sporterziehung»**

Seit die letzten Lehrmittel «Turnen und Sport in der Schule» in den Lehrerzimmern Einzug gehalten haben, sind bald 15 Jahre vergangen. Nicht nur der Sport hat sich gewandelt, sondern auch das gesellschaftliche Verständnis vom Sport ist ein Neues geworden. So fiel vor mehr als einem Jahr der Startschuss zur Überarbeitung und Neukonzeption der Lehrmittel fürs nächste Jahrhundert. Der Bereich «Schwimmen» ist in dieser Reihe nicht enthalten, da eine Überarbeitung im Frühling 92 erscheinen wird.

**Struktur der Lehrmittel**

Das sechsbändige Werk, das 1996 erscheinen wird, gliedert sich in folgende Einzelteile:

- Band 1: Grundlagenlehrmittel
- Band 2: für die Vorschule
- Band 3: für das 1. bis 4. Schuljahr
- Band 4: für das 4. bis 6. Schuljahr
- Band 5: für das 6. bis 9. Schuljahr
- Band 6: für das 10. bis 13. Schuljahr

Der Projektleiter *Walter Bucher* (Berg SG) hat für die Erarbeitung einen demokratischen Prozess in Gang gebracht, der sowohl über die Sprachgrenzen hinaus geht, als auch verschiedene Personengruppen aus verschiedenen Verbänden anspricht. Die strukturelle Vernetzung der einzelnen Bände untereinander und eine Fülle von Informationen und Querhinweisen sollen die Arbeit des Lehrers erleichtern. Grundtenor ist, ein Werk zu erschaffen, das durch Praxisnähe und Einfachheit dem Volksschullehrer eine wirkliche Hilfe darstellen soll.

**Verantwortliche Personen**

Die neue Lehrmittelreihe ist ein Werk des Bundes, welches den Kantonen für die Sportunterricht erteilenden Personen zur Verfügung gestellt wird. Die Eidgenössische Sportkommission (ESK) für Sport in der Schule (Präsident: *Hansueli Grütter*) hat eine spezielle Arbeitsgruppe Lehrmittel (Vorsitz: *Martin Ziörjen* [BE], 19 Mitglieder) eingesetzt, welche die Koordination zwischen der Autorengruppe mit dem Projektchef *Walter Bucher* (SG) und dem Beurteilungsteam (Präsident: *Raimond Bron*, [VD] übernimmt. Weil eine möglichst breite Abstützung der Lehrmittel gesucht wird, sollen an jedem Band möglichst viele Autoren mitarbeiten. Vor allem für die Bände 2 bis 5 sind KindergärtnerInnen, Primar- und OberstufenlehrerInnen herzlich willkommen, welche Interesse an der Mitarbeit haben.

*Alex Lechmann*

Eine bewegende  
Unterrichtseinheit  
für die Sekundarstufe

# Zum Beispiel Pythagoras

In unserem Bestreben, ganzheitlich auf die Kinder einzugehen, setzen wir Bewegung als natürliche Interaktionsform ein. Dies ermöglicht ein dichteres Beziehungs-

Emöke Pinter, Hans Kläy

netz, welches wir als Voraussetzung für lernfördernde Zusammenarbeit erachten.

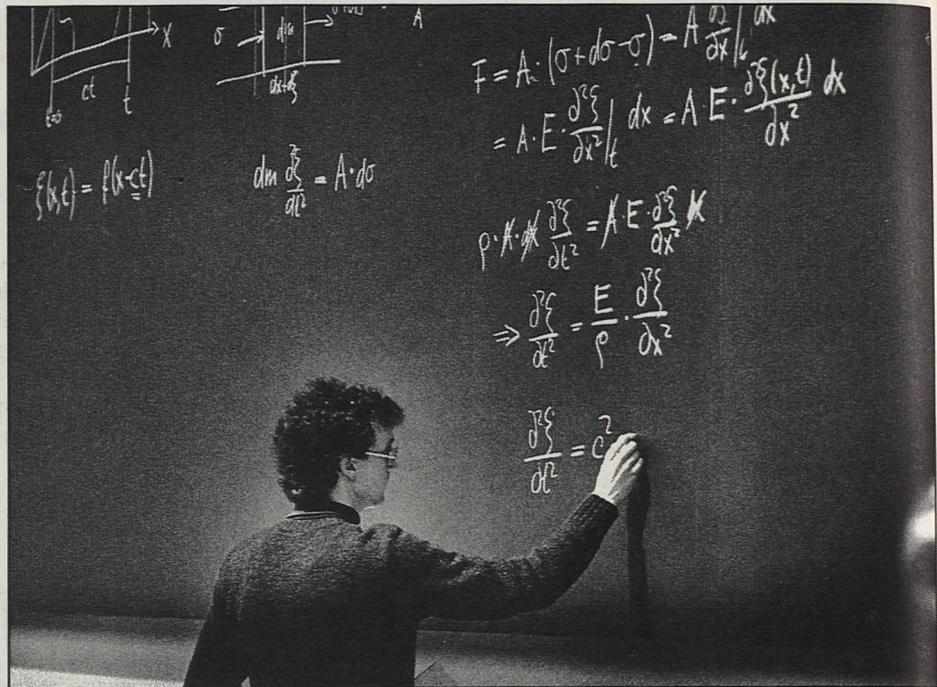
Verhaltensweisen, die durch zu langes Sitzen entstehen, zeigen uns den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder. Diese Energie gewinnen wir für den Lernprozess.

**Bewegter Unterricht ist ein rhythmisierter Unterricht, der zwischen Spannung und Entspannung pendelt. Auf aktive Phasen folgen ruhige verinnerlichende Phasen.**

Bewegung setzen wir also bewusst als Lehr-Lernkanal ein. Wir bieten oft verschiedene Arbeitsräume an wie Lesecke, Arbeitsteppich, Schulhausgang und je nach Thema auch ausserhalb der Schule. Es sind Lernräume, welche Bewegung ermöglichen, ja direkt herausfordern. Dazu bedarf es einer präzisen Aufgabenstellung, um den Kindern den notwendigen und auch hilfreichen Bezugsrahmen abzu-stecken.

Die nachfolgende Unterrichtseinheit wurde mit einer Sekundarklasse (8. Schuljahr) mit 25 Kindern und in zwei Lektionen (mit einer Woche Unterbruch) erprobt. Beide Lektionen spielen im Freien!

EMÖKE PINTER ist Primarlehrerin (3./4. Klasse) in Wiler, HANS KLÄY ist Turn- und Sekundarlehrer in Fraubrunnen und Dozent für Didaktik am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Bern.



## 1. Lektion

### Einstieg

Die Klasse erhält folgende Information: Der Lehrsatz des Pythagoras lässt sich in zwei Themen aufteilen:

a) die Beziehung zwischen Linien und Fläche

b) rechtwinklige Dreiecke. Der Lehrsatz des Pythagoras beschreibt eine bestimmte Gesetzmässigkeit im rechtwinkligen Dreieck in bezug auf Linien und Flächen. Zuerst befassen wir uns also mit Linien und Flächen, dann mit rechtwinkligen Dreiecken, und am Schluss vereinen wir diese beiden Themen zum Lehrsatz des Pythagoras.

### a) Thema «Linien und Fläche»

#### 1) Ort: Rasenplatz

Marmel suchen auf einer Fläche (eingegrenztes Feld)

Jeder Schüler sucht auf seiner Gehlinie:

a) Fünf Minuten alle durcheinander: Wer ihn sieht, verrät nichts, meldet es jedoch dem Lehrer – Wie lange dauert es, bis der erste Erfolg hat – Wie viele sind nach fünf Minuten erfolgreich?

b) Geordnet auf einer Linie versammelt. Wie lange dauert es, bis die Marmel gefunden wird?

#### 2) Reflexionsphase

– Welches Bild ergeben die Gehlinien bei 1a) bzw. bei 1b)?

– Nach welcher Suchmethode ist die Wahrscheinlichkeit des Findens grösser?

– Welche Beziehung zwischen Linien und Fläche wird hier deutlich?

### b) Thema «Rechtwinklige Dreiecke»

#### 1) Ort: Hartplatz mit Spielfeldlinien

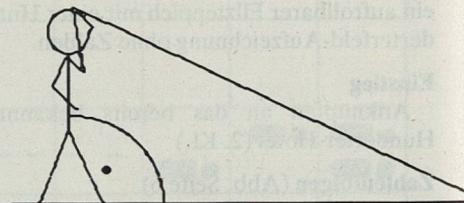
Je zwei SchülerInnen erhalten eine ca. 3 m lange Schnur.

Auftrag: Darstellung von rechtwinkligen Dreiecken.

a) keine Vorgaben – Lösung frei – wir betrachten gemeinsam die gelegten Dreiecke und achten auf den rechten Winkel und die Seitenlängen;

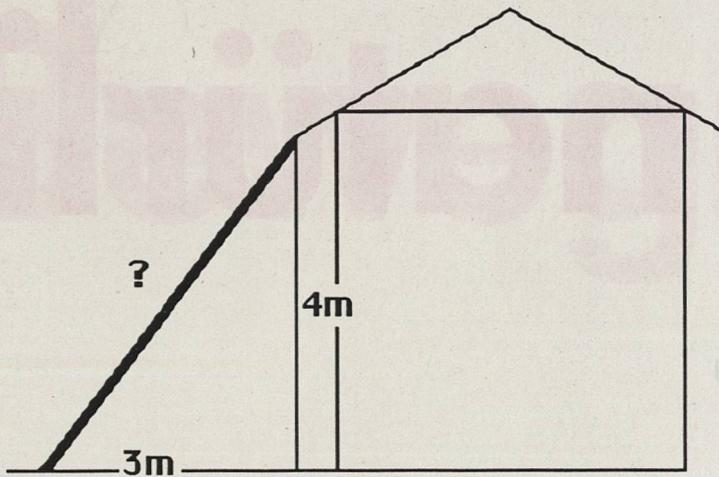
b) die Schnur in ihrer ganzen Länge bildet die längste Seite im Dreieck, die andern Seiten müssen mit dem Körper und mit andern Mitteln gebildet werden (siehe Skizze).

Anschliessend Verändern der Länge einer Seite: Wie verändern sich die andern Seiten (der rechte Winkel muss beibehalten werden)?



#### 2) Reflexionsphase

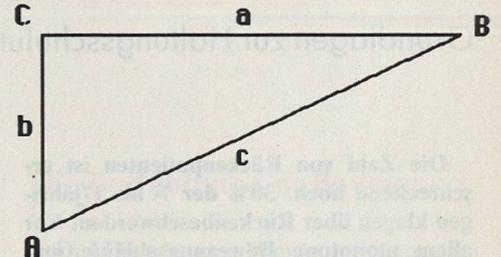
– Benennen der Seiten: eine Hypotenuse, zwei Katheten  
– Die SchülerInnen berichten über ihre Erfahrungen, der Lehrer ergänzt und hält fest: «In einem rechtwinkligen Dreieck sind die Längen der Seiten gegenseitig abhängig. Verändert sich die Hypotenuse, so verändern sich die Katheten (beide oder eine) direktproportional. Verändert sich eine Kathete bei gleichbleibender Hypotenuse, so verändert sich die andere Kathete indirektproportional.»  
– Diese Erkenntnisse werden später im Schulzimmer schriftlich festgehalten.



3) *Praktische Übungen in Gruppen an drei Stationen*

(Diese Übungen benötigen noch eine weitere Lektion)

- a) Die SchülerInnen messen die Zeit, welche für die Strecken a, b, c im Gehen benötigt wird.



2. u. 3. Lektion

**Einstieg**

Darstellung von Quadratzahlen

- a) Demonstration von  $2^2$ : 4 SchülerInnen bilden zusammen ein Quadrat

△ △  
△ △

- b) Die SchülerInnen gehen durcheinander – auf Zuruf des Lehrers ( $3^2$ ,  $4^2$ ,  $5^2$ ) bilden sie entsprechende Quadrate.

**Weiterer Ablauf: Lehrsatz des Pythagoras**

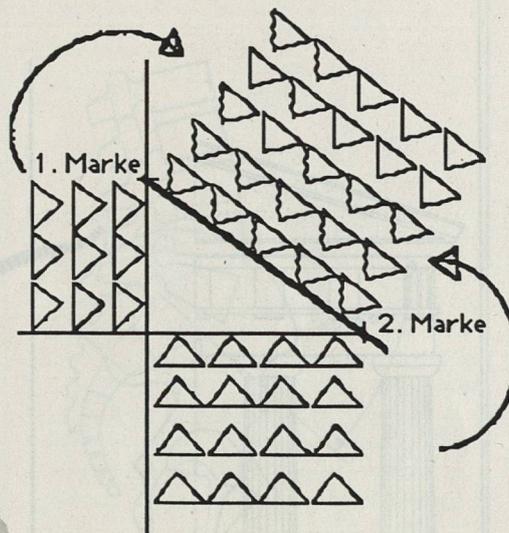
1) *Lehrerinformation*

Ein Dachdecker benötigt eine Leiter (Spezialanfertigung), welche am 4m hohen Dachrand der Turnhalle befestigt wird und 3m vom Gebäude weg auf dem Boden steht (siehe Skizze).

*Lösungsweg:* Die SchülerInnen stellen fest, dass ein rechtwinkliges Dreieck entsteht. Der Lehrer informiert, dass das Problem eben mit dem Lehrsatz des Pythagoras gelöst werden kann.

2) *Praktische Darstellung des Problems mit den SchülerInnen*

An rechtwinklig zueinanderstehenden Spielfeldlinien bilden die SchülerInnen  $3^2$ - und  $4^2$ -Quadrate, die beiden Kathetenquadrate also. Durch die Verbindung der Marken 1 und 2 mit einer Hochsprunglatte (Hypotenuse) entsteht ein rechtwinkliges Dreieck. An der Hypotenuse stellen die Schüler ein  $5^2$ -Quadrat dar.



*Erkenntnis:* Die beiden Kathetenquadrate sind gleich gross wie das Hypotenusenquadrat. Die Länge der Hypotenuse lässt sich durch Wurzelziehen bestimmen. Die Länge der Leiter ist so gefunden.

Die Zeitzahlen sollten annähernd dem Verhältnis  $a^2 + b^2 = c^2$  entsprechen.

- b) Die SchülerInnen legen mit Holzwürfeln die Kathetenquadrate und bestimmen dann die Länge der Hypotenuse. Anschliessend rechnen sie mit Taschenrechner die exakte Lösung und vergleichen.

- c) Mit drei Messbändern werden mehrere unterschiedliche rechtwinklige Dreiecke gelegt und die Seitenlängen notiert. Die gefundenen Zahlen werden mittels Lehrsatz des Pythagoras mit Taschenrechner überprüft.

**Auswertung und Erfahrungen**

Die Länge der Lehrsequenzen war für diese Klasse angepasst, d.h., die SchülerInnen konnten sich gut auf die Probleme einlassen, aktiv und bewegt Erfahrungen sammeln.

Auftretende Verständnisschwierigkeiten konnten besser vorgebracht werden, weil die bewegte Darstellung vor allem schwächeren SchülerInnen half, Probleme überhaupt zu formulieren. Es war auch zu beobachten, dass die SchülerInnen von sich aus darüber diskutierten.

**Hinweise**

- Um Anfangsschwierigkeiten möglichst gering zu halten, empfehlen wir, *kurze Sequenzen* durchzuführen. Häufige und regelmässige Bewegungsteile sollen die Kinder an diese Unterrichtsform *gewöhnen*. Eine *Zusammenarbeit* mit Kolleginnen und Kollegen gibt Sicherheit und Rückhalt.
- Es erscheint uns sinnvoll, *Eltern, Hauswart und Schulkommission* zu informieren.

Ich konnte sehr gut lernen, weil wir die Figuren selber gemacht haben, also auch ein Teil der Rechnung waren.

# Dem natürlichen Bewegungs-

## Grundlagen zur Haltungsschulung

Die Zahl von Rückenpatienten ist erschreckend hoch. 30% der 7- bis 17jährigen klagen über Rückenbeschwerden. Vor allem monotone Bewegungsabläufe und sitzendes Lernen und Arbeiten führen zu einseitigen Belastungen des Bewegungsapparates. Die Kenntnis der Funktionsweise unseres Haltesystems soll den Lehrerinnen und Lehrern helfen, ihre Schülerinnen und Schüler zu einer unserem Körperbau angepassteren Verhaltensweise in der Schule und in der Freizeit hinzuführen. In diesem Artikel werden einige Grundlagen des menschlichen Haltesystems beschrieben, die zu einem individuellen rückenschonenden Verhalten führen sollen.

Offensichtlich wurde die Natur vor das Problem gestellt, den geplanten oder sich entwickelnden Lebensformen Halt gegenüber den einwirkenden Kräften und gleichzeitig die Beweglichkeit zur Ausübung der Lebensfunktionen zu garantieren.

### Bruno Baviera

ren. Die wichtigste von aussen auf uns einwirkende Kraft ist die Erdanziehungskraft, die Gravitationskraft. Sämtliche auf dem Land lebenden Wirbeltiere – und somit auch wir Menschen – müssen mittels unserer Muskelkraft gegen die Gravitationskraft arbeiten. Wir müssen unser Körpergewicht selbst tragen. Unsere Muskulatur braucht aber als Ansatzpunkt ein nicht nachgebendes, festes System, das Skelettsystem. Um unser Haltesystem aber auch beweglich zu gestalten, wählte die Natur eine modulare Bauweise. So wechseln an der Wirbelsäule starre Wirbelkörper mit beweglichen Bandscheiben. Jedes Bewegungssegment (zwei Wirbelkörper und eine Bandscheibe) übernimmt einen Teil des gesamten Bewegungsauftrages. Eine harmonische Beweglichkeit ist garantiert, wenn alle Teile beweglich sind.

Dr. med. BRUNO BAVIERA ist Chefarzt und ärztlicher Leiter der Schule für Physiotherapie Aargau, Schinznach.

Ist ein Segment jedoch blockiert, d. h. weniger beweglich, so werden die anderen Teile vermehrt belastet. Das führt zur Überbelastung. Schmerzen und Abnützungerscheinungen sind die Folge (Abb. 1).

### Die Wirbelsäule – ein architektonischer Kompromiss

Vor über 3 Millionen Jahren wanderten unsere Vorläufer viele Kilometer täglich in der Steppe. Der aufrechte Gang war ein Vorteil, können doch Freunde oder Feinde, über das hohe Gras blickend, frühzeitig erkannt werden. Der Aufrichtvorgang geschah im Lendenwirbelsäulenbereich.

Unsere Wirbelsäule beginnt unten mit dem Kreuzbein, einem grossen blockförmigen Knochen, der nach oben zur Hori-

zontalen einen etwa 45°-Winkel aufweist. Diese schräge Fläche präjudiziert eine geschwungene Weiterführung zu einer Wirbelsäule, wie sie die Vierfüssler zeigen. Doch bei uns Menschen wird dieser 45°-Winkel durch zwei Wirbelkörper und eine oder zwei Bandscheiben, die nach hinten keilförmig gebaut sind, aufgehoben. Dieser horizontalen Fläche folgt eine Krümmung der Wirbelsäule nach hinten, wir nennen sie Lendenlordose. Anschliessend folgt eine Krümmung nach vorne, die Brustwirbelsäulenkyphose, zur Vergrösserung des Atmungsraumes. Zur freien Lagerung des Kopfes folgt im Nackenbereich wieder eine Krümmung nach hinten – die Halswirbelsäulenlordose. Die so entstehende Doppel-S-förmige Bauweise hat eine minimale Muskelbelastung am Haltesystem zur Folge. Diese aufrechte Haltung bezeichnen wir als ökonomische Haltung. Ökonomisch bezüglich Energieaufwand

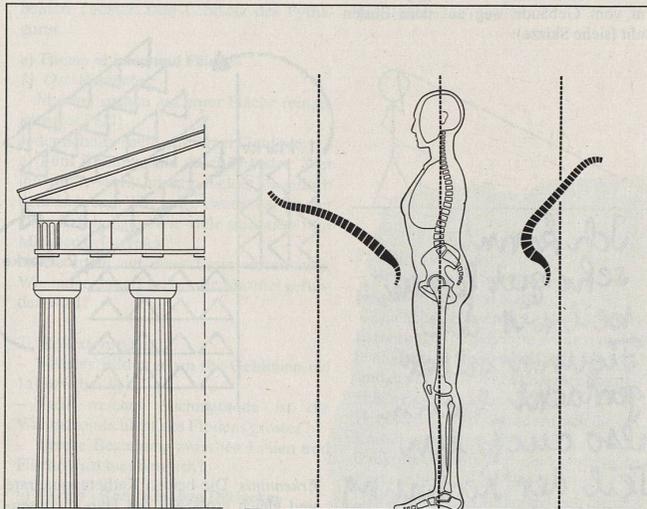


Abb. 1: Das Tragsystem des Menschen ist ein Kompromiss zwischen Statik und Beweglichkeit.

und bezüglich längerfristigem Materialverschleiss (Abb. 2).

### Die Bauchmuskulatur – ein Haltungselement ersten Grades

Die Doppel-S-förmig geschwungene Wirbelsäule ist jedoch nur ein Teil unseres Haltesystems. Das Gewicht der inneren Organe wird nicht durch die Wirbelsäule, sondern durch den Beckenboden getragen. Da die inneren Organe zum grössten Teil aus Wasser bestehen, sind sie verformbar, aber nicht komprimierbar. Durch die Schwerkraft werden diese Organe nach unten und auf die Seite gedrängt. Der schwächste Punkt liegt vorne bauchwärts. Nur durch eine genügend ausdauerleistungsfähige Bauchmuskulatur kann der Druck, der durch das Gewicht dieser Or-

gane entsteht, gehalten werden. Bei einer optimalen Funktionsweise der Bauchmuskulatur wird der Bauchinhalt über dem Beckenboden gehalten und dadurch die Wirbelsäule von einer zusätzlichen Tragarbeit befreit (Abb. 3).

Kompliziert wird diese Mechanik durch den Atmungsprozess. Durch eine inspiratorische Senkung des Zwerchfells muss die Wirbelsäule von einer zusätzlichen Tragarbeit befreit (Abb. 3). Kompliziert wird diese Mechanik durch den Atmungsprozess. Durch eine inspiratorische Senkung des Zwerchfells muss die Wirbelsäule von einer zusätzlichen Tragarbeit befreit (Abb. 3). Kompliziert wird diese Mechanik durch den Atmungsprozess. Durch eine inspiratorische Senkung des Zwerchfells muss die Wirbelsäule von einer zusätzlichen Tragarbeit befreit (Abb. 3).

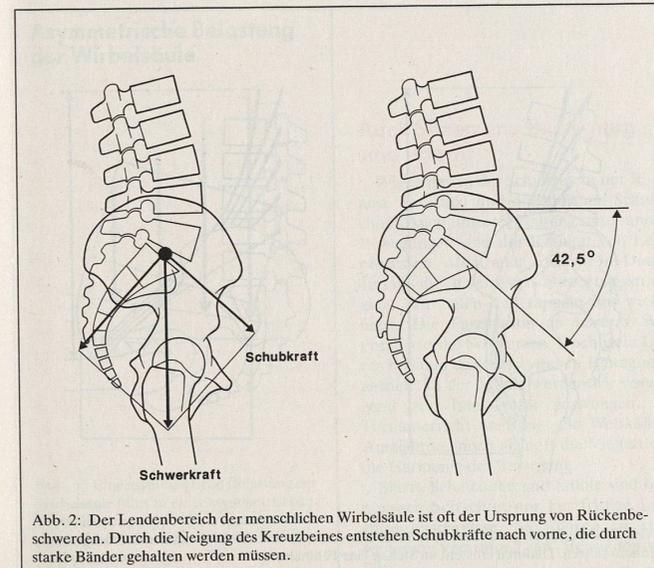


Abb. 2: Der Lendenbereich der menschlichen Wirbelsäule ist oft der Ursprung von Rückenbeschwerden. Durch die Neigung des Kreuzbeins entstehen Schubkräfte nach vorne, die durch starke Bänder gehalten werden müssen.

### Die Bedeutung der Bewegung im kleinen

Das Herz ist eine Pumpe und dient dem Stofftransport. Unsere Blutmenge beträgt weniger als 10% unseres Körpergewichts, und genau so gross ist auch der mit Blut gefüllte Innenraum unseres Herzkreislaufsystems. Aufbau- und Abbaustoffe müssen auch zwischen den Körperzellen und den Blutgefässen hin und her transportiert werden. Dieser Transport wird durch sich dauernd verändernde Druckwerte in unseren Geweben garantiert. Stellen wir uns einen mit Wasser gefüllten Schwamm vor: Drücken wir auf eine Seite, so quillt das Wasser auf der anderen Seite heraus. Ähnliches geschieht in den Geweben. Durch sich verändernde Kräfte in den Geweben wird der Stofftransport in ihnen und ihrer Umgebung gefördert. Bei einer über eine längere Zeit gleichbleibenden Haltung wird der Stoffwechseltransport behindert. Solcherart belastete Gewebe verändern sich nachhaltig. Umbauprozesse und Schmerzen sind oft die Folge.

Dem natürlichen Bewegungstrieb der Kinder muss deshalb auch während des Unterrichts Raum gegeben werden. Kinder verhalten sich spontan physiologisch. Auch aus diesen Gründen müssen die Pausen aktiv gestaltet werden (siehe Handbuch «Pausenplatz» des SVSS und Beitrag auf Seite 19 dieser Nr.).

### Die Bewegung als Gewebe erhaltender Faktor

Wir wissen um das Phänomen der Muskelrückbildung bei einer Gipsimmobilisation nach einem Knochenbruch und um die Zunahme der Muskelmasse des stetig trainierenden Bodybuilders. Unsere Gewebe verfügen über eine grosse Plastizität, d. h. über eine grosse Veränderungsfähigkeit.

Bei der Kraftentwicklung werden viele Muskelfasern gleichzeitig innerviert, und ihre Kraft kann sich summieren. Bereits beim Erreichen eines Drittels der maximal

# drang Raum geben

möglichen Muskelkraft wird die Muskel-durchblutung aber um mindestens die Hälfte reduziert. Die Muskelkraft drückt auch auf die Blutgefässe und behindert so die Durchblutung.

Für die Haltearbeit ist die Ausdauerleistungsfähigkeit der Muskulatur ausschlaggebend. Wir müssen unser Körpergewicht ja über viele Stunden im Tag gegenüber der Gravitationskraft halten. Ausdauerleistungsfähigkeit bedeutet aber Kraftentwicklung über lange Zeiträume ohne Ermüdungserscheinungen möglich. Da die Ausdauerleistungsfähigkeit eine entsprechende Steuerung voraussetzt und diese nicht angeboren ist, bedarf es eines dauernden Schulungsprozesses für diese Vorgänge, d. h. ein dauerndes Training. Während des

Sitzens heisst das: sich aktiv und wechselnd halten.

Nicht längenbeanspruchte Muskeln neigen zur Verkürzung. Eine vorwiegend sitzende Haltung führt zu Verkürzungen z. B. der Hüftbeuger. Verkürzte Hüftbeuger ziehen im Stehen das Becken nach vorne unten und führen so zu einer Hohl-rückenhaltung (Abb. 4). Jede Fehlhaltung hat ihrerseits wieder eine asymmetrische Belastung, unter anderem auch der Bandscheiben, zur Folge (Abb. 5). Jede Fehlbelastung eines Gewebes kann zu Schmerzen und Umbauprozessen führen. Solche Umbauprozesse sind als Degenerationsprozesse bekannt. Werden sie im Röntgenbild sichtbar, sind sie nicht die Ursache der Schmerzen, sondern deren Begleitfolge.

Jede Unterrichtseinheit sollte deshalb ein- bis zweimal mindestens durch Aufstehen unterbrochen werden. Dehnungen im

Schulter-, Nacken- und Beckenbereich würden Muskelverkürzungen vorbeugen.

Die mechanische Belastbarkeit der Knochen ist von deren Gebrauch abhängig. Belastete Knochen bauen vermehrt Kalzium ein, und dadurch steigt ihre mechanische Belastbarkeit. Im Alter kann der fehlende Gebrauch zu einer erhöhten Knochenbrüchigkeit führen. Durch die Belastung der Knochen in der Jugend schaffen wir uns Knochenreserven fürs Alter. Parallel zum Bewegungsmangel führt auch das Rauchen zu einer Schwächung der Knochen.

Eine regelmässige Belastung unserer Gewebe – wie Knorpel, Sehnen, Bänder und Gelenkapseln – fördert deren mechanische Belastbarkeit. Die räumliche Ausrichtung ihrer Bindegewebefasern ist von der Zugbelastung abhängig. Aber eine Dauerbelastung dieser Strukturen führt durch die entstehenden inneren Spannun-

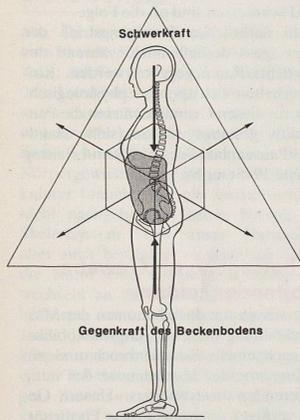


Abb. 3: Der Erdanziehungskraft wirkt die Kraft des Beckenbodens entgegen. Im Bauchinhalt entstehen Druckkräfte, die von der Beckenboden- und Bauchmuskulatur zurückgehalten werden.

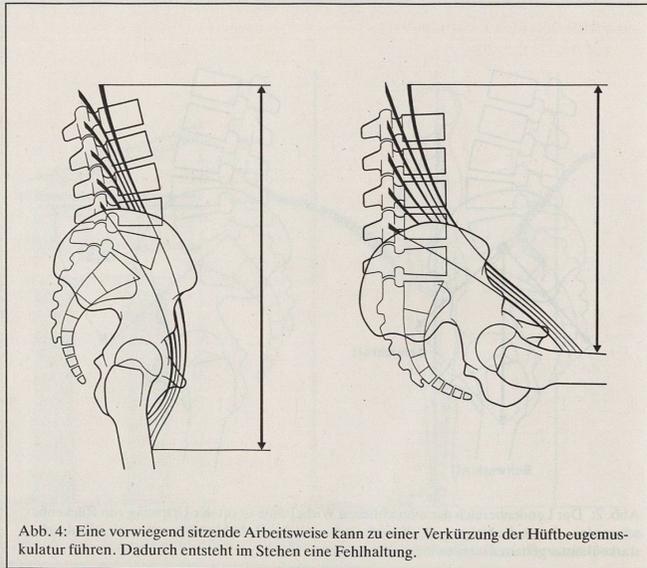


Abb. 4: Eine vorwiegend sitzende Arbeitsweise kann zu einer Verkürzung der Hüftbeugermuskulatur führen. Dadurch entsteht im Stehen eine Fehlhaltung.

gen zu einer Behinderung der Stoffwechselprozesse und dadurch zu Entzündungs- oder Abbauprozessen. Aus diesen Gründen ist ein dauernder Wechsel der Belastung über den ganzen Tag von eminenter Bedeutung.

## Fehlhaltung und Stress führen zu Muskelverspannungen

Nur der abwechslungsreiche Einsatz der Muskelfasern verhindert Ermüdungserscheinungen. Ermüdungserscheinungen führen zum Nachlassen der Muskelkraft und somit zur Überbelastung der nicht muskulären Anteile des Haltesystems. Eine wechselnde Bewegung erfordert aber auch eine genügend grosse Anzahl von belastbaren Muskelfasern, die sich sofort den neuen Bedingungen anpassen können.

Durch eine Muskelüberbelastung, wie sie bei Fehlhaltungen auftreten können, verspannt sich die Muskulatur.

Auch eine Auskühlung des Körpers, wie sie etwa bei Zugluft entstehen kann, führt aus thermoregulatorischen Gründen zu einer Muskelverspannung.

Unruhe, Überforderung und Stress in der Schule oder Familie können sich in einer erhöhten Muskelspannung ausdrücken. Stress bahnt sich seinen Weg nicht nur zum Herzen oder Magen, sondern auch zur Muskulatur.

Offenheit und Wohlwollen von seiten der Lehrerinnen und der Lehrer kann unnötige psychische Belastungen abbauen. Eine transparente Prüfungs- und Promotionsordnung kann helfen, kurzfristige Belastungen zu begründen und deren Ende anzukündigen. Dauerstress bei Überforderung oder pädagogisch-didaktischen Fehlern führt erwiesenermassen zu vermehrten Rückenschmerzen.

## Asymmetrische Belastung der Wirbelsäule

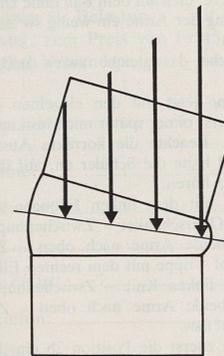


Abb. 5: Eine asymmetrische Belastung der Wirbelsäule führt zu einer asymmetrischen Kräfteübertragung auf die tragenden Strukturen. Erhöhte Druckwerte behindern die Stoffwechsellvorgänge.

## Auch Sitzen und Bewegung sind erlernt

Wir lernen in der Schule nicht nur Rechnen, Sprachen und die üblichen Schulfächer. Auch unsere Haltung und unsere Bewegungen sind das Resultat von Lernprozessen. Als Kinder üben wir im Dauereinsatz die diverssten Bewegungsstrategien. Wir fallen und rappeln uns wieder hoch. Die Faszination an unserer Welt überdeckt die Schmerzen. Doch viele Lehrer brechen diesen spontanen Bewegungsantrieb. In der Schule werden wir vorwiegend zur Immobilität gezwungen. Im Turnunterricht verdrängt die Wettkampfausrichtung noch allzuoft die Vielfalt und die Harmonie der Bewegung.

Starre Schulbänke und Stühle sind ökonomisch betrachtet nur kurzfristige Investitionsersparnisse. Sie führen zu einer weiteren Verarmung an Bewegungsvielfalt.

Stundenlang sitzen wir in der Schule und zu Hause auf mehr oder weniger geeigneten Stühlen vor unseren Lehrunterlagen. Später zwingen uns Telefon und EDV-Apparaturen zur Immobilität. Am Abend sitzen wir vor dem TV-Apparat. Dermassen gross wurde die Bedeutung der delegierten Bewegung, des Sports, dass er ein integrierter Bestandteil der abendlichen Nachrichtensendung wurde. Als hätte uns um diese Zeit nichts Wesentlicheres zu bewegen! Leider deviiert auch der letzte verbliebene gesunde Bewegungsantrieb. Über unsachgemässes Rollbrettfahren, Stretching, Aerobic, Jazzdance und Low Impact usw. zerschleissen wir unseren bereits fehlbelasteten Körper. Analog einer Überspezialisierung im Beruf belasten wir unseren Bewegungsapparat meistens ohne fachkundige Anleitung: kurzfristig, übermässig und einseitig. Leider vergessen wir, dass nur vielseitige Bewegungsanforderungen unser zentrales Nervensystem anhalten, seinerseits eine Vielzahl von Bewegungsmöglichkeiten anzubieten.

Nur Vielseitigkeit der Bewegung garantiert eine wechselhafte Belastung der Gewebe und verhindert deren Überbelastung. Denken wir an die Bewegungsanforderung des Steppenlebens. Monotonie und Paukereie prägen auch heute noch allzuoft das Schulleben wie auch die Freizeitgestaltung.

Später vergessen wir vor dem Textautomaten eine durch die Muskulatur aktiv realisierte Haltung. Wir sinken in die Bänder und weichen von der normalen Wirbelsäulenform ab. Drehmomente und asymmetrische statische Belastungen schädigen unseren Halteapparat, bis Schmerzen uns alarmierend zur Pillendose greifen lassen.

Individuell höhenverstellbare Sitzmöbel vermögen eine passive Sitzhaltung mindestens in einer mehr oder weniger korrekten Form zu stabilisieren. Doch die Muskulatur braucht für die aktive Haltung einen dauernden Trainingsanreiz. Aktive Haltung bedeutet aufrechtes Sitzen ohne Abstützung. Wir müssen wieder lernen, uns auf einem Stuhl ohne Lehne zu halten.

Gymnastikbälle wären, korrekt angewandt, eine lustige Sitzvariante. Sprossenwände und Gymnastikmatten wären Entspannungsangebote im Schulzimmer – ebenso wertvoll wie elektronische Lernhilfen.

Warum nur immer über Innovation und Kreativität sprechen? Wo sollen wir neue Wege zu begehnen lernen – wenn nicht in der Schule. Nach 700 Jahren Ruhighalten müssen wir uns wieder dem Entstehungsort unseres Bewegungsapparates – der Steppe – erinnern. Immerhin war das Rütli eine Wiese...

# Übungsverbinding auf dem Sitzball

Ein praktisches Beispiel für die Turnhalle



Als Kostprobe aus dem Ordner «Sitzens als Belastung» wird eine Übungsfolge mit Sitzbällen gezeigt, welche zur Verbesserung der Kraftausdauer dient. Durch wechselseitiges Beugen und Strecken, durch den Pumpeffekt beim Hüpfen und mit einer rhythmischen Ausführung ergibt sich ein Trainingseffekt für die Haltemuskulatur. Die Sitzbälle verwandeln sich so in der Turnhalle zu Bewegungsbällen. Mit Musikunterstützung lässt sich auch die gewünschte Ausdauerwirkung (5–8 Min.) erreichen.

Neue Sitzmöbel, optimierte Arbeitsabläufe oder Liegepausen sind rein äussere Veränderungen im Berufs- oder Schulalltag, welche vom eigentlichen Kern der

## Alex Lechmann

Sache gerne ablenken. Im Zentrum steht der bewegte Mensch und somit auch sein Wohlbefinden. Die Fragen: «Wie fühle ich?», «Wie geht es mir?», «Ist es mir wohl?» soll man sich immer wieder stellen. Auch an die Schüler gerichtet, bringen

solche Fragen eine Verbesserung der Körper-Wahrnehmung. Gezielt gefragt, ergibt sich nach und nach ein Aufbau von Haltungsbewusstsein. Verspannungen können selbst festgestellt werden und durch einfache Stretchingübungen (z. B. für die Halsmuskulatur) gelöst werden. Bewegungsbedürfnisse werden als existentiellen Wunsch erkannt und können angesprochen und oft auch ausgelebt werden. Es ist nicht erst der Physiotherapeut, der Verkürzungen und Abschwächungen von Muskeln diagnostizieren und die Kräftigung von vernachlässigten Muskelgruppen, wie sie z. B. Bauch- und Gesässmuskulatur darstellen, anordnen muss. Die muskuläre Balance kann selbst wahrgenommen und entsprechend ausgeglichen werden. Beim vielseitigen Erproben von Bewegungen spielen die Gleichgewichtsübungen eine wesentliche Rolle. Mit ihrem hohen koordinativen Anreiz verursachen sie ein ständiges Spannen und Entspannen der Halte- und Bewegungsmuskulatur. Weitere Hinweise sind dem Ordner «Sitzens als Belastung» (siehe Bestelltalon) zu entnehmen, wo in verschiedenen Broschüren das Thema umfassend dargestellt wird (u. a. Sitzen im Unterricht, Physiologie des Sitzens, Haltungsprobleme usw.). Mit der nachfolgenden Übungsverbinding soll am praktischen Beispiel gezeigt werden, was mit Sitzbällen in der Turnhalle zur Haltungsprophylaxe gemacht werden kann.

## Übungsbeispiel

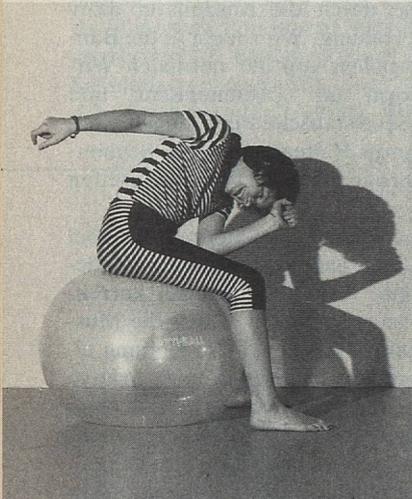
*Zum Aufwärmen und Angewöhnen:*

- Setze dich auf den Sitzball und beginne ganz leicht mit Federn. Versuche, deine Hüpfbewegung auf die Musik abzustimmen.
- Probiere, dich auf dem Ball ohne Unterstützung der Arme ein wenig sw zu bewegen.
- Versuche das gleiche vw/rw und im Kreis.

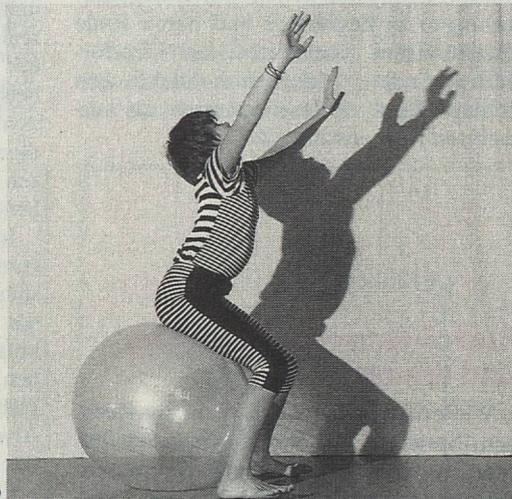
Beginne jetzt mit den einzelnen Formen, zuerst ohne, später mit Musikunterstützung. Beachte die korrekte Ausführung und halte die Schüler an, auf ihren Körper zu hören.

1. Tippe mit dem linken Ellbogen zum rechten Oberschenkel – Zwischenhupf – strecke beide Arme nach oben – Zwischenhupf – tippe mit dem rechten Ellbogen zum linken Knie – Zwischenhupf – strecke beide Arme nach oben – Zwischenhupf usw.

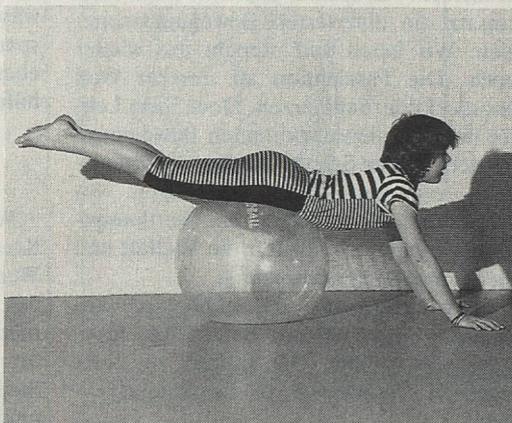
2. Nimm zuerst die Position 2b ein. Die Schüler korrigieren sich gegenseitig darauf, dass der Körper gestreckt ist und keine «Bananenhaltung» entsteht. Fersensitz: Rolle langsam auf dem Ball nach vorne (4 Zeiten), bis eine Körperstreckung da ist, und wieder zurück in die Ausgangsposition (4 Zeiten).



1a 1b



2a 2b



3. (Wie 1.) Berühre abwechselungsweise mit der Hand den Gegenfuss. Mache immer einen Zwischenhupf. Beachte dabei die aufrechte Sitzhaltung.

4. Nimm Position 4a ein und erzähle, wie wohl es dir dabei ist. Mach erst dann den ganzen Bewegungsablauf. Liege mit verschränkten Armen auf dem Ball und strecke langsam deine Beine (4 Zeiten) und kehre wieder langsam in die Ausgangsstellung zurück (4 Zeiten).

5. 2 Kameraden helfen dem turnenden Schüler, die Position 5a einzunehmen. Dabei weisen sie immer wieder auf die Körperspannung und die gestreckte Körperhaltung (= Gerade gebildet von Fuss – Hüft – Schulter – Hand) hin. Kauerstellung auf dem Ball: Stosse dich langsam rückwärts, bis die Körperstreckung erreicht ist (4 Zeiten) und kehre anschließend wieder in die Kauerstellung zurück (4 Zeiten).

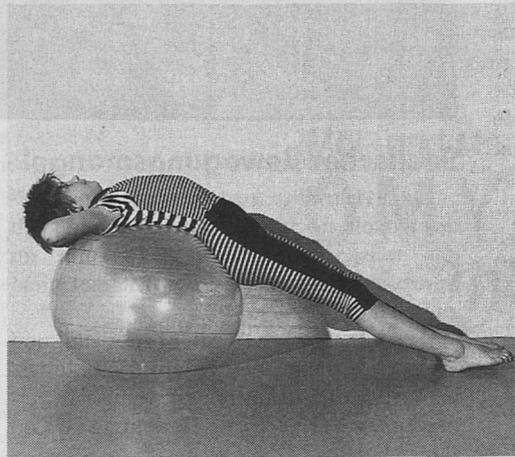
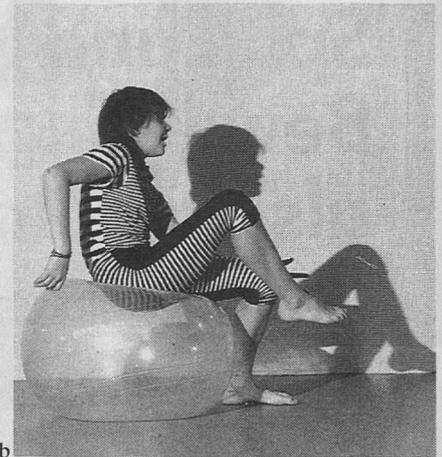
6. (Wie 1.) Hüpfе auf dem Ball und hebe abwechselungsweise das Bein gestreckt seitwärts. Die Arme halten das Gleichgewicht.

**Musik:**

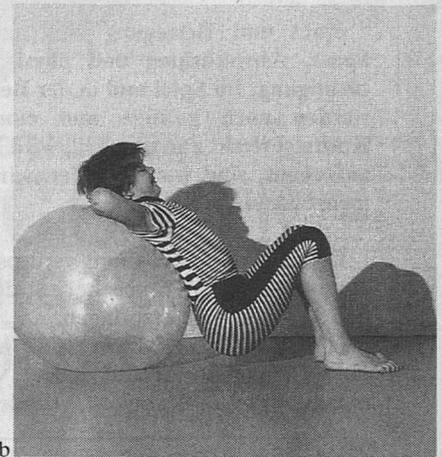
Die Musik sollte ein Metrum von etwa 120 aufweisen und in 4er-Bogen gegliedert sein (z.B. SVSS-Kassette Nr. 1, Seite B: Engadiner Ländlerfründe und PS-Corporation: Maloja-Wind).



3a 3b



4a 4b



Tun auch Sie etwas Gutes für Ihren Rücken, und leisten Sie einen sinnvollen Beitrag für die Gesundheit Ihrer Schüler!

**Bestellen Sie das reich illustrierte Handbuch**

«Sitzen als Belastung» – wir sitzen zuviel, zum Preis von Fr. 45.– zuzüglich Versandkosten.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

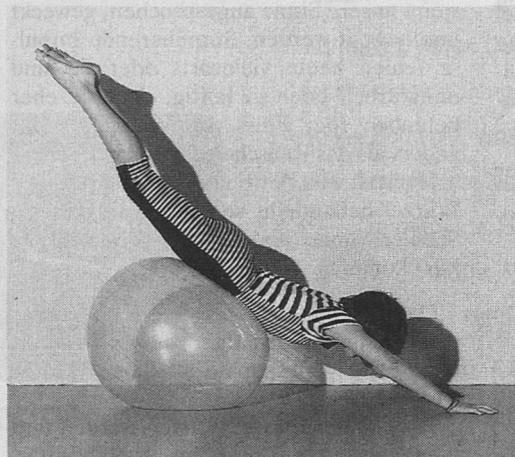
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

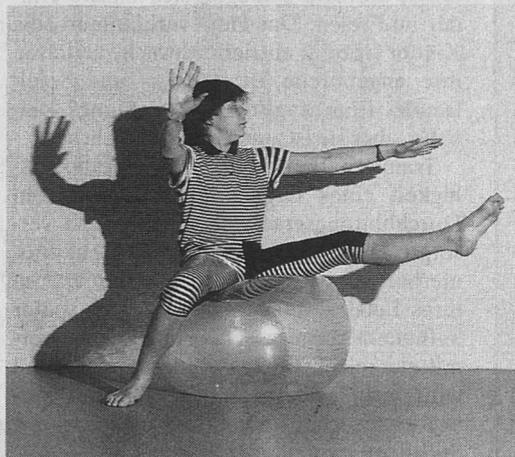
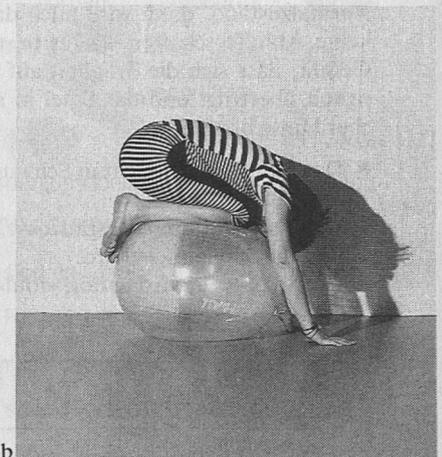
Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Verlag SVSS, Strubenacher 27, 8126 Zumikon ZH



5a 5b



6a 6b



# Spiel und Bewegung als Stimulans

Ohne «Motor» läuft gar nichts

**Spiel und Bewegung sind mehr als Spass, Abwechslung und physische Erleichterung. Im Spiel und in der Bewegung werden auch geistige und emotionale Kräfte geweckt und gestärkt, wird Energie aufgebaut, sind wir am «Herz» in seiner mehrfachen Bedeutung.**

Ist ein Kind lustlos und verdrossen, so kann der Reiz des Spiels helfen, den eigenen Schatten zu überspringen.

Falls Lustlosigkeit aber nicht auf vorübergehende Müdigkeit oder Verstimmung zurückzuführen ist, sondern der

## Rudolf Keller

Normalzustand, dann wird auch das Spiel keine Abhilfe schaffen. Ja, es besteht die Gefahr, dass sich die Trägheit auf die Tätigkeit überträgt und das Spiel in mehrfacher Hinsicht «fault»:

- Das Spiel kommt nicht in Schwung oder erlahmt bald.
- Fäulnis- und Gärungsprozesse verpesten die Spielatmosphäre.
- Die Spielweise wird unfair, «foul».

### Zu anspruchsvoll?

Sie finden diese Vorschläge zwar interessant, trauen sich aber einen solchen Unterricht nicht zu? Darf ich Ihnen kurz sagen, wie es mir ergangen ist und ergeht: Ich bin mit unkonventionellen Ideen schon oft auf die Nase gefallen und ausgelacht worden. Manches steht auch heute noch auf wackligen Füßen. Weil ich mir aber die Neugier, Naivität und Beharrlichkeit der Kleinkinder zum Vorbild nehme, lasse ich mich nicht beirren und hoffe, dass ich gemeinsam mit Kindern und neuen, der heutigen Welt und dem Menschen angepassten Spielarten den Kinderschuhen entwachse und mündig werde.

Rudolf Keller



Foto: Roland Schneider

## Seelischer Bewegungsmangel

Liegt *Antriebsschwäche* vor, so hilft weder Kitzeln noch gutes Zureden, und auch das tollste Unterhaltungsprogramm im Sportunterricht vermag den Mangel nicht zu beheben.

Antriebsschwäche ist körperlich und seelisch bedingt, beides auf Bewegungsmangel zurückzuführen: zu wenig Körperbewegung und zu wenig Bewegung im Gefühlsleben.

Der seelische Antrieb lässt sich stärken, wenn unsere Sinne angesprochen, geweckt und bewegt werden. Stimulierende Impulse fehlen heute vielerorts oder sie sind unnatürlich oder so heftig, dass sie eher betäuben (der Fluss des Verkehrs wirkt anders als das Rauschen des Bachs).

Wollen wir Antriebsschwäche an der Wurzel behandeln, so dürfen an unseren Schulen Sinne und Sinnlichkeit nicht zu kurz kommen.

Das Herz gilt nicht bloss als Gefühlszentrum, es ist gleichzeitig «Motor» für unseren «Bewegungsapparat». Ohne Motor läuft gar nichts.

Je belebter unsere Strassen werden und je beliebter der Bildschirm als Babysitter, um so weniger bewegen sich unsere Kinder im Freien. Das Herz verkümmert, die Kinder werden antriebsschwach, verlieren ihre angeborene Bewegungs- und Spielfreude. Eine tragische Entwicklung? Beinahe, aber sie ist zum Glück umkehrbar:

Trainierbarkeit und Regenerationsfähigkeit eines Organs hängen sehr vom Durchblutungsgrad ab. Das bestens versorgte Herz ist deshalb auch bestens trainierbar. Was Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens versäumen, lässt sich später aufholen; vorausgesetzt, die Schule vermittelt reichlich Bewegungsimpulse und wird nicht selber Hauptursache der Antriebsschwäche, indem sie Kinder zum Stillsitzen zwingt.

Viele Themen (insbesondere auch Sprachunterricht) lassen sich, verbunden mit Bewegung, wirkungsvoller gestalten; manchen Stoff können wir nach einem Spaziergang im Wald behandeln.

Die klassischen Ausdauersportarten Schwimmen, Laufen und Radfahren stärken, sinnvoll betrieben, das Herz und den Kreislauf, die Erholungsfähigkeit und, weil sich Körper und Seele wechselseitig beeinflussen, auch die Antriebskräfte im allgemeinen.

rudolf keller

## ballspielen lernen

Dieser Aufsatz ist Teil des Schlusskapitels «Trainingslehre für Laien» im soeben erschienenen Lehrerhandbuch «Ballspielen lernen» von **Rudolf Keller** (Zürich, sabe-Verlag, 1991, Fr. 34.80).

Der Autor, heute Turnlehrer im Fürstentum Liechtenstein, legt 60 illustrierte Spielideen mit Varianten vor, plädiert aber auch für eine bessere Integration von Spiel und Bewegung im ganzen Schulunterricht.

# 42. ZÜSPA Zürcher Herbstschau

19. – 29. September 1991 Zürich-Oerlikon

mit der traditionellen Sonder-Ausstellung  
zur Berufswahl und integriertem Berufs-  
Informations-Zentrum

## «Berufe an der Arbeit»

Lehrlinge demonstrieren ihr Können und geben  
Auskunft fürs Mitmachen am grossen

## Klassen-Wettbewerb

Alle Wettbewerbsarbeiten werden vom  
19. – 22. Dezember 1991 öffentlich ausgestellt  
(Züspa-Halle 7)

Öffnungszeiten Mo-Fr 10 – 12 Uhr nur für Schüler und Lehrer  
13 – 22 Uhr auch für übrige Besucher  
Sa 10 – 22 Uhr für alle Besucher  
So 10 – 19 Uhr für alle Besucher

Eintritt für geführte Schulklassen gratis

Unterlagen Telefon 01/318 7111, Frau E. Schneebeli verlangen  
Info-Abend für Lehrer 18. September 1991

Patronat Fachvereinigung für Berufsberatung FAB,  
Gewerbeverband Zürich, Lehrerbeirat

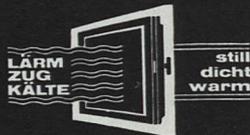


## Mal- und Modellierphantasien OMYACOLOR – Die Phantasie kennt keine Grenzen.

Märchenfiguren und Kinderphantasien leben  
von sprühenden Ideen und schil-  
lernden Farben. Zinnoberrot,  
Karminrot, tiefes Dunkelblau und -grün,  
leuchtendes Orange, geheimnis-  
volles Schwarz. Wasser- und Fingerfarben, Mal-  
und Schreibstifte, verschiedene Modelliermassen – sogar fluo-  
reszierende. Das OMYACOLOR-Programm weckt märchen-  
hafte Phantasien in den  
schönsten Farben. Dem  
unbedenklichen Umgang mit diesen her-  
vorragenden Materialien sind Kindern  
schon ab drei Jahren in Farbe und Form keine Grenzen gesetzt!



**elkura ag**  
seit 1963



8134 Adliswil, Fabrikhof 5, Tel. 01/710 95 86

### Fensterrenovationen ohne Lichtverlust\*

\* d.h. Umglasen und technisches Hochrüsten der bestehenden Fenster  
unter Beibehaltung der ursprünglichen Abmessungen

Bestehende Doppelverglasungsfenster umbauen aus 2- oder 3fach-Isolier-  
verglasung bis 1,3 W/m<sup>2</sup> sowie Schalldämmung bis ca. 40 dB.

Besonders vorteilhaft bei gleichzeitiger ALU-Verkleidung der äusseren Flü-  
gelseite. Systeme auch verwendbar zum Umrüsten bereits bestehender Iso-  
lierverglasungsfenster.

Im weiteren liefern und montieren wir Ihnen auch neue Fenster in Kunststoff,  
Holz, Metall oder Holz/Metall kombiniert – auch im jahrelang bewährten EL-  
KURA-Fertig-Einbausystem (ohne Herausreissen der alten Rahmen).

Sämtliche Arbeiten im Zusammenhang mit der Fenster- und Türabdichtung.

Profitieren Sie von unserer Entwicklung und jahrelangen Erfahrung mit diesen  
Systemen. Verlangen Sie eine fachmännische Beratung. Unsere Offerte ist  
kostenlos.



Besuchen Sie uns auch in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

## C O U P O N

LZ

Das didaktisch wertvolle, märchenhafte OMYACOLOR-Produkte-  
programm interessiert uns, und wir möchten gerne mehr darüber  
erfahren.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

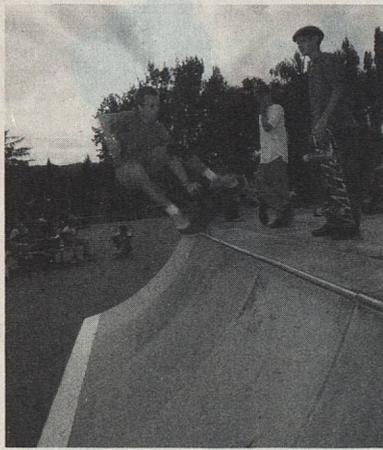
Schule \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Den ausgefüllten Coupon bitte einsenden an:  
Rexel Signa AG, Flughafenstr. 50, 8152 Glattbrugg





**Drehbare Kletterbäume**

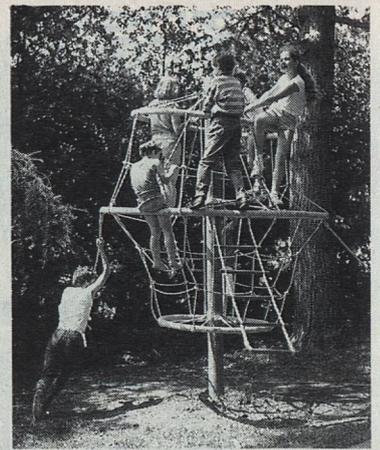
**!! NEU !!  
Skateboard-Rampe**

aus Beton. Geräuschlos, wartungsfrei, mobil und kombinierbar.

Verlangen Sie Unterlagen oder eine fachkundige Beratung.

**Armin Fuchs Thun**

Biergutstrasse 6  
CH-3608 Thun  
Telefon 033 36 36 56



**Sitzen  
Sie gut?  
Liegen  
Sie richtig?**



Das rückenfreundliche  
Versandhaus

Das Vermeiden von Rückenschmerzen oder deren Besserung ist heute eine zentrale Aufgabe von Orthopädie und Ergonomie. Das Ergebnis dieser Arbeit sind Produkte für gesundes Sitzen und Liegen. Wir haben diese Produkte - und einen interessanten Katalog/VGS mit vielen Informationen. Fordern Sie ihn noch heute an!

Schwimmbadstrasse 43 · 5430 Wettingen  
Telefon 0 56/26 11 30 · Fax: 0 56/27 23 83



**ball bed®**  
Gesundes und ruhiges Schlafen in den Armen der Natur, in einem Bett aus Schweizer Holz. Verarbeitet mit Liebe und Sorgfalt ohne Leim, Lack und Metall. **ball bed** ist ein Stück Wald, das Dir ein einzigartiges Gefühl natürlicher Ruhe gibt. **ball bed** eignet sich für alle Matratzen sowie FUTONS. Gratisprospekt anfordern bei **ball bed**, M. Stöckli, 6883 Novazzano TI, 091 43 91 77.

Gratiskatalog  
**TISCHTENNIS**  
Holz / Alu / Beton / Rasenschutzmatten  
Tischtennis Gubler AG  
4652 Winznau/Olten, Tel. 062 / 35 22 15

Gratiskatalog  
**Billard**  
GUBLER-BILLARD  
4652 Winznau/Olten  
(062)35 46 55



Freizeit, Sport und Touristik AG

Franzenmattweg 2, CH-6315 Oberägeri, Telefon 042 / 72 21 74, Fax 042 / 72 16 74

**Unihockey, das Spiel für alle!**

Jetzt aktuell!

Speziell für Schulen:

- Stock "MATCH":  
Schaftlänge: 80 cm
- Stock "MATCH SUPER":  
Schaftlänge: 90 cm
- Stock "MATCH SPEZIAL":  
Schaftlänge: 90 cm

(\*Neu: jetzt mit höherer, gekochter Schaufel)

Einzelpreise:

- "MATCH" Fr. 17.—
- "MATCH SUPER" Fr. 18.50
- "MATCH SPEZIAL" Fr. 19.—
- Torhüter-Stock Fr. 20.—
- Ball (weiss/rot/gelb) Fr. 2.20
- Tor 180 x 120 cm o. Netz Fr. 285.—
- Netz zu Tor 180 x 120 cm Fr. 65.—
- Trainingstor 140 x 105 cm inkl. Netz, klappbar Fr. 185.—



Ein UNIHOC-Set  
"MATCH"/  
"MATCH SUPER"/  
"MATCH SPEZIAL"  
enthält:  
10 Stöcke  
(je 5 schwarz und weiss)  
2 Torhüter-Stöcke  
5 Bälle  
Set-Preise:  
Fr. 204.—/217.50/222.—

Für weitere UNIHOC-Produkte verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Prospekte!



**unihoc®**

**HAAG-PLAST AG**  
9410 HEIDEN

Turnmattenfabrikation

**Unser  
Fabrikations-  
programm**

- Hochsprungmatten
- Gerätematten
- Freiluftmatten
- Stabhochsprungmatten
- Bodenturnmatten
- Frauenturnmatten
- Gymnastikmatten
- Fitnessmatten
- Mattenwagen

**E. Jenni**

Telefon 071 91 12 24

Wir sind Spezialisten für

**Spielfeldmarkierungen**

Wir markieren für Sie Laufbahnen, Ballspielfelder, Kleinspiele usw.



K. Morf AG, Markierungen  
Mühlegasse 5  
8152 Glattbrugg  
Telefon 01 810 56 67

# Achtung – Pausenplatz frisch gestrichen!

Der Pausenplatz kann (könnte wieder) zur Bewegung animieren

Früher tobten die Kinder auf den Pausenplätzen herum. Heute werden die Plätze immer weniger genutzt und drohen zu verwaisen. Wie jedoch mit Farbe, vielen Spielideen und etwas Einsatz ein Schulhofplatz belebt werden kann, zeigt der Schweizerische Verband für Sport in der Schule (SVSS) mit dem Projekt «Aktive Pausenplatzgestaltung». Die Wichtigkeit der Aktion hat auch der SLS (Schweizerischer Landesverband für Sport) erkannt und bietet entsprechende Unterstützung.

In vielen dicht bebauten Siedlungsräumen sind die Schulhausplätze oft die einzigen freien Flächen, welche Kinder zum Spielen nutzen könnten. Doch aus ver-

schiedenen Gründen (wie Verschleiss, Lärm, Abfall usw.) sind diese Anlagen in der Freizeit gesperrt. Mit dem Projekt der Pausenplatzgestaltung will der SVSS errei-

## Roland Jundt

chen, dass diese Spielflächen bei den Schulhäusern vermehrt Kindern zur Verfügung gestellt werden.

### Nicht schöne, aber zweckmässige Plätze

Die Schulkinder brauchen nicht schöne und ästhetische, sondern spiel- und kinderfreundliche Anlagen. Nichts ist trostloser als ein grauer, leergefegter Pausenplatz ohne Leben. Dieses Bild entspricht aber zu oft dem Alltag. Bis zu dem Moment, wo eine fröhliche Schar von Schulkindern

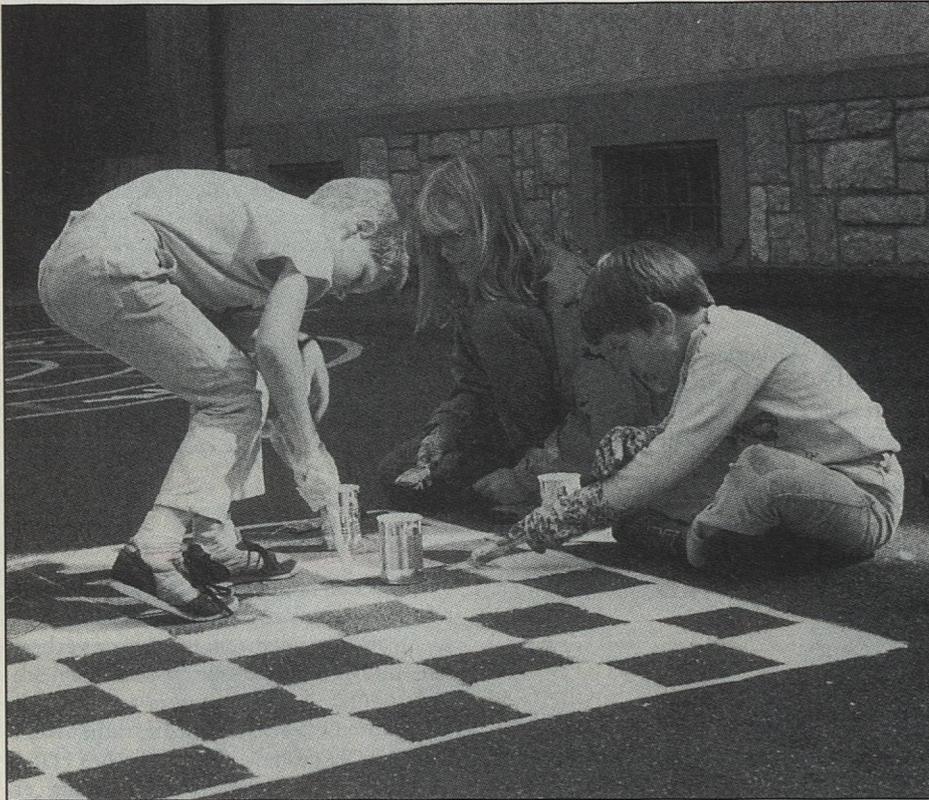
zu malen beginnt. Unter Anleitung natürlich. Schullehrer Erich Flückiger aus Solothurn, der vor acht Jahren die Aktion ins Rollen gebracht hatte: «Ziel der aktiven Pausenplatzgestaltung ist es, wieder Leben auf das Schulareal zu bringen und die Kinder mit vielen Spiel-Ideen zur Bewegung zu animieren.» Die Schüler sollen wieder lernen, die Pausen vermehrt und freiwillig als Bewegungs- und Kontaktfeld zu benützen. «Deshalb müssen ihnen Freiräume geboten werden, in denen sie nach eigener Wahl Bewegungs- und Spielmöglichkeiten erfahren können. Und die Pausenplätze sind wie geschaffen dafür», erklärt Flückiger die Hintergründe der Pausenplatzgestaltung.

### Vielfältige Aktivitäten

Der SVSS hat ein umfangreiches Aktivitätenprogramm zusammengestellt, um die Ideen in den nächsten Jahren zu verbreiten. Im Mittelpunkt der Massnahmen stehen vorerst die Information und Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen. Anfang Jahr ist deshalb ein praktisches Handbuch über die Pausenplatzgestaltung erschienen (s. Kasten). Einen wichtigen Schwerpunkt bilden die Seminare, an denen interessierte Lehrer/-innen mit den Möglichkeiten der Pausenplatzgestaltung vertraut gemacht wurden. Zudem konnten

ROLAND JUNDT unterstützt mit seinem Basler PR-Institut das Pausenplatzprojekt.





Fotos aus dem «Handbuch Pausenplatz»

## Der Partner-Pool

Anlässlich der Ausstellung Gemeinde '91 im Juni in Bern, wo die vielfältigen Möglichkeiten der Pausenplatzgestaltung praxisnah gezeigt wurden, konnten die Verantwortlichen mit dem *Migros Genossenschafts-Bund* einen Partnerschaftsvertrag unterzeichnen.

Die Migros unterstützt die Aktivitäten im Rahmen ihres Kulturprozentes mit einem namhaften Beitrag über die Dauer von drei Jahren. «Die Ideen der Pausenplatzgestaltung stossen überall auf grosses Interesse, so dass eine riesige Nachfrage entstanden ist. Das bedingt aktiven Einsatz der Projektgruppe und eine finanziell gute Basis. Deshalb sind wir natürlich über die Unterstützung der Migros sehr froh», äussert sich Rose-Marie Repond (Präsidentin der SVSS) über die zukünftige Zusammenarbeit.

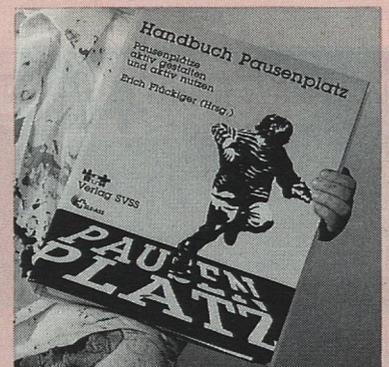
Neben dem Migros Genossenschafts-Bund konnte der SVSS auch kompetente Unternehmen zur Unterstützung des Projektes gewinnen, in einem Partner-Pool sind Firmen vertreten, die aktiv helfen, die Ideen zu fördern. Zudem verfügen sie über Know-how in der Herstellung von Spielgeräten. Im Partner-Pool sind folgende Firmen: *Armin Fuchs* (Thun), *Huspo* (Wallisellen), *Holz-Hoerz* (Münsingen/BRD), *Novomat* (Härkingen) und *Hinnen Spielplatzgeräte AG* (Alpnach). JPR

die Ideen an Ausstellungen (so zum Beispiel an der ESSM in Magglingen, an der Gemeinde 91 in Bern und im Herbst an den Herbstmessen in Solothurn und Basel) vorgestellt werden. An allen Ausstellungen können die Spielmöglichkeiten aktiv ausprobiert und erlebt werden.

## Der SVSS sorgt für Bewegung

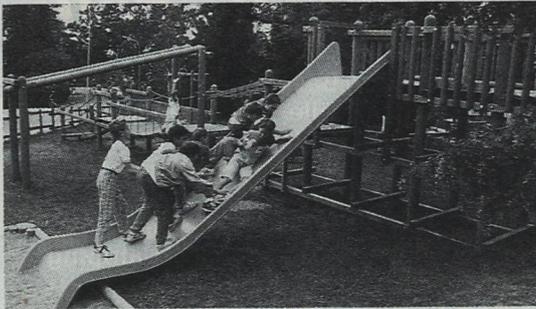
Im Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS) sind über 7000 Turnunterricht erteilende Lehrer/-innen Mitglied. Der Verband organisiert die Fortbildung im Bereich des Turnunterrichts, sorgt für gezielte Fachinformation, fördert die Kontakte mit Lehrer- und Schüleranlässen (so zum Beispiel mit dem Schweizerischen Schulsporttag) und vertritt die Interessen seiner Mitglieder und Anliegen in wichtigen sport-politischen Kommissionen. Als Grundziel verfolgt er die Unterstützung und Förderung der Sporterziehung in der Schule auf allen Ebenen. Denn die Bedeutung der Bewegung und Bewegungserziehung spielt in der heutigen Zeit eine grosse Rolle im Rahmen der ganzheitlichen Menschenbildung. Deshalb engagiert sich der SVSS auch als Träger des Projektes der «Aktiven Pausenplatzgestaltung». Der Verband hat sein Sekretariat in Bern, wo gerne weitere Auskünfte über das Projekt erteilt werden (Telefon 031 24 88 02).

## Das Handbuch zur Aktion



Erich Flückiger, Initiant der Pausenplatzgestaltung, hat während Jahren die unzähligen Spielideen gesammelt und in einem praktischen Handbuch zusammengefasst. Das im SVSS-Verlag erschienene Handbuch enthält Tips und Ideen, wie Plätze aktiv gestaltet und genutzt werden können. In erster Linie werden Freizeit- und Bewegungsspiele vorgestellt. Die Spielpalette reicht von einfachen und dennoch spannenden Spielen bis zu aufwendigen Spiel- und Baukonstruktionen. Zudem sind Anleitungen zur Gestaltung von freien (Spiel-)Plätzen sowie eine Sammlung von 200 Pausenspielen enthalten.

Das Buch kann für Fr. 49.- beim SVSS-Verlag in Zumikon, Telefon 01 918 15 44, bezogen werden. JPR



**eibe**

Spielplatz- und  
Freizeitanlagen  
Kindersport  
Spielend lernen  
für Schulen, Kinder-  
gärten, Gemeinden usw.



## Qualität und Sicherheit für Spielplatzgeräte ...

Kerntrennung aller Rundhölzer.

Halbkugelförmige Fräsung aller freien Enden.

Schleifen der gesamten Holzoberfläche, die durch diesen Mantel-  
schliff noch glatter und feiner wird.

Druckimprägnierung aller Hölzer mit chromfreiem Imprägniersalz  
(CX 50).

Verzinkung aller Metallteile.

RAL-Gütezeichen

**eibe** unterwirft sich als Mitglied der «Gütegemeinschaft Geräte für  
Spielplätze und Freizeitanlagen» den strengen Kontrollen und  
Bestimmungen dieses Verbandes. Diese Bestimmungen regeln die  
Anforderungen an Konstruktion, Werkstoff und Oberflächenbeschaf-  
fenheit von Geräten und Bauteilen.

GS – geprüfte Sicherheit.

Prüfung durch unabhängige TÜV-Institute, DIN 7926.

## eibe – Ihr kompetenter Partner

Kleestrasse 7  
Postfach  
9470 Buchs SG 1

**jms didaktik**

Im Bahnhof  
Postfach 450  
9494 Schaan FL

Telefon 077 96 47 97 oder 075 2 71 11 – Telefax 085 6 41 02

## Pausenplatzmaterialien – fest montiert oder ungebunden

z.B.: Maltürme und -ecken, TT-Tische, Riesenschach/-mühle,  
Pedalos, Reha-Pedalos, Stelzen, Sommerski, Scatch, Feder-  
ball..., Fussballtore, Farbdrehscheiben, Rieselbilder, Gaudiwurm  
usw. usw.

**für drinnen und draussen:  
Sport- und Spielmaterialien!**

**Rufen Sie uns an, damit wir Sie opti-  
mal und individuell dokumentieren  
können. Diverse Kataloge und Un-  
terlagen: Telefon 075 2 71 11.**

## Hinnen Spielplatzgeräte AG



**CH-6055 Alpnach Dorf**  
**Telefon 041 96 21 21**  
**Telefax 041 96 24 30**

**Verlangen Sie unsere Gesamtdokumentation**

## Neuerscheinung

Kurt Biener

## Gesundheit der Jugend

Medizinische und pädagogische  
Aufgaben

Mit einem Vorwort  
von Prof. Dr. Dr. h. c. Th. Hellbrügge.  
1991, 221 Seiten, 5 Abbildungen,  
101 Tabellen, kartoniert Fr. 42.—

Die Gesundheit der Jugend wird von vielfältigen Gefahren  
bedroht. Sekten locken. Subkulturen entstehen. Die Sucht  
sucht ihre jungen Opfer.

**Dieses Buch trägt dazu bei, die Heranwachsenden unver-  
seht ins nächste Jahrtausend zu geleiten.** Es vermittelt eine  
Fülle von Informationen zum Tabak-, Alkohol- und Drogen-  
konsum, zum Freizeit- und Sportverhalten, zu Ernährung-  
gewohnheiten und zur Wohnsituation. Besonderes Gewicht  
wird auf die Analyse und die Verhütung der häufigsten  
Todesursachen Jugendlicher, des Unfalls und des Selbst-  
mordes, gelegt. Breiten Raum nehmen Sexualinteressen und  
Sexualwissen ein. Als Schlußfolgerung des umfangreichen  
Materials steht die präventive Gesundheitserziehung, die aus  
der reichen Erfahrung des Autors als Facharzt und Pädagoge  
methodisch und didaktisch beschrieben wird.



Verlag Hans Huber  
Bern Göttingen Toronto

PR-Beitrag

## Bewegter Unterricht. Gesund sitzen – weniger sitzen

Hand aufs Herz – wer von uns ist als Kind wohl nicht ab und zu (wenn die Luft rein war!) auf dem Bett oder dem Kanapee herumgehopst?

Warum wohl? Weil es lustig war und uns gutgetan hat. An was kann es denn liegen, dass die Kinder sich auch heute noch auf einer federnden Unterlage in die Luft katapultieren lassen, um mit Wonne wieder herunterzusausen?

Die NASA stellte beim Training der Astronauten auf dem Trampolin fest, dass diese schon nach kurzem Hüpfen erstaunliche Energien entwickelten. Die Vergleichstests nach der Kirlian-Foto-Methode vor und nach dem Hüpfen – bestätigten dies dann auch deutlich. Auf Grund dieser Erkenntnisse wurden vor drei Jahren in verschiedenen Kindergärten, Primarschulen und Sonderschulen in der Schweiz besonders für diesen Zweck konstruierte Geräte getestet. Praktisch ausnahmslos wurden dabei von den Pädagogen/innen die ähnlichen Wirkungen beobachtet.

Schon nach 3–5 Minuten leichtem Hüpfen auf dem extraweichen Trimilingerät werden nervöse oder aggressive Kinder ruhiger und arbeiten konzentrierter. Antriebschwache, müde Schüler dagegen entwickeln erstaunliche Energien, ohne aber überreizt zu wirken.

Besonders frappant sind die Erfolge im Sprachheilunterricht, wo selbst bei schweren Fällen von Legasthenie und andern Sprachstörungen schon nach kurzem Hüpfen eine deutliche Verbesserung der Therapiewirkung festgestellt wird.

Es gibt dafür verschiedene Erklärungen. Fest steht jedoch, dass die linke und rechte Gehirnhälfte harmonisiert werden. Ausserdem wird durch das weiche Hüpfen auf der federnden Unterlage der ganze Organismus im menschlichen Körper angeregt. Sowohl die Lymphbahnen, wie die verschiedenen Organe wie Leber, Niere, Gallenblase und der ganze Verdauungsapparat sowie die Lunge werden aktiviert. Die Durchblutung der Muskulatur und der Zellen wird verbessert. Energien werden frei – Arbeitslust und Lebensfreude können sich entfalten: Bei Kindern wie auch bei Erwachsenen.

«**Alles ist Schwingung!**», stellte der bekannte Forscher der Phänomene, Hugo Kükelhaus, mit Nachdruck fest

Seine überzeugenden Aufrufe, Kinderspielplätze, Pausenplätze und Parkanlagen mit möglichst vielen Schaukeln auszurüsten, sind vielen Schweizer Lehrkräften noch in bester Erinnerung. Mit

dem Trimilingerät wurden Möglichkeiten geschaffen, auf kleinstem Raum und bei jedem Wetter wohlthuende Schaukelbewegungen auszuführen. Deshalb steht dieses durchdachte Gerät heute in vielen Klassenzimmern von Schweizer Schulen. Die Schüler sind begeistert von dieser Bewegungsmöglichkeit.

Dank dem umsichtigen Einsatz des Trimilingerätes und der ausführlichen Information der Schüler durch die Lehrkräfte sind bis heute keine Unfälle bekannt. Die Verwendung bester Materialien in Verbindung mit einer sorgfältigen Verarbeitung erlaubt die Gewährung einer Garantie von zwei Jahren.



Ernsthaft interessierte Lehrkräfte können das runde Trimilin-Top-Gerät (100 cm Ø) zum Sonderpreis von Fr. 245.– (statt 268.–) + Anleitungsbuch Fr. 10.– sowie Porto (Rückgaberecht innert 10 Tagen) bestellen bei Bernhard Zeugin, Schulmaterial, 4243 Dittingen BE, Tel. 061 89 68 85. Dort erhalten Sie auch eine Dokumentation.



Die gute Schweizer Blockflöte

**VERLAGE ARP · ARTEL**  
**9630 WATTWIL**  
**INFO: 074 · 7 19 17**

## Bälle für alle Fälle

American Football – Basketball – Faustball – Fussball – Gewichtsbälle – Gymnastikbälle – Handball – Korbball – Medizinball – Nockenbälle – Rugby – Schaumstoffbälle – Schleuderbälle – Therapiebälle – Volleyball – Wasserball – Wurfbälle – sowie Sportnetze – Schwimmhilfsmittel – Strandbad-, Camping- und Trekking-Zubehör der Marken:

adidas®

Volley®

mas-ter®



Hirsch

molten®



Rufen Sie einfach an, oder verlangen Sie unverbindlich Prospektmaterial. Ein Vergleich lohnt sich!



Moki-Sport

André T. Kiss  
 Badenerstr. 582  
 8048 Zürich  
 ☎ 01 492 80 30  
 Fax 01 493 49 00

## widmer

DER SPEZIALIST FÜR SANITÄTSAUSRÜSTUNGEN

Wir führen auch Halskragen, Tragbahnenfahrgerüste, Erste-Hilfe-Koffer, Tragbahnen, Vakuum-Matratzen und -Kissen, Isolations-Wärmedecken, Beatmungsgeräte und vieles mehr in unserem Sortiment. Fordern Sie unser Detailangebot an.

**Aluforn** Schienen/Halskragen **Neu:** jetzt mit langen und kurzen Beinschienen

Die **WIMED-ALUFORN**

Schienen sind leicht modellierbar und bieten durch das U-Profil eine stabile Fixation. Die Plastozod-Polsterung verteilt den Druck und wirkt schmerzlindernd. Sichere, einfache und schnelle Anwendung durch Klettenverschlüsse. Fast unbeschränkt lagerbar!



- 11.131 Schiene für Hand
- 11.130 Ellbogen-/Fusschiene
- 11.129 Beinschiene 75cm Schrittlänge
- 11.132 Beinschiene 60cm Schrittlänge
- 11.038 Halskragen klein/ 039 mittel/ 040 gross

Modell- und Ausstattungsänderungen bleiben jederzeit vorbehalten

W. H. Widmer Kommunalbedarf  
 Loostrasse 7, CH-8803 Rüschlikon Tel. 01/ 724 21 50 Fax 01/ 724 31 29

PR-Beitrag

## Schulsport – Vereinssport, kein Problem mit MOKI-SPORT

ma. André T. Kiss, ehemaliger Volleyballspitzenspieler und -trainer, gründete vor rund 15 Jahren in Zürich die Firma MOKI-SPORT. Der frühere Betriebswirtschaftler HSG war eigentlich mehr zufällig als absichtlich ins Ballgeschäft geraten. Aus kleinen Anfängen heraus überliess er dann aber beim kontinuierlichen Aufbau der Firma und dem sich rasch erweiternden Angebot an die wachsende Kundenschaft nichts mehr dem Zufall. MOKI-SPORT, als leistungsfähiger Ausrüster für sämtliche Ballspielarten, ist auch bei der Lehrerschaft zu einem Begriff geworden. Über 1200 zufriedene Schulen und über 3000 Vereine zählen heute zum Kundenkreis. 300 verschiedene Ballmodelle, stets ab Lager lie-

ferbar, stehen zu sehr vorteilhaften Preisen zur Verfügung. Es werden nur Produkte angeboten, die sich in jahrelangen Tests tausendfach bewährt haben. Unverbindliche Mustersendungen und die prompte Ausführung auch kleinerer Aufträge sowie lukrative Mengenrabatte bei Jahressammelbestellungen schaffen Vertrauen bei den Kunden. Besonders geschätzt wird zudem ein permanenter Reparatur-Service für alle handelsüblichen Sportbälle.

### Für jeden Fall den richtigen Ball!

Das grosse Sortiment umfasst Bälle in allen Preislagen für Fussball, Volleyball, Handball, Faustball, Wasserball, Basketball, Rugby und Korbball weltbekannter Markenprodukte einerseits und der eingetragenen Eigenmarke «master» andererseits. Hervorzuheben im Bereich Schulsport wären die «trial»-Gymnastik- und -Therapiebälle sowie der «trial»-Springball «Känguruh».

Vom gleichen Hersteller eignet sich die «Butterfly»-Serie in besonders weicher Ausführung sowohl für Kindergärten wie auch für Altersturnen und Behindertensport. «trial»-Minivolleybälle sind von der Schweiz. Minivolley-Kommission getestet und werden für Anfänger empfohlen.

«Volley» bietet neben einem breitgefächerten Ballprogramm aus Spezialschaum Artikel für Gymnastik, Camping, Trekking und Schwimmhilfsmittel an.

«mas-ter»-Wettkampfhandbälle nach Mass sind aus nassgestrecktem, erstklassigem Rindsleder mit Nylonstoffunterlage, 32teilig, handgenäht mit Nylonfaden, gefertigt. Masse und Gewichte entsprechen den Qualitätsbestimmungen des Int. Handballverbandes (IHF) und wurden von Schulen und Handballklubs monatelang geprüft.

So das Urteil von Frau Vreni Bachmann, ehemalige NLA-Spielerin und heute Leiterin mehrerer Schü-

ler- und Schülerinnenmannschaften: «Seit über einem Jahr verwende ich «mas-ter»-Handbälle im Training. Nebst der ausgezeichneten Qualität schätze ich sehr die grössenmässige Abstufung der «mas-ter»-Bälle. Dadurch können auch meine jüngsten Spieler und Spielerinnen den Ball von Anfang an richtig fangen und halten.» Erwähnt sei auch der «mas-ter»-Volleyball «Beach Classic» zu einem vorteilhaften Einführungspreis.

Im ausführlichen Gesamtkatalog von MOKI-SPORT finden Sie Hunderte von Artikeln für den Schulsport, nebst Bällen auch Netze und Seile der Weltmarke «Huck», allgemeine Artikel für Turnen, Sport und Spiel sowie magnethaftende Lehrtafeln für Kurse, Unterricht, Training und Wettkampf. Beachten Sie auch das nebenstehende Inserat, und verlangen Sie Unterlagen bei MOKI-SPORT, Zürich.

# spielen



Spielplätze müssen leben, natürliche Umwelt ersetzen, die kindliche Phantasie bereichern, Abwechslung bieten, zu spielerischen Taten verhelfen, Kontakt schaffen, begeistern, anregen, müssen dem Kind seine Welt bedeuten, müssen Wohnraum im Freien sein...

Verlangen Sie den grossen Spielgeräte-Katalog von Geräten in Holz, Metall, Kunststoff.

## burli

Postfach, 6210 Sursee/LU, Tel. 045/21 20 66

222

**Sorgentelefon für Kinder**

**034  
45 45 00**

Hilft Tag und Nacht.  
 **Helfen Sie mit.**

3426 Aeßlingen,  
Spendenkonto Burgdorf 34-4800-1

**Wanted:**

Teachers to recruit and supervise groups of students for 3 week

**English Language Courses in Scotland**

next summer. Apply: STAISE, 30 Buchanan Gardens, ST ANDREWS, KY16 9LU, Scotland.

## Unser Rücken braucht Bewegung!

**dynamisches Sitzen stärkt die Muskeln und macht fit!**

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.



**fml**  
internationales  
**forum**  
für medizinische  
liegehilfen

8036 Zürich  
Hallwylstrasse 71  
Tel.: 01-242 68 90

---

Senden Sie mir Unterlagen zu dynamischem Sitzen

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

fml 0201

### Einmaliges Liquidationsangebot

**Fussbälle** Gr. 3, 4, 5, Medizinbälle, **Schul-Handbälle**, Korbballbälle, Faustbälle, **Volleybälle** (Marken-Matchbälle).

Verlangen Sie die Sonderpreisliste bei RILEWA AG, 5737 Menziken, Telefon 064 71 1233.

PR-Beitrag

## Schulstuhl für dynamisches Sitzen

Der beste Stuhl ist der, den man **nicht** benutzt. Mit dieser Aussage wären Schulkinder begeistert einverstanden. Sie sitzen nicht freiwillig, sondern weil es nun einfach sein muss. Oft selbst in jenen Fächern, wo nicht ohne weiteres einsichtig ist, warum es so ist, und deshalb Lehrer, die das Problem kennen, andere Arbeits- und Ruhestellungen ausprobieren. Auf Bällen sitzend oder gar auf dem Bauch liegend, lernt sich manches besser.

Das Sitzproblem ist da und für alle sichtbar: Die Schätzung, dass **50% der Kinder Haltungsschäden** haben, ist zwar approximativ, doch kaum zu hoch gegriffen. Zudem wissen wir auch ziemlich genau, warum es so ist. Auf eine einfache Formel gebracht: sitzen schadet. Es schadet so lange, als die Art des Sitzens sich nicht an die Tätigkeit anpasst, sondern unter anderem von zwei Faktoren be-

stimmt wird: zum einen vom verfügbaren Mobiliar, insbesondere der Sitzunterlage, zum anderen von den Erwartungen, denen sich der Sitzende ausgesetzt sieht.

Zwar hat der Lehrer Alternativen zum Sitzen – hat er aber auch Sitzalternativen anzubieten? Sitzalternativen setzen einen Schulstuhl voraus, der **dynamisches Sitzen** erlaubt. Einen solchen hat die ZESAR AG in Biel entwickelt. Es handelt sich um den ersten für den Schulbereich. Sie ist dabei von drei Feststellungen ausgegangen:

1. Der wichtigste Faktor muskulär-skelettischer Beeinträchtigung ist die **Immobilität**.
2. Die Abnutzung der Bandscheiben wird hauptsächlich durch **mechanische Einwirkung** verursacht. Dazu gehört auch das Einnehmen einer unvorteilhaften Sitzposition über einen längeren Zeitraum.
3. Die Regulierung der Haltung ist vorwiegend ein **automatischer Mechanismus**.

Ausgehend von diesen Feststellungen wurde eine Lösung erarbeitet, die, was von Fachleuten immer wieder gefordert wird, **Arbeitssitz und Ruhesitz** kombiniert.

Herzstück des Schulstuhls ist ein Kippmechanismus, der es erlaubt, die **Sitzposition jederzeit zu ändern**. Der Stuhl reagiert also auf den Körper, und nicht umgekehrt der Körper auf den Stuhl – der Schüler sitzt dynamisch, folglich ergonomisch richtig.

Der Kippmechanismus erlaubt dem Sitz, das Becken nach vorne zu begleiten, wenn sich der Schüler in die Arbeitsstellung begibt. Lehnt er sich jedoch in eine entspannende Ruhestellung oder zum Zuhören zurück, so nimmt der Sitz eine rückwärtige Neigung ein. In der Arbeitsstellung behält die Lendenregion ihre physiologische Krümmung, ohne die Rückenkrümmung zu erhöhen. Die Muskulatur erschlafft also nicht, sondern sie wird aktiviert, was den Schutz der Bandscheibe verbessert. In Ruhestellung ist die Para-

vertebralmuskulatur desaktiviert, der Rücken ruht gegen die Lehne. Genau dieses Wechselspiel zwischen An- und Entspannung ist es, was es zur Entwicklung und aktiven Förderung einer gesunden Wirbelsäule braucht.

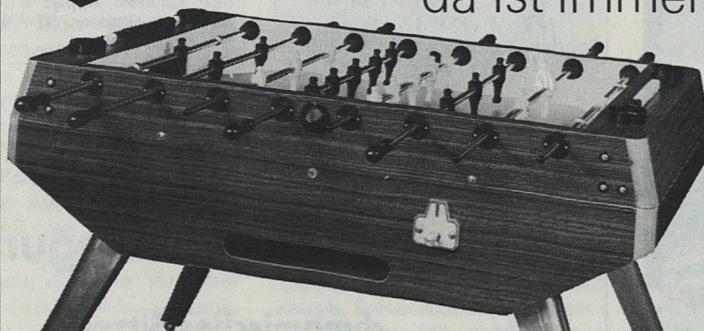
Wichtig ist, dass die Anpassungen des Stuhls **unabhängig** von der Aufmerksamkeit des Schülers erfolgt. Er sitzt also zwangsläufig richtig, wenigstens insofern, als seine Haltung vom Stuhl abhängig ist.

Zesar AG/SA  
2501 Biel-Bienne  
Telefon 032 25 25 94

Wenn Sie  
**LehrerInnen**  
informieren  
wollen ...

**LEHRERZEITUNG**

*Le National*



# TISCH-FUSSBALL

da ist immer Stimmung!

Am besten fragen Sie

**Novomat AG**  
Industrie Altgraben  
4624 Härkingen  
Tel. 062 61 40 61

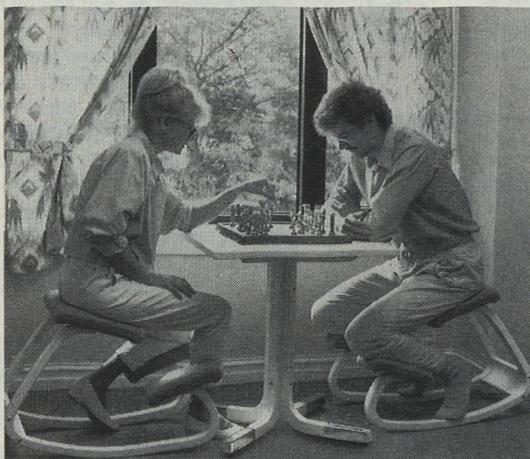
Rue de Bassenges 27  
1024 Ecublens  
Tel. 021 691 84 85

St. Gallerstrasse 119  
8400 Winterthur  
Tel. 052 28 23 28

Auch Ersatzteile stets vorrätig.

**STOKKE**  
MAKES LIFE WORTH SITTING

Arbeiten – Wohnen – Entspannen – Schule



STOKKE AG  
Postfach 292  
5200 Brugg  
Telefon 056 94 71 21

ab 1.10.91  
Postfach 1  
5504 Othmarsingen  
Telefon 064 56 31 01

STOKKE-Stühle erfüllen die gesetzten Anforderungen für bewegtes, gesundes Sitzen Bewegung als Lebensprinzip – auch in der Schule

Für Arbeiten – Wohnen – Entspannen, verlangen Sie unseren Gesamtprospekt

Für Schule + Kindergarten, telefonieren Sie unserem Herrn Rathgeb



# Bewegter Unterricht

PR-Beitrag

## Neu: runder Tischtennistisch

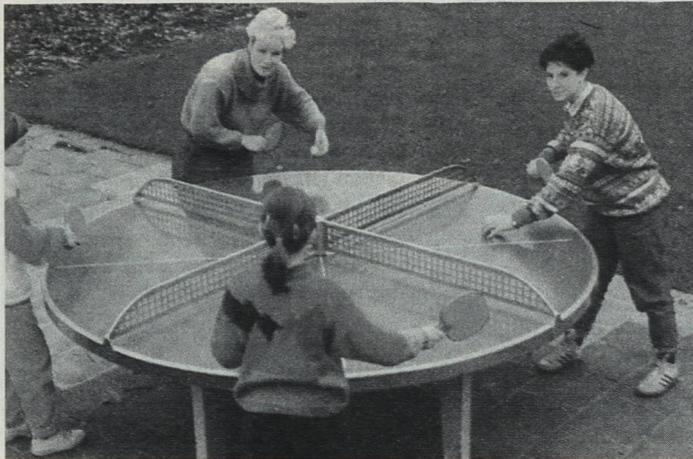
Eine prima Idee, mit der viele Teilnehmer zusammen Tischtennis spielen können. Daher bringt dieser Tisch idealen Spielspass für alle Freizeiteinrichtungen, Parkanlagen und Schulen. Die sattgrüne Spielfläche wird durch eingelegte Markierungslinien und Metallnetzgarnituren in vier Spielfelder unterteilt. Ein umlaufender Aluminiumrahmen schützt die Kanten vor Beschädigung. Das formschöne Acrylkonstrukt wird mit den Plattenhälften stabil verschraubt und kann auf jedem Hartbelag oder auch einfach nur auf vier Gehwegplatten verankert wer-

den. Durch Verwendung spezieller Materialien ist dieser runde Tischtennistisch absolut frost- und witterungsbeständig. Und für die Montage brauchen Sie nicht einmal ein Hebefahrzeug. Plattenstärke 6 cm, Ø 240 cm.

Art. 1175  
ab Lager Winznau Fr. 2485.-  
Art. 1176  
franko Haus (ohne Mont.) Fr. 2610.-  
Art. 1177  
franko Haus (inkl. Mont.) Fr. 2695.-  
Netze sind im Preis inbegriffen.

## Tischtennis Gubler AG 4652 Winznau bei Olten

Alte Oberdorfstrasse 148  
Telefon 062 35 22 15  
Telefax 062 35 32 45



Jonglieren Bumerang Frisbee Yo-Yo's Einleinen-Drachen

Spiel & Drachenladen



Bitte fordern Sie den  
Gratiskatalog an!

Spiel & Drachenladen, Stefan Kunz  
Hauptstrasse 106, CH-4102 Binningen  
Phone 061.47 23 35

Lenkdrachen Drachenbaumaterial Drachenzubehör Spiele

## Freizeitpass

Fitness- und

Wir sind Spezialisten in Planung und Einrichtung von Fitness- und Freizeitanlagen.

Unser Angebot umfasst eine komplette Palette modernster Geräte. Vom Einzelgerät bis zum multifunktionellen Mehrstationenturm finden Sie in unserem Show-Room das geeignete Angebot.

Rufen Sie uns an, oder senden Sie uns den nebenstehenden Coupon für weitere Informationen.



Senden Sie mir gratis und unverbindlich weitere Unterlagen über

Fitnessgeräte  Billardtische  Kraftgeräte  
 Wir bitten um ein unverbindliches Informationsgespräch.

Name:

Vorname:

Beruf:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel./Tag:

Tel./Abend:

Fitness mit Stil.

Palisy AG  
Sport, Fitness- und  
Therapiegeräte  
Kantonsstrasse  
6212 St. Erhard/Sursee  
Tel. 045-21 56 40  
Fax 045-21 84 14

PR-Beitrag



## Spielanlage aus dem Bilderbuch

Eine Spielanlage tatsächlich wie aus dem Bilderbuch entstand bei der Primarschule Resch, Schaan. Ausgehend von einer Darstellung in einem Bilderbuch, wurden die Ideen der Lehrerschaft und die Wünsche der Schülerschaft in die Realität umgesetzt.

Die Spielanlage Resch (auf unserem Bild ist nur ein kleiner Ausschnitt zu sehen, eine Besichtigung an Ort und Stelle lohnt sich!) weist einige Besonderheiten auf:

- Die Spielgeräte und Spiellandschaftsteile wurden überwiegend aneinandergereiht bzw. durch abwechslungsreiche Wege verbunden. Stehende und liegende Hölzer, Altreifen, Holzschnitzel, Sand,

Holzleitern und -stege, tibetische und Wackelstege sowie Bergsteigerrampen, Barren- und Hangelemente, Netzbrücken und anderes mehr bieten Abwechslung bei Spiel und Sport.

- Die Spielanlage wurde so dem bestehenden Gelände angepasst, dass keine Eingriffe in die Natur erfolgen und auch keine Bäume weichen mussten.

- Die Hanglage wurde sinnvoll mit einer langen, integrierten Rutsche genützt, der Aufstieg auf das obere Spielplateau erfolgt über eine «Z-Anlage» mit wechselnden Spielelementen.

- Ausserhalb dieses «Kreislaufes» wurden Schaukel-, Surf- und Hanganlagen plaziert, ebenso ein Rückzugsbereich mit Pavillon.

Der «Kreislauf» selbst wird heute, nach längerer Inbetriebnahme der Anlage, aufgrund seiner abwechslungsreichen Attraktivität gerne benützt. So wird auch weitgehend verhindert, dass sich die etwa 300 SchülerInnen stets auf einen Punkt der Anlage konzentrieren.

Geplant und realisiert wurde die Anlage durch den offiziellen eibe-Importeur für die Schweiz und Liechtenstein, jms didaktik, 9494 Schaan/9470 Buchs, Telefon 075 271 11. Für eibe und jms ist es selbstverständlich, dass die gesamte Anlage entsprechend den aktuellsten international anerkannten Normen (TÜV, DIN 7926; RAL, BfU) usw. gestaltet wurde. Darüber hinaus gewährt eibe fünf Jahre Garantie auf Material- und Verarbeitungsfehler.

## !!Neu!! Skateboard-Rampen aus Beton!!

Die Firma Armin Fuchs in Thun hat wieder eine interessante Neuentwicklung in ihrem vielseitigen Programm anzubieten!!

Schon in zahlreichen Schweizer Gemeinden steht eine ihrer geräuschlosen, wartungsfreien Beton-Skateboard-Rampen. Diese Anlagen bieten Jugendlichen eine sinnvolle und attraktive Freizeitbeschäftigung und damit Gelegenheit, ihre Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Kondition zu schulen und um überschüssige Energie schadlos abzulassen. Die vorfabrizierten Betonelemente lassen sich auf verschiedene Arten kombinieren.



**SLKK**

SCHWEIZERISCHE LEHRERKRANKENKASSE

Die Versicherungsleistungen der **SLKK** können sich sehen lassen!

Wir kennen den Berufsstand der Lehrer, von uns dürfen Sie erwarten, dass Sie prompt und verständnisvoll bedient werden.

Spezialkonditionen für Absolventen(-innen) von Lehrerbildungsanstalten.

Unsere Versicherungspalette umfasst u. a.:

- Assistance
- Kombiversicherung (Allg. bis privat ganze Schweiz)
- Unfall (UVG oder als Ergänzung zu UVG)
- Zahnpflege
- Reiseversicherung (mit Annullations- Reisegepäck- und Pannenhilfe)

Wir übernehmen im Sinne einer freiwilligen Leistung ganz oder teilweise:

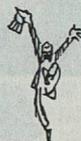
- Psychotherapien
- homöopathische Heilmittel
- Brillengläser
- alternative Behandlungsmethoden, z. B. Akupunktur

Angehörige, die nicht einen Lehrberuf ausüben, versichern wir selbstverständlich auch; bei Berufsaufgabe können Sie Mitglied bleiben.

Die **SLKK** verfügt über ein Mehrfaches der gesetzlich vorgeschriebenen Reserven für Kassenleistungen.

... ein beruhigendes Gefühl, bei der **SLKK** versichert zu sein.

**SLKK, Hotzstrasse 53, Postfach, 8042 Zürich**  
Telefon 01 363 03 70, Fax 01 363 75 16



## JONGLIEREN die Freizeitbeschäftigung der 90er Jahre!



Tücher, Bälle, Ringe, Keulen, Diabolos, Teller, Devil-Stick, Modellierballons, Einräder, Seile, Fachliteratur. Sämtliches Material kann auch gemietet werden.

JONGLIER-EGGE

Stadthausstr. 117

8400 Winterthur

Tel. 052 212 29 74



Öffnungszeiten

Di bis Fr 16.00-18.30

Sa 12.00-16.00

Für Schulen 10% Rabatt ab Fr. 100.- Bestellwert!

Unschlagbar für das Spiel im Freien

**B 2000** der schnelle  
Aussentisch  
in Turnierqualität

Massiv  
wartungsfrei



Keine  
Fundamente nötig  
In 20 Minuten  
montiert

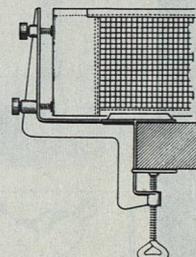
Ausführliche Unterlagen von

**Ping Pong Lutz**

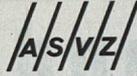
3097 Liebefeld Könizstr. 276  
031/53 33 01

Wirklich wetterfest - Acryl-Beton!

Alles für Tisch-  
tennis: Qualitäts-  
netze, Schläger  
und Bälle  
zu günstigsten  
Preisen.



Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) schreibt folgende Stelle zur freien Bewerbung aus



## 1 Hochschulsportlehrer/in

### Anforderungen:

- Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II
- Breitgefächerte Spezialausbildung
- Erfahrung im Erwachsenensport
- Freude an sportorganisatorischen und administrativen Aufgaben
- Interesse an Sportwissenschaften
- EDV-Kenntnisse
- Zusatzstudium erwünscht

### Besondere Eigenschaften:

Ideenreiche, initiative, vielseitige, selbständige Persönlichkeit. Ausgeprägte Führungseigenschaften mit entsprechender Erfahrung. Organisationstalent und Sinn für Zusammenarbeit.

### Stellenantritt:

August 1992 oder nach Vereinbarung.

### Besoldung:

Nach kantonalzürcherischen Ansätzen für Mittelschullehrer.

### Bewerbungen:

Mit vollständigen Unterlagen bis 31. Oktober 1991 an: Urs F. Freudiger, Direktor ASVZ, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

# Rez

## SwissDryer

- Warmluftduschen
- Haar- und Körpertrockner
- Schweizer Qualität
- robust/kraftvoll
- zuverlässig

10 Standardfarben (ohne Aufpreis)

lieferbar in NCS-, RAL- und Sanitär-Farben oder nach Muster

Rez Opto-electronic  
40-60% weniger Stromkosten



**Neu: Spiegel in der Höhenverstellung**

Rez AG/SA/LTD.  
Hüttenwiesenstrasse 8  
CH-8108 Dällikon/ZH  
Schweiz/Suisse/Switzerland  
Telefon 01/844 46 60  
Telex 827 156 rez ch  
Telefax 01/844 46 24

## Edusport

Karin Ulrich  
Case postale 260 · CH-1211 Genève 26  
Tél. 022 29 63 26 · Fax 022 206 208

**Wasserspiele – Schwimmbadeinrichtungen**  
**Unterrichts-Training**  
**Lehrmaterial für Schwimmunterricht**  
**Sportschwimmen, Bäderbedarf**  
*Verlangen Sie unsere Kataloge*

**Jeux aquatiques – Equipement de piscines**  
**Matériel d'enseignement et d'entraînement**  
*Demandez nos catalogues*

Statt vieler Worte...

...eine Wandkarte

**Wandkarten und Lehrtafel**  
**Spezialangebot für**

Geografie  
Deutsch  
Informatik  
Geschichte  
Englisch  
Sozialkunde  
Religion  
Mathematik  
Sport  
Musik

Bitte Prospekt anfordern bei

**STIEFEL**  
**WANDKARTEN** **VERLAG**

Friedhofstraße 15, CH-8401 Winterthur  
Tel. (052) 220049

Für Vereine...  
**SPITZENQUALITÄT ZU FAIREN PREISEN**  
... Schulen und Privatpersonen

- Bälle official size & weight
- Jonglierartikel
- Rhythmische Sportgymnastik-Artikel
- Jogging- und Trainingsanzüge

Telefonieren Sie uns oder verlangen Sie unsere Broschüren

**Marius Hess & Co. AG**  
EIGHT DAYS A WEEK - LEISURE GOODS

Marius Hess & Co. AG, Postfach, 8023 Zürich, Telefon 01 / 822 06 90

Bitte senden Sie mir eine Broschüre über

Vorname, Name, Verein / Schule \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Hygienisch einwandfreien, mehrfach gewaschenen, praktisch staubfreien...

# Quarzsand

zum Füllen von Sprunggruben und zur Ausstattung von Kinder-Spielplätzen

liefert prompt und preiswert  
**Mineral AG**  
**4303 Kaiseraugst**

Telefon 061 811 14 84  
Telefax 061 811 14 11

## Camps de ski pour groupes ou écoles

Semaines encore à disposition

Hiver 1991-1992, de 50 à 100 lits

- |            |                             |
|------------|-----------------------------|
| 1. - 5.1.  | Les Collons-Siviez          |
| 6. -11.1.  | Les Collons-Chandolin-Zinal |
| 3. - 8.2.  | Evolène                     |
| 23. -28.3. | Siviez-Chandolin            |
| 30.3.-4.4. | Chandolin-Zinal-Vercorin    |
| 12. -16.4. | Vercorin                    |
| 20. -25.4. | Les Collons-Zinal-Vercorin  |

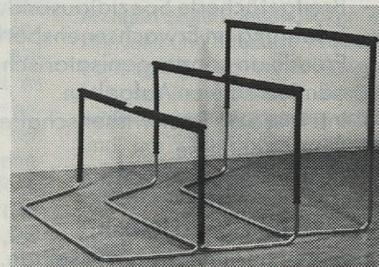
Renseignements: Service des sports - 67, Ecluse  
2004 Neuchâtel - Téléphone 038 22 39 35/36

## Übungshürden

bringen noch mehr Abwechslung in Ihre Turnstunden.

- Förderung der Sprungkraft
- Konditionstraining
- Lauf- und Rhythmus-schulung ohne Angst vor Verletzungen

Verlangen Sie unseren Prospekt.



**R. Bachmann**  
**Im Lussi,**  
**8536 Hüttwilen**  
**054 747 14 63**

## Ski- und Ferienhaus Satus Wiedikon Tannenheim/Flumserberg 1280 m ü. M.

Gut ausgebautes Haus, über 60 Schlafplätze, 2 Aufenthaltsräume, moderne Küche, 3 moderne Duschen. Eignet sich vortrefflich für Klassen- und Ferienlager. Preis pro Logiernacht: Kinder Fr. 8.-, Erwachsene Fr. 11.-, alles inbegriffen. Anfragen und Reservationen:

Urs Fürholz, Schweigmatt 35, 8055 Zürich, Telefon 01 463 06 96

## Naturfreundehaus Stoos (Schwyz)

Unser Berggasthaus bietet Unterkunft und Verpflegung für 90 Personen im Massenlager und Vierbettzimmer, geeignet für Schullager und Kurse; ideales Ski- und Wandergebiet.

Anmeldungen direkt beim Geranten:  
Familie Steinger, Telefon 043 21 53 03

# Genial einfach. Einfach genial.

TONHÖHEN-REGELUNG

# -10% + 10%

## DENON CD-Player DCD-860



Mit der digitalen PLL-Demodulation kann die Tonhöhe in 0.1%-Schritten von -10% bis +10% verändert werden, z.B.:

- zum Einstudieren von Tanzschritten bei langsamerem Rhythmus
- wenn zur Musik ab CD ein Instrument geübt werden möchte
- Musik in einer anderen Tonlage hören usw. Das alles wird ergänzt mit

einer vielseitigen, technischen Ausstattung. Fr. **690.-**

Vertrieb: DIETHELM & Co AG Zürich/Telefon 01-306 14 09/Telefax 01-302 13 73

**DENON**  
Professional Audio Brand

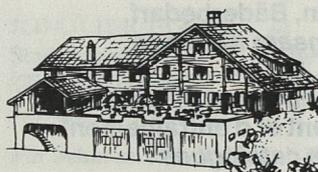
## Jazzgymnastik 1991



Auskunft und Anmeldung:

Fränzi Schwarz, 5707 Seengen, Telefon 064 54 33 22

Wochenendkurse in Mutschellen  
Ferienkurse in Interlaken und Seengen  
Ausbildungskurse in Seengen an Samstagen



## Im Sommer und Winter Ski- und Berghaus

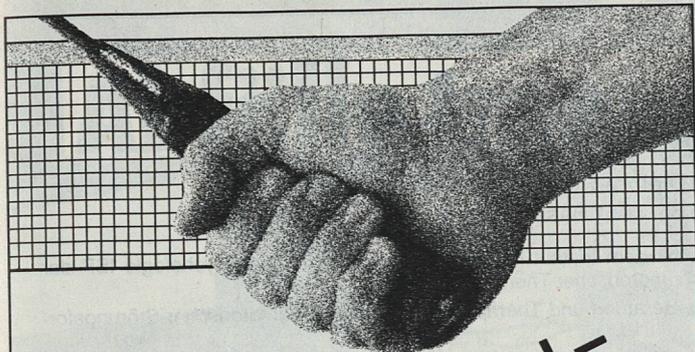
Das gemütliche Holzhaus für Winter- und Sommerlager (Zentralheizung); sehr gemütliche Räume; 22 km präparierte Pisten, beim Haus 3 Skilifte (Verbund), 11 km Schlittelbahn; Busabholdienst Station Fideris und Dorf; günstige Voll- und Halbpenison, Zimmer und div. Matratzenlager für 85 bis 90 Personen; im Sommer mit eigenem Wagen Zufahrt bis zum Haus, grosse Sonnenterrasse.

In GR, Nähe Parsenngebiet,  
sehr schnee-sicher

## Freie Termine:

4. Jan. bis 1. Feb. 92, 9. bis 16. Feb. 92, 1. bis 8. März 92, 21. bis 29. März 92, günstige Arrangements ab 5 Tagen.

Auskunft, Unterlagen und Prospekte: Ski- und Berghaus Heuberge, 7235 Fideris, Telefon 081 54 13 05.



... auch für  
Sport und Spiel –  
alle Geräte  
aus einer Hand ...

**ALDER & EISENHUTAG** Jahre · ans · anni

Turn- und Sportgerätefabrik  
8700 Küsnacht (ZH)  
Telefon 01/910 56 53  
9642 Ebnat-Kappel (SG)  
Telefon 074/3 24 24  
Verlangen Sie bitte unsere  
Prospekte und Preislisten.

## Intelligent Sportshoes



**asics** **GEL**

### Jetzt schon für 1992 buchen

## Polysportive Lager für Schulen und Sportvereine

**Sion:** Im Ferienland Wallis in romantischer Lage der kleinen Seen von Sion les Iles befindet sich unser Sportzentrum!

#### Einrichtungen:

- 4 Tennisinnenplätze
- 4 Tennisaussenplätze
- 2 Squashcourts
- 4 Badmintonplätze
- 1 Minigolf
- Bademöglichkeit
- Wassersport
- Fussballplätze
- Ideale Möglichkeiten zum Joggen

#### Unterkunftsmöglichkeiten:

- Camping (in der Nähe vom See)

Weitere Auskünfte erteilt Euch gerne:  
Olivier Mabillard, CIS Tennis- und Squash-  
Zentrum, Les Iles, 1950 Sion, Tel. 027 36 19 29.

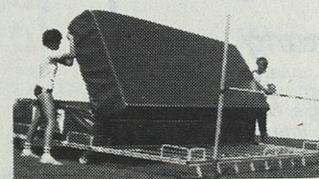
## Ärger und Reparaturen mit Matten vermeidbar:

Nur HOCO bietet 2 Superlösungen:

**1. HOCO-MOBIL** Europ. Pat.: 0 138 774



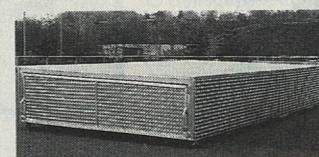
**Springen mit bestem  
Komfort ...  
danach einfach zusam-  
menklappen und wegfah-  
ren** an einen geschützten  
Ort **oder im Freien abdecken.**



Schon so lädt sie nicht mehr  
zu Unfug und Missbrauch  
ein.

NEU: «Waterex»-Spikes-  
Schutzschaum, bis 10mal  
schneller trocken!

**2. Fahrbare Metallabdeckung:**



**Sie wird nach dem Sprin-  
gen einfach über die Mat-  
ten gefahren und bietet  
einen optimalen Schutz.**

**hoco**  
SCHAUMSTOFFE

Telefon 031 791 23 23  
CH-3510 Konolfingen  
Emmentalstrasse 77

# Ausbildung von Psychomotorik-TherapeutInnen

Gymnastik Diplom-Schule GDS Basel  
Eulerstrasse 55, 4051 Basel, 061 271 50 17

Die Gymnastik Diplom-Schule GDS führt in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Institut für Spezielle Pädagogik und Psychologie ISP der Universität Basel auf 6 Semester konzipierte Vollzeit-Studiengänge in Psychomotorischer Therapie durch.

Psychomotorik-TherapeutInnen beteiligen sich an Prophylaxe, Diagnostik, Beratung und Therapie im Umfeld psychomotorischer Störungsformen im Kindes- und Jugendalter.

Die Lehrgänge entsprechen einer Zweitausbildung und verlangen ein

- staatlich anerkanntes LehrerInnenpatent
- KindergärtnerInnen-Diplom
- eidg. Diplom als Turn- und SportlehrerIn

Auskünfte und Unterlagen erhalten Sie beim Sekretariat der GDS.

- Rhythmik- und GymnastiklehrerInnen-Diplom (aufbauend auf Matur)  
(Über die Gleichwertigkeit anderer Diplome wird im Einzelfall entschieden.)

## Leben in der Traumform Neue Traumseminare

**Träumen ist eine Lebensform – wie Wachsein.**  
In unserer Kultur lernen wir nicht, unsere Traumfähigkeiten zu entwickeln. Eine neue Art von Traumseminaren vermittelt Ihnen eine Einführung ins Leben in der Traumform. Sie erweitern Ihr Bewusstsein zu neuen Dimensionen und finden Zugang zu verborgenen Fähigkeiten und zu kreativen Lösungen von Problemen.

**1. Seminar:** 30.10.91–22.1.92, sechs Mittwochabende, 19.30–21.30 Uhr.

**Leitung:** Dr. phil. Carlo Zumstein, Kasernenstrasse 3, 8180 Bülach, Telefon 01 860 65 63.

THE INTERNATIONAL SCHOOL OF ENGLISH & COMMERCE  
Worthing (Sussex) England

### Englisch an der sonnigen Südküste Englands (Meer)

- Intensivkurse ab 4 Wo • Examenkurse Cambridge First & Proficiency
- Privatkurse One-to-One • Ferienkurse (auch Gruppen)

Dokumentation: Frau G. Wegmüller, Les Granges, 1261 Arzier  
Telefon 022 66 23 32 (vormittags)

### TZT-Kurs für Männer

Themenzentriertes Theater, 7.–11. Okt. im Jura

«Ich mache mich auf»

Sich aufmachen mit Männern erproben

Auskunft/Leitung: Dieter Leu, TZT-Leiter, Reiterstr. 8, 4054 Basel  
Telefon 061 302 07 89 (Montag- und Donnerstagabend)



ZEN SHIATSU-  
MASSAGE  
TANTSU-SHIATSU



CHINESISCHE MEDIZIN  
AKUPUNKTUR



SEHTRAINING  
SEHLEHRER/IN-  
AUSBILDUNG



KLASSISCHE U.  
FUSSREFLEXZONEN  
MASSAGE

TAO CHI

Sekretariat für Ausbildung u.  
Seminare der Naturheilkunst  
Gasometerstr. 18 8005 Zürich  
Tel. 01-272 65 80

JQ085

**danja** seit 1965

- **Bewegung**
- **Atmung**
- **Entspannung**

sind die Grundlagen unserer Ausbildung.  
Diese werden ergänzt mit Unterricht in Anatomie, Psychologie, Meditation, Autogenem Training, Improvisation, etc.  
Dauer: 3 Semester, ein Tag pro Woche.  
Keine obere Altersgrenze.

Aufnahmegespräch. Diplomabschluss.  
Schulleitung: Verena Eggenberger



Ich wünsche Gratis-Unterlagen:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ SL

danja Seminar Tel. 01-463 62 63  
Brunaupark 8045 Zürich



### SEMINARLEITERAUSBILDUNGEN

für Autogenes Training · Anfänger · Fortgeschrittene · Kinder-  
Mentaltraining · Fastenkurse · Sterbebegleitung. Neue Kurse ·  
kleine Gruppen · intensive praktische und theoretische Ausbildung ·  
Abschluss mit Diplom.

INFORMATION:

Lehrstätte für Autogenes Training Marianne Markert  
D-7763 Öhningen/Bodensee, Telefon (077 35) 27 24

## Einführungskurs in Lerntherapie

10. November 1991

Unterlagen:

Institut für Lerntherapie  
Stadthausgasse 23, 8200 Schaffhausen,  
Telefon 053 25 68 67

# Abfälle trennen macht Schule.



Ein System für die getrennte Sammlung von Abfällen in öffentlichen Gebäuden und Anlagen.

**NEU MULTI MÜLLEX®**

Eine praktische Kombination von Abfallkästen mit beliebig 2, 3, 4 oder 5 Elementen für Stand- oder Wandmontage. Für das Trennen von brennbarem Kehrriech, Kompostabfällen, Alu, Blech, Batterien, Glas usw. Verlangen Sie bitte Unterlagen.

**STÖCKLI**

A. & J. Stöckli AG, Metallwarenfabrik  
8754 Netstal GL  
Tel. 058/61 25 25

Bitte um Unterlagen Multi-Müllex-System.

Vollständige Adresse:



**BON**

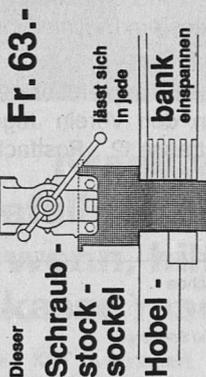
SL MM 1/90



Messer AG  
Albulastrasse 24  
Postfach  
8048 Zürich  
Telefon 01 491 77 07  
Fax 01 493 42 50

Kopierpapiere  
Kopierfolien  
Ringbucheinlagen  
Zeichenpapiere  
Kartons usw.

Wie spannen Sie Ihren Schraubstock in die Hobelbank ein ?



Einspannvorrichtung für Metallarbeiten  
Höhenverstellbar in zwei Stufen

Nebenbei bemerkt: wir richten Ihnen natürlich auch gerne den gesamten Werkbereich und alle übrigen Schulräume ein.

Unterrichtsräume durchdacht planen + praktisch einrichten - seit 20 Jahren.

**KILAR AG**  
3144 GASEL 031 849 22 22

Werken, Basteln, Gestalten

AURO-Produkte eignen sich ganz hervorragend fürs Werken, Basteln und Gestalten. Holz, Stein und Metall können veredelt, imprägniert und gepflegt werden. Verlangen Sie unsere Dokumentation und Wiederverkäufer-Liste.

Neu: Lösemittel- und titandioxidfreie Wandfarbe

**AURO**

Konsequente Naturfarben

Importeur: Lötscher Naturfarben, Ritterstrasse 18, 6014 Littau, 041 - 57 55 66

Bitte senden Sie mir gratis Unterlagen über LZ  
 Imprägnierungen, Lasuren, Balsame  Naturharz-,  
 Klar-, Decklacke  Wandfarben, Klebmittel  
 Reinigungs- und Pflegemittel  Pflanzenfarben  
 zum Malen/Bilden  Biologisches Isolationsmaterial

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an:

Lötscher Naturfarben, Ritterstrasse 18, 6014 Littau

**COUPON**

H E I L P Ä D A G O G I S C H E S S E M I N A R Z Ü R I C H

H P S

Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 251 24 70

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnen am 17. August 1992

## NEUE AUSBILDUNGSGÄNGE

Die Ausbildung gliedert sich in ein **GRUNDSTUDIUM** (1 Jahr Vollzeit oder berufsbegleitend) und dessen Vertiefung in einem der folgenden **AUFBAUSTUDIEN** (1 Jahr bzw. 2 Jahre, Vollzeit oder berufsbegleitend):

- **Schulische Heilpädagogik**
- **Berufsbegleitende Ausbildung für Schulische Heilpädagogik**
- **Geistigbehindertenpädagogik**
- **Hörgeschädigtenpädagogik**
- **Logopädie**
- **Psychomotorische Therapie**
- **Heilpädagogische Früherziehung**

Für die einzelnen Abteilungen gelten unterschiedliche Zulassungsbedingungen. Das Ausbildungsreglement des HPS informiert Sie über die Einzelheiten.

Die berufsbegleitende Ausbildung für Schulische Heilpädagogik steht nur Interessenten aus den Träger- und Vertragskantonen offen. TeilnehmerInnen aus den Trägerkantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn, Thurgau und Zürich entrichten kein Studiengeld. Mit einer Reihe weiterer Kantone, der EDK-Ost und dem Fürstentum Liechtenstein bestehen Ausbildungsverträge. Über die entsprechenden Regelungen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss: 15. Januar 1992

Anmeldeunterlagen wie auch das Ausbildungs- und Prüfungsreglement sind erhältlich im Sekretariat des HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 251 24 70.

Am 6. November 1991 findet um 15 Uhr im Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Hörsaal 215, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, eine Orientierungsveranstaltung statt.

**BRUSH  
UP  
YOUR  
ENGLISH.**



For Information please call or write:  
International Herald Tribune (Zurich) AG  
Spindelstrasse 2, 8041 Zürich, Tel. 01/481 72 00

### Kontaktseminar Schule–Wirtschaft Herbst 1991

Wollen Sie auch einmal hautnah erleben, wie manches in der Wirtschaft funktioniert? Im Seminar «Nestlé 91» vom 9. bis 11. Oktober

**(für Lehrer aller Stufen)**

sind noch Plätze frei.

Betriebserkundungen: Bernalpen Milchgesellschaft, Konolfingen, Schokoladenfabrik Broc, Forschungszentrum Vers-chez-les-Blanc; Besuch des Ernährungsmuseums «Alimentarium»; Referate: Qualitätskontrolle, Lehrlingsausbildung, Nestlé in der Schweiz, Unterrichtshilfen der Nestlé Produkte AG, Nestlé weltweit und Einführung (Marketing) eines neuen Produktes am Beispiel von Nescafé Ambiance.

Anmeldungen bis 16. September 1991 telefonisch oder schriftlich an den Verein Jugend und Wirtschaft, Bahnhofstrasse 12, Postfach 3219, 8800 Thalwil, Telefon 01 721 21 11.



Schweizerisches  
Weisses Kreuz  
Sexualethik und Seelsorge

Weisskreuz-Zentrum  
Lindhübelstrasse 45  
5724 Dürrenäsch  
Tel. 064 54 32 22

**Jugend-, Ehe- und Familienberatung**

Das Schweizerische Weisse Kreuz ist für Sie da!

JCH SCHÜTZE MEIN BUCH  
MIT **NAME**-FOLIEN



**NAME** Hugentobler + Co. Selbstklebe- Beschichtungen Mezenerweg 9  
3000 Bern 22 Tel. 031 42 04 43

### COOMBER – Verstärker Lautsprecher mit Kassettengerät

das besondere Gerät für den Schulalltag

- einfach
- praxisgerecht
- speziell
- mobil

Gerne senden wir Ihnen unsere Dokumentation

**AV-Geräte Service, Walter E. Sonderegger**  
Gruebstrasse 17, 8706 Meilen  
☎ 01 923 51 57



Modell 2020 für Klassenzimmer

## Studio 49

Orff-Instrumente

40 Jahre Studio 49 - Erfahrung die man hören kann.



Studio 49 Instrumente erhalten Sie in jedem Fachgeschäft oder direkt bei der Generalvertretung.

Pan Vertriebe, Zürich

## Mit sich und der KPT zufrieden



### Krank werden? Ich?

**Diesen Gefallen tue ich den Kindern selten.  
Und wenn, hilft mir meine Berufs-  
krankenkasse rasch wieder auf die Beine.**

Die Krankenkasse KPT versichert als schweizerische Berufskrankenkasse Angestellte des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie der schweizeri-

schen Transportunternehmungen wie auch deren Angehörige. 230'000 zufriedene Mitglieder sind der Beweis unserer Leistungsfähigkeit.



**Krankenkasse KPT**  
Tellstrasse 18  
Postfach  
3000 Bern 22  
Telefon 031 42 62 42

### Antwortalon

SLZ

Bitte in einen Umschlag stecken und zurücksenden  
an: Krankenkasse KPT, Tellstrasse 18, Postfach,  
3000 Bern 22, Telefon 031 42 62 42.  
Ich bin an der Krankenkasse KPT interessiert.  
Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

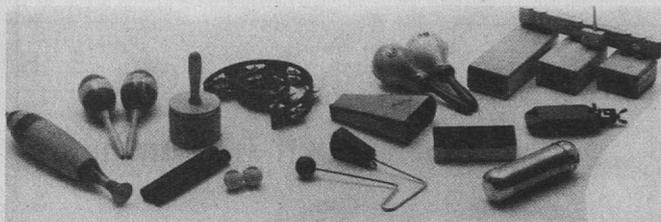
Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Arbeitgeber: \_\_\_\_\_



## Congas, Drums und Kleinperkussion zu günstigen Preisen!

Conga-Paar mit Ständer 10" + 11" in Holz, stabile Ausführung Fr. 695.-  
 Bongo einfach, in Holz, Ziegenfelle Fr. 65.-  
 Bongo prof. Ausführung, Büffelfelle Fr. 198.-  
 Djembe, in verschiedenen Grössen ab Fr. 370.-  
 Guiro mit Kratzer Fr. 30.-  
 Maracas bemalt, Paar Fr. 18.-  
 Agogo in Holz Fr. 20.-  
 Agogo-Bell, Metall Fr. 39.-  
 Handglocke ab Fr. 14.-  
 Triangel, ab Fr. 5.-  
 Videos, Lehrgänge für Perkussionsinstrumente. Schlagzeug 5 Trommeln mit Ständer, Becken, Stuhl, kompl. Fr. 990.-

Verlangen Sie ausführliches Prospektmaterial.

Vibraphone, Xylophone, Congas und Drums können Sie bei uns mieten!

Latin Music, 8008 Zürich, Forchstrasse 72, Telefon 01 55 59 33



## Haben Sie unsere Ausstellung schon besucht?



Es gibt gute Gründe, weshalb sich ein Besuch unserer Ausstellung lohnt:

- In ruhiger Umgebung können Sie in unsern Büchern schmökern, die Zusatzmaterialien studieren, anschauen oder anhören.
- Sie verschaffen sich einen Überblick über unsere Neuerscheinungen.
- In unserer Fundgrube finden Sie interessante Titel zu reduzierten Preisen (Fr. 2.- bis Fr. 10.-).

Jeder Besucher, der den untenstehenden Coupon mitbringt, erhält ein Geschenk. Für jeden 50. Besucher haben wir uns eine besondere Überraschung ausgedacht. Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 8.00-12.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr. Für Gruppenbesuche bitten wir um telefonische Anmeldung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### Geschenk-Coupon

Bei Abgabe dieses Coupons erhalte ich ein schönes Geschenk.

Bitte ausfüllen:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

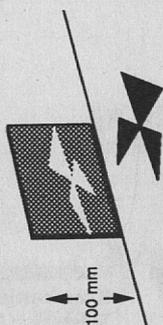
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Dieser Gutschein ist bis 31. Dezember 1991 gültig.

**Klett und Balmer & Co. Verlag**  
 Chamerstr. 12a, 6304 Zug  
 Telefon 042 / 21 41 31



## Spiegelnd einfach konstruieren ...



Mit dem Spiegelplättli aus rotem Acrylglas können Ihre Schüler mit Spiegelungen experimentieren. Es lassen sich sämtliche Aufgaben konstruieren, welche mit Zirkel und Lineal lösbar sind!  
**50 % spiegelnd, 50 % durchsichtig, und 100 % einsichtig.**

Fr. 42.- / 10 St.

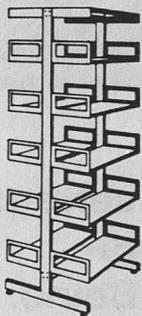
inkl. 17 Konstruktionsaufgaben + Lösungsvorschlägen

**KILAR AG**  
 3144 GASEL 031 849 22 22

## Büchergestelle Archivgestelle Zeitschriftenregale Bibliothekseinrichtungen

Seit 25 Jahren bewährt

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen! Unverbindliche Beratung und detaillierte Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.



**ERBA AG**

8703 Erlenbach, Telefon 01 910 42 42

# Magazin

## Lehrermangel 1991: unterschiedliches Bild

*Der Lehrerinnen- und Lehrermangel in der Schweiz ist in diesem Jahr gesamthaft gesehen nicht grösser als 1990, doch treten die regionalen Unterschiede deutlicher hervor. Und das «Löcherstopfen» mit nicht wählbaren bzw. nicht für diese Stufe ausgebildeten Ersatzkräften verschleiert manchenorts die wahren Mangelzustände. Diese Lagebeurteilung gibt der Zentralsekretär des Dachverbands Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH).*

In allen Kantonen hat nun das neue Schuljahr begonnen. Obwohl sich die Situation auf dem Stellenmarkt für Lehrer zuletzt weniger dramatisch zeigte als noch vor wenigen Monaten, konnten schliesslich nicht alle Stellen durch ausgebildete Pädagogen besetzt werden. Der Lehrermangel verteilt sich dabei aber nicht gleichmässig über das ganze Land, sondern ist vor allem in bestimmten Regionen festzustellen.

### Grenzregionen und Randgebiete

Besonders schwierig ist die Situation in Gegenden, die abseits der Zentren liegen. Dazu gehören auch die Grenzregionen, die allerdings aus der Not auch profitieren können, indem sie Ausländer als Lehrkräfte einstellen. Bekanntgeworden ist, dass der Kanton Schaffhausen im Sinne einer Notstandsmassnahme nach langem Zögern mit fünf deutschen Lehrern – Grenzgängern – einen Jahresvertrag unterzeichnet hat.

Der Kanton Schaffhausen ist nicht der einzige, der sich auf den Einsatz pädagogisch ausgebildeter Fremdarbeiter stützt. Nach Angaben des LCH-Zentralsekretärs Urs Schildknecht engagieren seit einiger Zeit zum Beispiel auch die Kantone Basel-

Land, St. Gallen und Tessin Lehrerinnen und Lehrer aus dem jeweils benachbarten Ausland. Als ein probates Mittel gegen den Lehrermangel hat insbesondere der Kanton Aargau die Anstellung ausländischer Pädagogen entdeckt: Bereits 90 Lehrkräfte mit deutschem Patent unterrichteten Ende des vergangenen Schuljahres an aargauischen Schulen.

Als Gründe für den im Kanton Aargau seit drei Jahren spürbaren Lehrermangel gibt das Erziehungsdepartement den Imageverlust des Erzieherberufs an, die psychische Belastung sowie die Abwanderung in die besser zahlende Privatwirtschaft. Dem Kanton Aargau zu schaffen macht aber insbesondere auch die Nähe des finanziell stärkeren Kantons Zürich, dem es durch bessere Entlohnung – einige Lehrer sagen auch: «durch ein besseres Arbeitsklima» – gelungen ist, aargauische Lehrerinnen und Lehrer abzuwerben.

### Lehrpersonal bei der Stange halten

Benachteiligt fühlen sich ausserdem abgelegene Gegenden innerhalb einzelner Kantone. So verzeichnete beispielsweise im Kanton Bern vor allem das Oberland Mühe, genügend Lehrkräfte zu engagieren. Um abgelegene, finanzschwache Gemeinden nicht mehr zu benachteiligen, hat der Kanton St. Gallen im Frühling deshalb beschlossen, für Lehrerinnen und Lehrer in jeder Kategorie einen Einheitslohn einzuführen, um zu verhindern, dass reichere Gemeinden ihrem Lehrpersonal höhere Gehälter zahlen. In den Gemeinden entlang der Kantonsgrenzen blieb die Sogwirkung der Nachbarkantone allerdings bestehen.

Trotz der gesamthaft angespannten Lage wird die Situation in verschiedenen Teilen der Schweiz – beispielsweise im Kanton Bern – als weniger gravierend einge-

stuft als noch vor einem Jahr, wogegen in Solothurn festgestellt wird, dass erstmals seit Jahren nicht mehr alle Lehrerstellen besetzt werden konnten. Damit bestätigt sich die Aussage des LCH-Zentralsekretärs Schildknecht, der von ausgeprägten «Mangelgebieten» spricht, im Gegensatz zum «gleichmässig verteilten» Lehrermangel, wie er in den Vorjahren festzustellen gewesen war. Ob sich genügend Lehrpersonal finden lasse, habe eben auch damit zu tun, wie im jeweiligen Kanton die Anstellungsbedingungen seien, ob ausreichende Nachwuchsförderung – zum Beispiel unter den Wiedereinsteigerinnen – betrieben werde und was getan werde, um bewährte Lehrerinnen und Lehrer «bei der Stange zu halten». (Siehe auch den Sonderbericht zur Situation im Aargau im LCH-Bulletin 18/91.) (sda)

## Aus den Kantonen

### ZH: 495 000 Franken für Wiedereinsteiger/innen

Die Zürcher Kantonsregierung hat kürzlich einen Kredit von 495 000 Franken für Lehrerinnen-Wiedereinstiegskurse bewilligt. Die Kurse werden 1991 bis 1993 vom Pestalozzianum durchgeführt. Erwartet werden jährlich rund 200 Interessentinnen. Auf Ende des Schuljahres 1990/91 treten 420 Primarschullehrkräfte aus dem Schuldienst aus, während nur 120 ihre Ausbildung abschliessen werden. (sda)

**POIS**

französisch deutsch  
deutsch französisch  
englisch deutsch  
deutsch englisch

**Neubearbeitung**

Kompaktwörterbuch Klett

**NEU '91**

**Kompaktwörterbuch Klett**

Französisch-Deutsch/  
Deutsch-Französisch.  
Ca. 1250 Seiten. Fr. 30.-  
(Bestellnr. 517201)

Über 100'000 Stichwörter  
und Wendungen der  
aktuellen Hoch-,  
Umgangs- und Fach-  
sprache – davon **5000**  
**neue** Stichwörter, Wen-  
dungen, Bedeutungen.

Englisch-Deutsch/Deutsch-  
Englisch. Ca. 1350 Seiten.  
Fr. 30.- (Bestellnr. 517101)

**Klett und Balmer  
Verlag  
Chamerstr. 12a,  
6304 Zug**

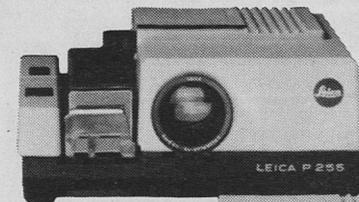
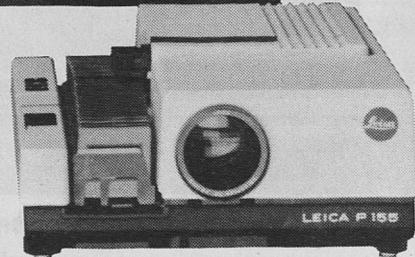


**büro 91**  
Basel,  
1.-5. Okt. 1991

**Leica**

Leica Camera AG  
Audiovision  
Hauptstrasse 104, Postfach  
CH-2560 Nidau  
Telefon 032 51 35 35  
Fax 032 51 98 23

**Die brillante  
Dia-Projektion  
Leica P 155/P 255**

Die neuen Hochleistungs-Diaprojektoren  
mit der überragenden optischen Leistung.  
Funktionaler Bedienungskomfort für  
bequemes Projizieren.  
Autofocus-Einrichtung für die  
automatische Scharfeinstellung.

*Alternative Geldanlage:*

**Heilpädagogische Pflegefamilie sucht  
Darlehen**

um ihre Hypothekarbelastung zu reduzieren.

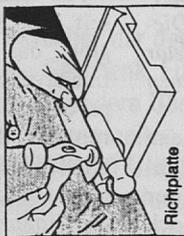
**Angebot**  
Zins 5½%, Kündigungsfrist 6 Monate

**Bedingungen**  
Minimaldarlehen Fr. 10 000.-

**Garantie**  
Die Darlehen dienen vertraglich ausschliesslich zur Rück-  
zahlung der hypothekarischen Belastung.

*Informationen:* Verein Leimenegg, Rychenbergstrasse  
187, 8404 Winterthur, Telefon 052 27 90 07.

**Metallbearbeitung**



7-teiliger  
Werkzeug-  
satz

Sonderpreis  
bis 31. Okt. 91:  
**Fr. 199.-**  
statt 235.-

Richplatte  
Kombitreibkörper  
Amboss  
Verlängerung  
Treibmühle  
Schlagplatte  
Plitz

Verlangen Sie sofort ausführliche Unter-  
lagen. Es lohnt sich!

**KILAR AG**  
3144 GASEL 031 849 22 22

**La Cardère**

**FRANZÖSISCH LERNEN  
IN FRANKREICH**

Erwachsene - Jugendliche - Kinder

Aufenthaltsdauer 12 Tage (minimum). Umfassender Unterricht:  
20 Lektionen Theorie (5-7 Personen), ständiger Kontakt mit  
Französischsprachigen, Ausflüge, Sport, Schwimmbad, Ruhe und Erholung.  
Familiäre Atmosphäre. Region Bresse, zwischen Jura und Burgund.

LA CARDERE F-71580 FRONTENAUD - TEL. (...33) 85 74 83 11 - Fax: (...33) 85 74 82 25

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Land: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

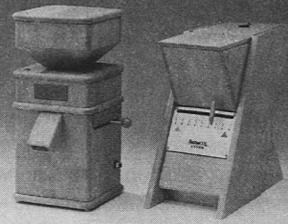
**Holzofenbäckerei**

**Reformhaus**

**Vegetarisches  
Restaurant**

das gute Dreigestirn  
am Hottingerplatz

**Vier Linden**  
Gemeindestr. 48, 51 u. 53, 8032 Zürich



Aktiv leben mit  
**Vollwertkost**  
und frisch gemahlenem  
**Vollkorngetreide**

Ausführliche Unterlagen  
**Leibundgut-Kornmühlen**  
8155 Niederhasli  
Telefon 01 850 60 60

## BE: Initiative Schulmodell 5/4 zustande gekommen

Die kanton-bernische Initiative für ein Schulmodell 5/4 ist zustande gekommen. Nach Angaben des Initiativkomitees ist das Begehren von rund 16 000 Unterzeichnern unterstützt worden; erforderlich sind 12 000. Die Einreichung bei der Staatskanzlei ist gegen Ende August erfolgt.

Aus dem Zustandekommen der Initiative erwächst insofern eine schwierige Situation, als im Kanton Bern aufgrund der Abstimmung vom Januar 1990 die Umstellung auf das Schulmodell 6/3 vorgesehen ist. Diese soll gemäss geltendem Fahrplan auf Beginn des Schuljahres 1994/95 erfolgen.

Der Hauptinitiant des Schulmodells 5/4, der Sekundarlehrer Rudolf Lüthi aus Roggwil, sagte auf Anfrage, auch das Komitee anerkenne den Willen für eine Veränderung. Doch der Schritt von 4/5 zu 6/3 sei zu gross. Sprunghafte Veränderungen lägen dem Kanton Bern nicht. Deshalb sehe er eine Chance für die von seinem Komitee präsentierte Lösung. (sda)

## BS: Basler Schulreform wird 1994 wirksam

Die vom Basler Souverän gutgeheissene Schulreform soll am 1. August 1994 wirksam werden. Die Basler Regierung beschloss an ihrer Sitzung von Anfang August, die Reform, welche die bisherige Gliederung der Schultypen teilweise aufhebt, erstmals für die Primarschulabgänger 1994 in Kraft zu setzen. Sie werden statt in Gymnasien, Real- oder Sekundarschulen neu in eine Orientierungsschule eintreten.

Das neue Schulsystem werde von unten her in das alte hineinwachsen, hält der baselstädtische Regierungsrat fest. Dessen letzte Diplom- und Maturajahrgänge werden entsprechend des jetzt veröffentlichten Regierungsentscheides ihre Schullaufbahn im Jahr 2001 abschliessen. Die Basler Schulreform hatte etliche Verzögerungen erlebt. Während die Regierung die definitive Einführung noch offen lassen wollte, setzte das Kantonsparlament den nun auch von der Regierung verabschiedeten Termin verbindlich fest. (sda)

## LU: Erweitertes Therapieangebot

Auf Anfang August hat der Kanton Luzern an seinen Schulen ein erweitertes Therapieangebot eingeführt. Die Regierung ergänzte die Verordnung über die Schuldienste, die künftig neben den schulpsychologischen und logopädischen Diensten neu auch die Behandlung von psychomotori-

schen Störungen sowie von Rechenschwäche bei Kindern und Jugendlichen umfassen.

Die Änderung der Verordnung über die Schuldienste ist vor dem Hintergrund des 1987 entstandenen Therapie- und Förderungskonzepts zu verstehen. Dieses will den bestehenden Chancenungleichheiten bei Kindern durch das entsprechende therapeutische Angebot begegnen. Im Januar 1991 revidierte der Grosse Rat das Erziehungsgesetz.

Bei den nun kantonal abgestützten Schuldiensten gilt das Prinzip der Unentgeltlichkeit. Das bedeutet, dass die Eltern betroffener Kinder keine Beiträge entrichten müssen. An die entstehenden Kosten leistet der Kanton einen Anteil von 42 Prozent. Die übrigen 58 Prozent haben die Gemeinden zu tragen. Das Budget des Kantons wird damit um etwa 250 000 Franken zusätzlich belastet. (sda)

## NW: Meinrad Amstutz †

Der frühere Nidwaldner Erziehungsdirektor Meinrad Amstutz ist nur kurze Zeit nach seinem Rücktritt im Alter von 62 Jahren unerwartet einer Herzkrise erlegen. Eine grosse Trauerschar, darunter die aktiven und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Innerschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz IEDK, geleiteten die Familie am

Begräbnis vom 3. August in Stans. Meinrad Amstutz hat im Nidwaldner Bildungswesen markante Spuren hinterlassen.

Meinrad Amstutz, Angehöriger der CVP, wurde 1978 in die Nidwaldner Kantonsregierung gewählt. Während der ganzen Amtszeit bis zu seinem Rücktritt an der Landsgemeinde 1990 leitete er die Erziehungsdirektion. In seine Zeit fällt unter anderem die Übernahme des Kollegiums St. Fidelis durch den Kanton, die Einführung des prüfungsfreien Übertritts in die Sekundarstufe, der Bau einer heilpädagogischen Werkstätte in Stans und auch der Anstoss zu einer Schule für praktische Krankenpflege. In den Jahren 1982 und 1983 präsidierte Meinrad Amstutz die IEDK, 1988 und 89 war er deren Vizepräsident. Er vertrat die Konferenz in zahlreichen Gremien, so im Technikumsrat, im Vorstand der HWV Luzern und in der Pestalozzistiftung.

Manchmal etwas belächelt ob seiner ländlich-militärischen Ausdrucksweise war Meinrad Amstutz hoch geschätzt ob seiner ehrlichen Art und seinem Engagement für die Schule und vor allem für die sozial Schwachen und die Behinderten. «Möglich, dass er etwas zuviel Herz zeigte, seine körperliche Substanz zu rasch aufbrauchte», notierte der Chronist in den «Luzerner Neuesten Nachrichten». (sda/SLZ)

### Musikprogramme

für Macintosh/IBM(DOS)/Atari



Notendruck, Sequencer, Editierprogramme, Kompositionshilfen, Bildungsprogramme

**Beratung für Schulen, Verlage, Dirigenten, Komponisten, Musiker**

Fordern Sie unsere Broschüre «Musik und Computer» an bei

## STUDIO M&M

Villa Tannheim, 5012 Schönenwerd  
Telefon 064 415 722

## Hinweise

### POP SCHWIZ aktuell

Die Aktion POP SCHWIZ hat mit dem Festival im Bottazelt am 22./23. Juli in Brunnen ihren Höhepunkt erreicht. Nun stehen Retrospektiven und einige weitere Auftritte von Musical-Gruppen an. Die «SLZ» wird in einer der nächsten Nummern einen Auswertungsbericht des Projekts bringen.

### POP SCHWIZ am Schulfernsehen

Das Schulfernsehen DRS zeigt Ausschnitte aus dem Schaffen der Aktion bzw. einzelner Projektgruppen:

Mi, 25. Sept. 9.30 Uhr

Sa, 28. Sept. 12.10 Uhr

Do, 10. Okt. 9.00 Uhr

Di, 15. Okt. 9.00 Uhr

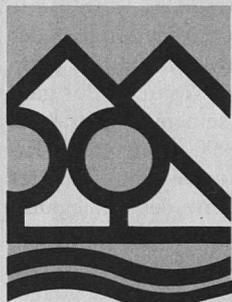
(Änderungen vorbehalten)

Zudem ist die Sendung «SEISMO» vom Samstag, 19. Oktober, ganz der Aktion POP SCHWIZ gewidmet.

### Fortsetzung folgt?

Wunsch aller POP SCHWIZ-Macher ist es, die brachliegenden Möglichkeiten intensiver einzuholen, mit der Lancierung eines neuen Wettbewerbes, mit Kursen, Projektwochen-Gestaltungen oder Schul-

# Ökologie im Büro



Das Öko-Sortiment von BIELLA-NEHER. Die praktischen Büroartikel aus 100% Altpapier. Die Büroartikel für Umweltbewusste.

Ordner  
Ringhefter  
Register  
Schnellhefter  
Einlagemappen  
Karteikarten  
Spiralhefte  
Agenden  
usw.

**BIELLA  
neher**

**NEU!**



**büfa**

Halle 101 · Stand 151

Das Öko-Sortiment von BIELLA-NEHER ist in Papeterien und Büro-Fachgeschäften erhältlich.

## PANE, AMORE e FANTASIA

Auf dem Tessiner Maiensäss **Campo Cortoi** im Verzascal finden **junge Leute ab 18** die Möglichkeit, innerhalb einer Gruppe von ca. zehn Gleichgesinnten zwei Wochen abseits von Hektik und Alltag die traditionelle **Rusticosiedlung** zu beleben.

**PANE, AMORE E FANTASIA** als Leitgedanke will die Bereiche Pflege, Unterhalt und Ausbau der Siedlung durch Angebote zu zeichnerischer, malerischer und plastischer Auseinandersetzung mit sich und der Umgebung in Cortoi ergänzen.

**Werklagerdatum** 5.–19.10.91  
**Novemberholz** 1.– 9.11.91  
**Preis/Anmeldeschluss** Fr. 180.– (Novemberholz gratis)  
**19. September 91/2. Oktober 91**  
**Auskunft** Genossenschaft Campo Cortoi,  
Wasserwerkstrasse 17,  
8006 Zürich, Telefon 01 362 33 81

**Vermietung** der ausgebauten Rustici an Schulen und andere Institutionen.

Wenn Sie **Angebote** präsentieren wollen ...



## Bio-Küchen von wo alles ausgeht

Sie werden beobachten, dass Ihre neue Bio-Küche zum Mittelpunkt Ihres Hauses wird, von dem alles ausgeht. Massive einheimische Hölzer und Arbeitsflächen aus wunderschönem Granit schaffen ein Wohnwohlgefühl, das alle in seinen Bann zieht. Umbau nach Mass, in einer Woche, ganze Schweiz.



Bitte senden Sie mir/uns Ihre Broschüre «Die ganzheitliche Küche» + Farbprospekt.

Name: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Str.: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_ SLZ 18

## Für Aufsteiger.

Ja, Sie lesen richtig: Sie können jetzt Ihren Macintosh SE für nur Fr. 1'450.- zum Macintosh SE/30; Ihren Macintosh II oder IIfx für nur Fr. 3'985.- zum Macintosh IIfx ausbauen. Fragen Sie Ihren autorisierten Apple Fachhändler nach den Macintosh >Upgrades< oder schicken Sie den Coupon unten für weitere Infos mit Händlerliste an:

**Industrade AG**  
Apple-Services Division  
Lochackerstrasse 4  
8424 Embrach



Apple Computer

**Macintosh SE/30**  
für  
**Fr. 1'450.- ?**,  
**Macintosh IIfx**  
für  
**Fr. 3'985.- ?**

Name \_\_\_\_\_ Strasse \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

SLZ/Nr.18/HT

besuchen der POP SCHWIZ-Profis, aber auch der Austausch von Schulklassen soll gefördert werden, wie die Bekanntschaften zwischen den Klassen Pfäffikon und Köniz, Freiburg und Schönühl. Auch die Seminaristen von Zug und Bern wollen sich bald wieder treffen.

Über die Musical-Arbeiten soll eine Auswertung zusammengetragen werden in Form eines Buches, in dem aber auch die vielschichtigsten menschlichen Erlebnisse und Erfahrungen von Schülern und Lehrern wiedergegeben werden.

Véronique Muller

## Journalissimo – 2. mehrsprachiges Jugendpressefestival

*Nachwuchsreporter aufgepasst: Vom 8. bis 13. Oktober gibt es in Freiburg das 2. Jugendpressefestival. Es richtet sich an Jugendliche der Sekundarstufen I und II.*

Jugendliche Zeitungsmacherinnen und -macher aus der ganzen Schweiz treffen sich während fünf Tagen mit Medienprofis zur fachlichen Weiterbildung. Während sich die erste Auflage dieser Veranstaltung im letzten Jahr – sie fand bei allen Beteiligten grossen Anklang – allgemein mit der Herstellung einer Zeitung befasste, wird man sich dieses Jahr speziell dem Thema Interview widmen. Workshops und Gespräche mit prominenten Interviewpartnern stehen dabei im Mittelpunkt. Nicht weniger wichtig aber sind die Kontakte zwischen jungen Leuten aus allen vier Sprachregionen.

Beachtet die Plakate, die in nächster Zeit in allen Schulen der Schweiz hängen werden.

*Nähere Auskünfte: ch Jugendaustausch, Journalissimo, Postfach, 4501 Solothurn, Telefon 065 22 56 21*

## Schweizer Ernährungsgeschichte im Alimentarium

*Die Ernährung in der Schweiz vom Mittelalter bis zur Gegenwart ist das Thema einer Ausstellung im Alimentarium in Vevey (26. Juni bis 2. Februar 1992). Die Ausstellung «700 Jahre auf dem Tisch» zeigt nicht nur, was die Menschen früher assen, sondern auch, wie sich Kochgeräte und Besteck verändert haben.*

Im Spätmittelalter assen die Schweizerinnen und Schweizer vor allem Getreidemus, in der Zentral- und Südschweiz auch Kastanien, im übrigen Brot, Gemüse, Früchte und Fleisch. Dazu tranken sie häufig verdünnten Wein, Most oder Bier. Das Nahrungsangebot variierte von einer Region zur andern.

### Einfach, eintönig, einseitig

Überall aber war die Nahrung ziemlich eintönig und häufig nicht ausreichend. Vor allem fehlte es an Vitaminen und Proteinen. Die Versorgung hing stark von der Jahreszeit ab, da Vorratshaltung nur beschränkt möglich war.

Auf dem Tisch standen wenig Geräte, auch in der Oberschicht. Individuelle Teller fehlten, ein Brettchen oder eine Brotscheibe diente als Unterlage. Das Messer war persönlicher Besitz und wurde stets mitgetragen.

Auf dem Land war die Zubereitung der Speisen am offenen Feuer die Regel bis ins 19. und 20. Jahrhundert. Die ebenerdige Feuerstelle machte dem Holzsparenden, gemauerten Herd Platz oder wurde direkt vom Metallherd verdrängt. Dann kamen der Gasherd und der Elektroherd auf.

### Nur mit drei Fingern essen

Seit dem 12. Jahrhundert sind Regeln für das Verhalten am Tisch, sogenannte Tischzuchten, bekannt. Die Tischzucht des Johannes Meyer von 1645 beispielsweise verlangt, die Speisen immer nur mit drei Fingern anzufassen und das Glas ausschliesslich mit der Rechten zu halten. Be-

sonders das Messer war mit vielen Regeln und Tabus umgeben. So durften Eier nicht mit dem Messer geschnitten werden, da sie als Symbole zukünftigen Lebens galten.

### Industrie und Nahrungsmittelangebot

Die Industrialisierung brachte eine entscheidende Verbesserung der Ernährung. Nahrungsmittel konnten jetzt auch sterilisiert und gekühlt konserviert werden. Erste Produkte wurden industriell hergestellt: Zu den ersten Produkten der Lebensmittelindustrie gehörten Schokolade (Cailler in Corsier in Vevey 1839), Malzextrakt (Wander in Bern 1865), Teigwaren (Ronca in Luzern 1839), Kondensmilch (Page in Cham 1866).

Das Produkt wurde jetzt nicht mehr vom Verkäufer, sondern vom Hersteller in der Fabrik verpackt. Damit kam auch die Etikette auf – etwas grundsätzlich Neues.

Heute, in der modernen Massenkongsumgesellschaft, sind erstmals in der Geschichte alle Lebensmittel jederzeit und überall sicher verfügbar. Die Ernährung wird zudem immer internationaler: Pizzas, Hamburger, Frühlingsrollen und Kebab sind heute in jeder Schweizer Kleinstadt zu haben. (sda)

## Sportliche Schweizer

*Rund die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer treibt regelmässig Sport, während zusätzliche 22 Prozent einer anderen körperlichen Ertüchtigung nachgehen. Damit nimmt die Schweiz im europäischen Vergleich eine Spitzenposition ein, da der Durchschnitt laut einer vom Verlagshaus Reader's Digest in 17 europäischen Ländern durchgeführten Studie bei 21,5 Prozent liegt.*

In 22 339 persönlichen Interviews im Sommer 1990 wurden vor dem Hintergrund des europäischen Binnenmarktes die Lebens- und Konsumgewohnheiten der Europäer erfragt. Dabei entpuppte sich die Schweizer Bevölkerung im europäischen Durchschnitt als fitnessbewusst, wies aber bezüglich der Ernährung einen



«Wenn i es bitzeli uf em Trimilin ghüpft bi, han i wieder meh Luscht, öpis z unterneh!»  
Spontanausspruch einer Schülerin

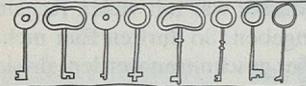
## Gehört ein solches Mini-Trampolin eigentlich in die Schulstube?

Viele Lehrkräfte, welche das Trimilin-Gerät während zwei Wochen in ihren Schulstuben prüften, möchten es heute nicht mehr missen. Mit etwas Organisation wird die Verwendung im Schulbetrieb für alle Kinder zur lustigen Abwechslung. Eine erstaunliche Steigerung der Aufnahmefähigkeit ist schon nach einem kurzen Hüpfen festzustellen.

Machen Sie einen Versuch mit unserem Sonderangebot: 10 Tage zur Probe 1 Trimilin-Repounder Fr. 270.– inkl. Anleitungsbuch, Transport, anstatt Fr. 298.–, 2 Jahre Garantie.

**Bernhard Zeugin, Schulmaterial, 4243 Dittingen/Laufen**  
Telefon 061 89 68 85

## Hôtel Restaurant des Deux Clefs



2889 Occault Jura 066/55 35 35

Der ideale Ort für

### Kurse, Seminare, Workshops, Ferien

für ca. 25 Personen.

Im Naturschutzgebiet am Ufer des Doubs (Jura).

Günstige Tarife.

Bitte Prospekte verlangen bei:  
Tom + Aline Müller-Durand  
Telefon 066 55 35 35

spring summer autumn

### HOLIDAYS IN WALES

New Quay – West Wales Coast

- excellent food
- children welcome
- sandy beaches
- watersports
- horse riding for everybody
- private parking

B & B from: 280£/week/double/  
Fly London or Bristol & drive

WRITE: Brynarfor Hotel, New  
Quay Dyfed, Wales  
SA 45 9 SB

PHONE: from CH 0044 545  
560358

...Sie schulreisen mit dem Zug,  
....Sie schulreisen mit dem Bus,  
.....Sie schulreisen mit dem Bike,  
.....Sie schulreisen zu Fuss,  
.....oder mit dem Schiff.....

Verkehrsbüro  
041 81 33 30

...nach  
**Küssnacht**  
am Rigi und See

Luftseilbahn ins Wandergebiet  
Rigi-Seebodenalp, Hohle Gasse,  
Gesslerburg, Historisches Museum,  
Sportsätten für jede Saison,  
Minigolf und Gartenschach am Quai

### Malferien in der Südschweiz

Ausspannen, malen in der unverfälschten Atmosphäre der Südschweiz, auftanken, Freundschaften pflegen – unsere Malferien sollten Sie prüfen (Anfänger und Fortgeschrittene, ein- bis dreiwöchige Kurse)! **Centro Culturale**, Palazzo a Marca, CH-6562 Soazza, Telefon 092 92 17 94

### Toscana

Ferienwohnungen in ausgebautem Landgut an schönster Lage im Herzen der Toscana (Siena 41 km, San Gimignano 25 km). Schwimmbad (18x9x1,65), Tennisplatz, Reiten. Telefon 031 24 65 22.



- Berghaus Parmort, Mels, 30 bis 35 Personen, Selbstverpflegung
  - Pfadiheim «Alt Uetliberg», Uetliberg, Zürich, 40 Personen, Selbstverpflegung
  - Pfadiheim Wallisellen, Wallisellen, 50 Personen, Selbstverpflegung
  - Gloggiheim Bläsmühle, Madetswil, 50 Personen, Selbstverpflegung
  - Preise auf Anfrage
- Reservationen: Marlies Schüpbach, Lettenring 14, 8114 Dänikon, Tel. 01 844 51 34.

Ferienzentrum  
in

Les  
**Diablerets**

1200–3000 m

Ideal für Ihre Aufenthalte das ganze Jahr, für Gruppen ab 20 bis 200 Personen, in Zimmern mit 3–4 Betten. Wir fahren das ganze Jahr Ski, dank unserem Gletscher. Von Juni bis November haben wir eine schöne Infrastruktur für Ihre Lager.

Les Diablerets M. P. Grobety Tél. 025 53 16 33  
1865 LES DIABLERETS Fax 025 53 23 55

Ferienhaus  
Rigi

**Romiti**

Ideal für Schulverlegungen, Kurse, gemeinsame Familienferien.

Wohngenossenschaft  
WOGENO Luzern, 041 23 46 66

### Schönried bei Gstaad Ferienheim Amt Fraubrunnen

Selbstverpflegung oder Vollpension, Zimmer und/oder Gruppenunterkunft. Freie Termine: ab Mai 1992

Verwalter: Peter Wittwer, 3313 Büren zum Hof, Telefon 031 767 78 26

### Ski- und Wanderparadies SELVA Graubünden/Schweiz

Ferienlager Nual, Selva. Das Haus für Sommer und Winter, max. 60 Plätze, verschiedene grosse Schlaf-/Essräume, Selbstkocher. Im Sommer 150 km Wanderwege, Reiten. Im Winter 50 km Loipe, 3 Sesselbahnen, 11 Skilifte.

Verlangen Sie unseren Prospekt.

Fam. Deragisch, Haus 177, 7189 Rueras, Telefon 086 9 10 26.

### Landschulwochen, Sport- und Ferienlager

Komfortables Haus in ruhiger Lage. Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer, Duschen, Spielsaal, viel Umschwung, Wurzelschnitzen, Fondueabend, Lagerfeuer, tolle Wandermöglichkeiten. Günstige Preise in Vollpension und Selbstverpflegung (auch für Familien und Vereine). Im Winter 91/92 noch einige Termine frei. Wie wäre es mit einer Anfrage?

Santa Fee, 3925 Grächen VS, Telefon 028 56 16 51

## Klassenweise Kartenlesen? Orientierungslaufen?



swiss  
made  
**RECTA**

Kein Problem mit unserem Gruppenset mit 24 Kompassen – OL- oder Peilkompass. Verlangen Sie probeweise und unverbindlich unser Leihset!

RECTA AG, Viaduktstrasse 3, 2501 Biel/Bienne  
Telefon 032 23 36 23 / Fax 032 23 10 24

101/1



ERSTES  
**PHONOGRAPHEN MUSEUM**  
DER SCHWEIZ

Klingende Kostbarkeiten aus der guten alten Zeit des Grammophons. CH-8260 Stein am Rhein Rathausplatz 17  
Öffnungszeiten: März - Oktober täglich 10.00-17.00 Uhr.  
Führungen: 14.00-16.00 Uhr oder nach Vereinbarung.

### Kerzen selber machen

Profi-Wachsmischung (Granulat und Platten) zum Ziehen und Giessen in 9 Farben – vom einzigen Schweizer Hersteller – darum äusserst günstig.

- Bienenwachs 100% (Perlen und Platten)
- Paraffin/Stearin
- Dochte für jede Kerzendicke
- Wachsblätter in 17 Farben zum Verzieren der Kerzen
- Bienenwaben-Blätter
- 9 verschiedene Farbkonzentrate zum Einfärben des Wachses
- Batikwachs
- Sofort Preisliste verlangen!

Gebr. Lienert AG, Kerzenfabrik,  
8840 Einsiedeln, Tel. 055 53 23 81

### Signalement

Name: **KONTAKT CH-4419 LUPSINGEN**  
Schweizer Gruppenhauszentrale  
Alter: 13 Jahre  
Tätigkeit: Vermittlung von 350 Hotels, Ferienheimen, Ski- und Berghäusern, Sportzentren, Seminar-/Kurszentren mit 12 bis 500 Betten  
Geheimnis: kostenlose Dienstleistung  
Peilung: **neu: Telefax 061 911 88 88, Telefon 061 911 88 11**



«Wer, wann, was, wo und wieviel» angeben.

gewissen Nachholbedarf auf: So gaben 27% der befragten Schweizerinnen und Schweizer an, stark auf ihre Ess- und Trinkgewohnheiten zu achten, weitere 46% beschäftigen sich damit und achten «nach Möglichkeit» auf ihre Kost, während sich 28% überhaupt nicht um den Themenbereich Ernährung und Gesundheit kümmern.

Im europäischen Durchschnitt gaben 43% der Befragten an, stark auf die Ernährung zu achten, wobei die ehemalige

BRD und die Iren mit je rund 51% die Liste anführen. Dagegen leben nur gerade 3% der Bevölkerung vegetarisch, und ein weiteres Prozent isst ausschliesslich Rohkost. Die verbleibenden 96% bevorzugen eine «normale» Speisekarte.

**Den Fünfer und das Weggli**

Auch nach der Bedeutung der «Light»-Welle wurde gefragt: So konsumieren 17% der Befragten regelmässig kalorienreduzierte Light-Produkte, während wei-

tere 61% «viel Mineralwasser» trinken, wobei sich die Schweiz hier im europäischen Mittel befindet. Absolute Light-Liebhaber sind die Engländer, die mit 36% mit grossem Vorsprung an der Spitze liegen. Als Fazit der europäischen Studie schliesst das Verlagshaus, dass die Schweizer Bevölkerung als fit und gesundheitsbewusst charakterisiert werden könne, dabei aber nicht auf eine umfassende Speisekarte verzichten wolle. (sda)

**Veranstaltungen**

**Umgang mit Störungen**

Die Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich bietet zum erstenmal im Kanton Zürich das Konstanzer Trainingsmodell (KTM) an, ein praktisches Programm zur Bewältigung von Störungen und Aggressionen im Unterricht für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen. Es vermittelt konkrete Handlungsschritte zum Umgang mit Störungen und zur Prävention aggressiven Handelns in der Schule. Zudem dient es der Verbesserung der Kommunikation und Interaktion zwischen Erwachsenen und schwierigen Schülern und der Erweiterung des Handlungsrepertoires in konflikthaltigen Situationen.

Der Kurs beginnt mit einem Einführungswochenende vom 27.9.-29.9.91. Danach folgen vier Mittwochnachmittage verteilt über ein halbes Jahr.

Auskünfte erteilt das Pestalozzianum Zürich, Abt. Lehrerfortbildung, z.H. Jacques Schildknecht, Auenstr. 2, 8600 Dübendorf, 01 822 08 39.

**Koedukation mit Fragezeichen**

Koedukation ist in kurzer Zeit zur Selbstverständlichkeit geworden. Heute mehren sich aber die kritischen Anfragen an diese Errungenschaft. Sind die ungewollten Nebenwirkungen zu wenig bedacht worden? Ist eine gute Idee zur schlechten Wirklichkeit geworden? Schafft Koedukation neue Chancengleichheiten?

Solchen Fragen gehen die Vortrags- und Gesprächsabende Koedukation – ein nicht zu Ende gedachter Fortschritt vom 17. und 24. September (jeweils um 19.30 Uhr) in der Helferei Grossmünster an der Kirchgasse 13 in Zürich nach. Ausgewiesene Referentinnen und Gesprächspartnerinnen aus dem Schul- und Bildungsbereich bieten Denkanstösse für Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern und andere Interessierte.

**Kurswoche für biblischen Unterricht**

Zum Thema «Saul, David, Salomo, die grossen Könige Israels» findet – unter der Gesamtleitung von Martin Richard, Katechet und Lehrer – vom 5. bis 12. Oktober 1991 im Tessin eine Kurswoche statt.

Auskunft: Martin Richard, Pfaffenhof 5, 8598 Bottighofen, 072 75 46 60.

**Landschaft, Menschen und Industrie der Thur entlang**

Unsere Erkundungswanderung vom 3.-6. Oktober 1991 führt uns durch eines der markantesten Täler des Kantons St. Gallen, das Toggenburg. Die Lebensader des Tales ist die Thur, die sich auf längeren Strecken durch Wiesen windet und sich dann durch enge Schluchten zwängt. Auf kürzeren oder längeren Wanderungen (etwa 4 Stunden pro Tag) folgen wir dem Thur-Wanderweg, hie und da werden wir aber auch Abstecher zu entlegeneren Sehenswürdigkeiten machen.

Es geht nicht um ein schnelles Vorwärtskommen, sondern um die vertiefte Begegnung mit der Landschaft, den Menschen und der Kultur im Toggenburg. Während der Wanderung werden wir mehrmals durch kompetente Fachleute mit der Geschichte und den Eigenheiten des Tales bekannt gemacht. Neben Ueli Bräker, typischen Toggenburger Bauernhäusern und dem Städtchen Lichtensteig wird uns die Tour an Zeugnisse der frühen Industrialisierung, eine bedeutende Klosterkirche und die aktuellen Probleme der Talbevölkerung heranführen. Von der Abtestadt Wil nach Bischofszell fliesst die Thur in einem auf weiten Strecken begrädigten Lauf durch eine leicht hügelige Gegend mit schönen Bauernhöfen. Diesen letzten Abschnitt der Tour werden wir auf einem SBB-Fahrrad erleben.

Leitung: Richard Grand, Buchhändler/Lehrer, und Heidi Ehrensperger, dipl. Erwachsenenbildnerin/Lehrerin, St. Gallen. Kosten: Fr. 560.-. Inbegriffen: Leitung, Führungen, 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück, Gepäcktransport.

Auskunft: Klubschule Migros, Oberer Graben 35, 9000 St. Gallen, 071 22 48 64.

Ähnlich konzipierte Wanderungen zu den Bergen, Höhlen, Säumern und Sennen des Alpesteinmassivs (23.-26.9.91) und auf dem Jakobsweg von Rorschach nach Einsiedeln (7.-11.10.91).

**Lehrer-Bibeltagung Aeschi 1991**

Der Verein Lehrer-Bibelgruppen Aeschi und die Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf (VBG) laden ein zur 46. Lehrer-Bibeltagung vom 6.-11. Oktober 1991 im Hotel Friedegg, Aeschi bei Spiez.

Das Thema heisst *Spannendes Leben – Leben mit Spannungen*. Referenten sind Pfarrer Urs Schmid (Oberägeri), Pfarrer Dr. Wolfgang Bittner (Fahrwangen) und Walter Gasser (Niedergösgen).

Prospekte und Anmeldungen: Thomas Aeschmann, Schweikhof, 3462 Weier i.E., Tel. 034 75 16 84.

**Leserbriefe**

Fortsetzung von Seite 3

unehrlich erworben sind, darf gefragt werden. Der Schüler hat das von der Schule geprägte *niedrige gesellschaftliche Ansehen*. Die Schulbücher, die Lehranstalten und das Schulklima werden von den im Eigendünkel schwimmenden Ober-Lehrkörpern vertreten. Das sieht man recht deutlich an den Umständen der ETH (Höngg, letzte Reform mit einem aussenstehenden Unternehmensberater), aber auch Seminarkrisen usw.

Der pflichtbewusst Lernende hat nach Pestalozzi und allen anständigen Menschen ein sehr hohes Ansehen. Unsere Haltung muss auch einem Kindergartenschüler gegenüber sehr gut sein. Sie ist gleich und doch ganz anders gegenüber den Hochschulstudenten vor dem Examen.

**Schulisches Ungenügen**

Nachdem ich ein Leben lang mit graduierten Hochschulabsolventen gearbeitet habe, ist meine Ansicht, was die Forscher betrifft, nicht mehr so naiv. Forscher haben ein *hohes gesellschaftliches Ansehen*, wenn es ihnen gelingt, das kollektive Wissen der Forschergruppe als eigene Leistung auszugeben.

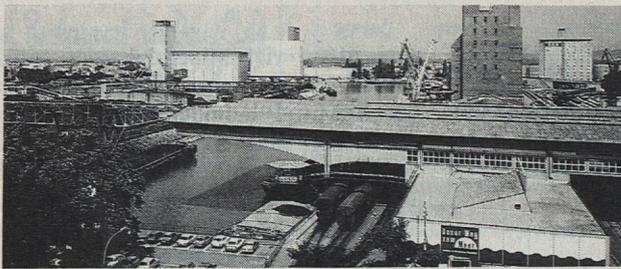
In der Schweiz werden mehr als 60% der Innovationen durch Klein- und Mittelbetriebe geleistet, mit etwa 5% der Forschungsgelder. Alle grossen Projekte der PTT sind am Ungenügen der leitenden, graduierten Personen gescheitert. Grund: schulisches Ungenügen. Die chemische Industrie der Schweiz verlegt die Forschung ins Ausland! Effektiver Grund: Ungenügen der Forscher.

**Selbstzweck**

*Mit dem Bild des Forschers sind Intelligenz, Kreativität, Eigenständigkeit und die Erwartung von neuen Erkenntnissen verbunden.*

Dazu ein Vergleich:

- Siemens hatte bis vor kurzem ca. 5% tragende Patente.
- Die Chemische Industrie hat 2% tragende Forscher.



Besuchen Sie das

## Schweizerische Schifffahrtsmuseum

im Rheinhafen Basel-Kleinmünchen am Hafeneingang. Alles über die Schifffahrt auf dem Rhein und auf hoher See, historische und neuzeitliche Schiffsmodelle. Aussichtsterrasse auf einem Silo. Parkplatz direkt vor dem Museum. Telefon 061 66 33 33. Geöffnet: März bis Oktober, November bis Februar, Di, Sa, So 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

## Bärghus Metjen, Eischoll VS

das geeignete Haus für Klassen- und Ferienlager. Eischoll ist ein typisches, ruhiges Walliser Dorf mit etwa 600 Einwohnern und liegt auf einer Terrasse 1230 m ü. M. Man geniesst eine prächtige Aussicht in das Rhonetal, zu den Berner und Walliser Alpen. Im Winter erschliessen eine Sesselbahn und ein Skilift (bis 2200 m) ein herrliches Skigebiet.

Das Haus verfügt über 60 Plätze. Dank vielen Aufenthaltsräumen eignet es sich vorzüglich für Klassenlager.

Preis pro Nacht und Person: Fr. 9.–

(Mindestmietpreis Fr. 200.– pro Nacht)

**Freie Termine im Frühling/Sommer und Herbst 92**

Auskunft und Reservation: Verwaltung Bärghus Metjen, St.-Karli-Quai 12, 6000 Luzern, Telefon 041 51 37 45

## Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Samedan GR  
1728 m ü. M.

- liegt direkt im Dorf
- ganzjährig geöffnet
- ideal für Wander- und Skilager, Bergschulwochen, Sportlager
- Platz für 87 Personen (12 Leiter und 75 Lagerteilnehmer)
- moderne Grossküche für Selbstverpfleger

**Auskunft und Vermietung**  
Ferienhauskommission Lenzburg  
Frau R. Schmucki  
c/o Stadtbauamt  
Sandweg 14, 5600 Lenzburg  
Telefon 064 51 45 21



## Naturfreundehaus Brambrüesch ob Chur, 1600 m ü. M.

geeignet für Klassen- und Skilager.

48 Plätze, Selbstkocherküche. Schönes Ski- und Wandergebiet. Zufahrt Winter: Luftseilbahn, Sommer: Fahrstrasse über Chur-Malix.

Anfragen an: K. Balzer, Gäuggelistrasse 33, 7000 Chur.

Im bekannten Langlauf- und Alpin-Skigebiet **Gantrisch** ist das **Naturfreunde-Haus Selibühl** für Vereine, Schulen und Familien zum Übernachten bestens geeignet.

**Auskunft bei: Hans Stauffenegger, Löchligutweg 35, 3048 Worblaufen, Telefon 031 41 79 32**

## Kantonales Museum Altes Zeughaus, Solothurn, ein wehrhistorisches Museum



Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, Telefon 065 23 35 28

### Öffnungszeiten:

März–Oktober:  
Di–So 10.00–12.00  
14.00–17.00 Uhr  
November–Februar:  
Di–Fr 14.00–17.00 Uhr  
Sa/So 10.00–12.00  
14.00–17.00 Uhr

Mo geschlossen

Wenn Sie aktives Erleben dem Klassentourismus vorziehen, dann haben wir Ihrer Klasse viel zu bieten. Unterscheiden Sie die Temperamente von Gorilla, Orang-Utan und Schimpanse. Entdecken Sie die Tiere zwischen den Gehegen, den Zoo als Lebensraum für einheimische Arten. Verfolgen Sie den Weg vom Fisch ans Land und zurück zu den sekundären Wassertieren (Seelöwen, Pinguinen...). Finden Sie heraus, was wir Ihnen hier verschwiegen haben, und – viel Spass beim aktiven Erleben im Zoo Basel



# ZOO BASEL

immer im Grünen

Auskunft und Bücherliste über Telefon 061 281 00 00.

## way out

für APPLE-Macintosh-Anwender

ist viel mehr als bloss ein Häuserverzeichnis ...

- 500 Gruppenunterkünfte  
allein in den Kantonen GR und VS
- alle SAC-Hütten der Schweiz
- 75 ausführliche Ortschaftsbeschreibungen
- über 1500 aktuelle Telefonnummern

Gratis-Infos bei:  
way out  
Neudorfstr. 36  
8820 Wädenswil

## Naturfreundehaus Widi, 3714 Frutigen

15 Minuten in südöstlicher Richtung vom Bahnhof Frutigen, direkt an der Kander, liegt das Ferienhaus. Es verfügt über 36 Betten, aufgeteilt in Vierer-, Sechser- und ein Achterzimmer sowie über einen gemütlichen Aufenthaltsraum und eine gut eingerichtete Selbstverpflegerküche. Spiel- und Liegewiese sowie Gartengrill. Autozufahrt gut möglich. Preis auf Anfrage. **Prospekt und Auskunft:** Herr Heinz Zaugg, Kellenstrasse 73, 3018 Bern, Telefon G 031 25 74 38, P 031 56 45 34.



**Lenk**  
- das ganze Jahr!

**Kurs- und Sportzentrum Lenk (KUSPO)**

Modernste Unternehmungs-, Verpflegungs- und Schulungsräume. Sportanlagen mit Mehrzweckhalle. Für Vereine, Schulen, Klubs und Gesellschaften. ● 450 Betten (3 Chalets).

Informieren Sie sich heute, damit Sie schon morgen planen können.

**Kurs- und Sportzentrum CH-3775 Lenk Tel. 030/3 28 23**

## Berghaus Birchweid Eggberge, CH-6460 Altdorf



Gut eingerichtetes Haus mit 20 bis 50 Betten in herrlichem Ski- und Wandergebiet. Gut präparierte Pisten und günstige Wochenkarten im Winter. Ideales Freizeit- und Wandergebiet im Sommer: Weg der Schweiz, Hallenbad, Urnersee, Bergsee, Spielplatz mit Cheminée und Alphütte, Historische Museen, Verkehrshaus usw. Frei vom 5.1.–2.2. und 15.2.–23.2. und Sommer 1992. Unterlagen Telefon 044 2 63 48 (bis 21 Uhr).



MIGLIEGLIA – MALCANTONE  
(15 km von Lugano)

1. April bis 31. Oktober

Ununterbrochener Fahrbetrieb 8.30 bis 18.00 Uhr

Fahrpreis:	einfach	retour
Gruppe	8.–	11.–
Schüler bis 16 Jahre	5.–	6.–

1624 m ü. M.

einer der schönsten Aussichtspunkte der Südschweiz

Der Monte Lema ist der Ausgangspunkt für genussreiche und vielseitige Bergwanderungen (300 km). Grosser Beliebtheit erfreut sich der vierstündige Marsch, genannt Höhenweg, vom Monte Lema zum Monte Tamaro oder nach Indemini (Gambiarogno).

Grossartige Panoramarundschau über Luganer- und Langensee. Die Talstation in Miglieglia ist leicht erreichbar mit den direkten Postautokursen ab Lugano und ab FLP-Bahnhof Magliaso. Für Familien-, Vereins-, Schulreisen und Wochenendaufenthalte steht Ihnen das neue Berghaus (Telefon 091 57 13 53) Monte Lema mit 50 Betten zur Verfügung.

Auskunft und Prospekte:  
Verkehrsverein Malcantone/Casiano, Telefon 091 71 29 86

- In unserem Betrieb und allen den uns übertragenen Forschungsaufgaben haben wir einen Erfolg von mehr als 85%. Wir können es uns nicht leisten, je nur einen Franken Forschungsgeld zu beantragen, weil wir mit den daraus entstehenden Umständen zuviel Zeit verschwenden würden.

Für mich ist Forschung heute mehr Schule als Leben: Selbstzweck!

**Labiles Feld**

*Der Schüler als Forscher:* Es gibt sehr viele «Schüler», welche die «Erziehungsberechtigten» überragen, zu Hause, in der Volksschule, an der Hochschule, an der Berufsschule usw. Aus schmerzlichen Jüngererfahrungen weiss ich, dass Väter, Lehrer, Vorsteher und Direktoren neues Denken der nachstossenden Jugend weder akzeptieren noch begreifen, geschweige denn unterstützen können.

Ein kaum überbrückbares Phänomen beherrscht unsere Schulen: Der Lehrer soll zugleich Übermittler «gesicherten» (totalen) Wissens und Hüter «ungesicherten» (lebenden) Wissens sein. Das ist schlechthin eine Überforderung, auch wenn in höheren Schulen «Forschung» als schulisches Krüppelding betrieben wird. Meines Wissens gibt es in der Schweiz einen einzigen Professor, der konsequent Aufgaben aus der Industrie so löst, wie diese gelöst werden müssen: Vollumfänglich, das heisst, indem er die Studenten anhand irgendeiner Aufgabe in deren Lösungsgesetze hineinführt. Folgende Merkmale kennzeichnen dieses Vorgehen:

1. Die «hochschulgebildeten» Professoren sehen, dass die Studenten das Neue wollen. Die verdorbenen Professoren sind nicht bereit, ihr Privileg des ungeeigneten Lehrens zu ändern. Sie wollen das Alte beibehalten.
2. Der innovative Professor muss in alle Welt reisen, um Vorträge zu halten, denn das Ausland kann sich nicht leisten, Altes gegen alle Vernunft zu zementieren.
3. Die Industrie wird automatisch zum Partner des Neuen.
4. Die Studenten werden nicht mit der den Schulen eigenen Arroganz zum institutionellen Selbstzweck erzogen.

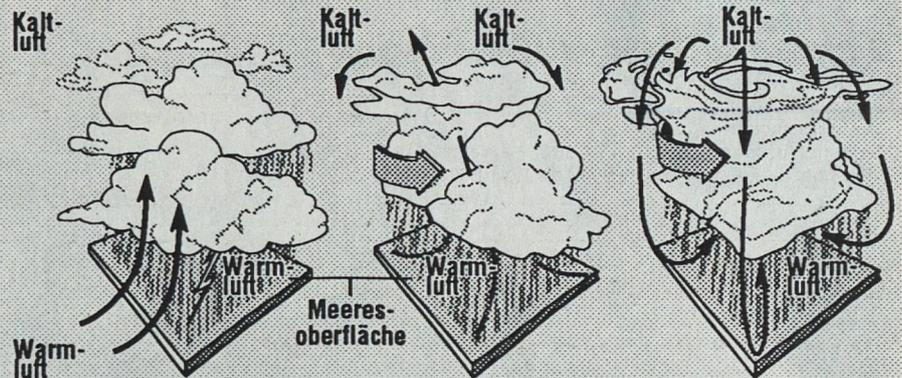
**Unsere Schulen – ein Zerrbild**

Dieses selbstverschuldete Zerrbild muss abgebaut werden, soll der Schüler «forschen». Das aktuelle Bild, *die Schule hat einen höheren Bildungsauftrag: Demgemäss ist die Schule etwas Besseres als das Leben und darf auch ausserhalb des Erfolgskalküls sein.*

Im Gegenteil! Die Schule sollte ganz konsequent als wirtschaftliche Einrichtung dargestellt werden. Aufwand und der erzeugte «Seelen- und Materialmüll» sollten einander gegenübergestellt werden, um ganzheitlich denkende und handelnde Menschen hervorzubringen. Solche Men-

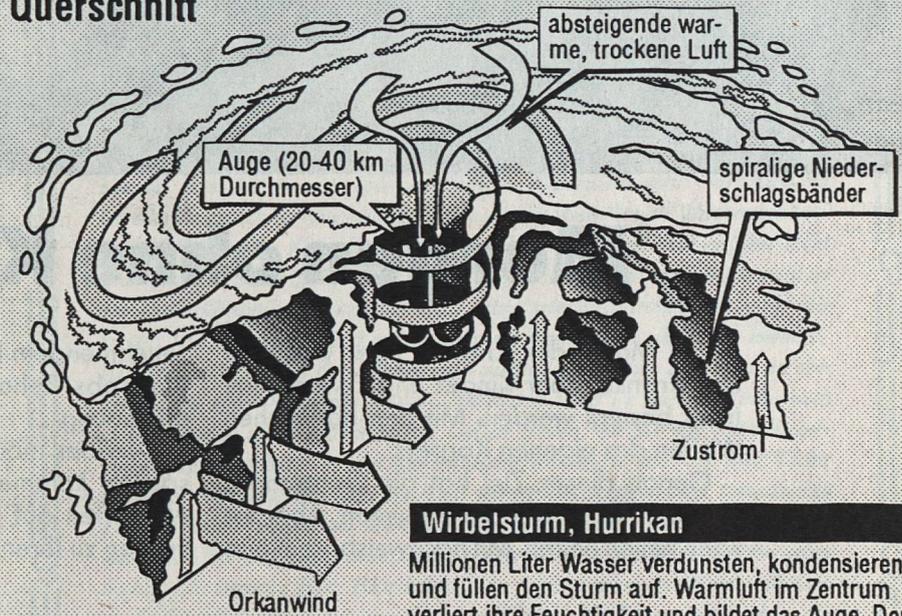
# Die aktuelle Grafik

## So entsteht ein Wirbelsturm



<p><b>Gewitter</b></p> <p>Über warmen Ozeanen bilden sich einzelne Gewitter; aufsteigende feuchte Luft trifft auf kalte Luftmassen. Die Gewitter häufen sich zu einem sogenannten Cluster mit bis zu 500 km Durchmesser.</p>	<p><b>Tropisches Tief</b></p> <p>Ein solches Gewittersystem bildet ein Tiefdruckzentrum, eine tropische Depression. Die Oberflächenwinde erreichen 30-61 km/h, und der Sturm beginnt zu drehen und zu driften.</p>	<p><b>Tropischer Sturm</b></p> <p>Verdunstung und Kondensation verstärken sich. Durch die Erdrotation erhöht sich die Drehbewegung, die Windgeschwindigkeit erreicht 62-117 km/h.</p>
--	--	---

**Querschnitt**



**Wirbelsturm, Hurrikan**

Millionen Liter Wasser verdunsten, kondensieren und füllen den Sturm auf. Warmluft im Zentrum verliert ihre Feuchtigkeit und bildet das Auge. Der Wind steigt über 118 km/h, manchmal bis zu 300 km/h. Der Durchmesser beträgt 300-600 km.

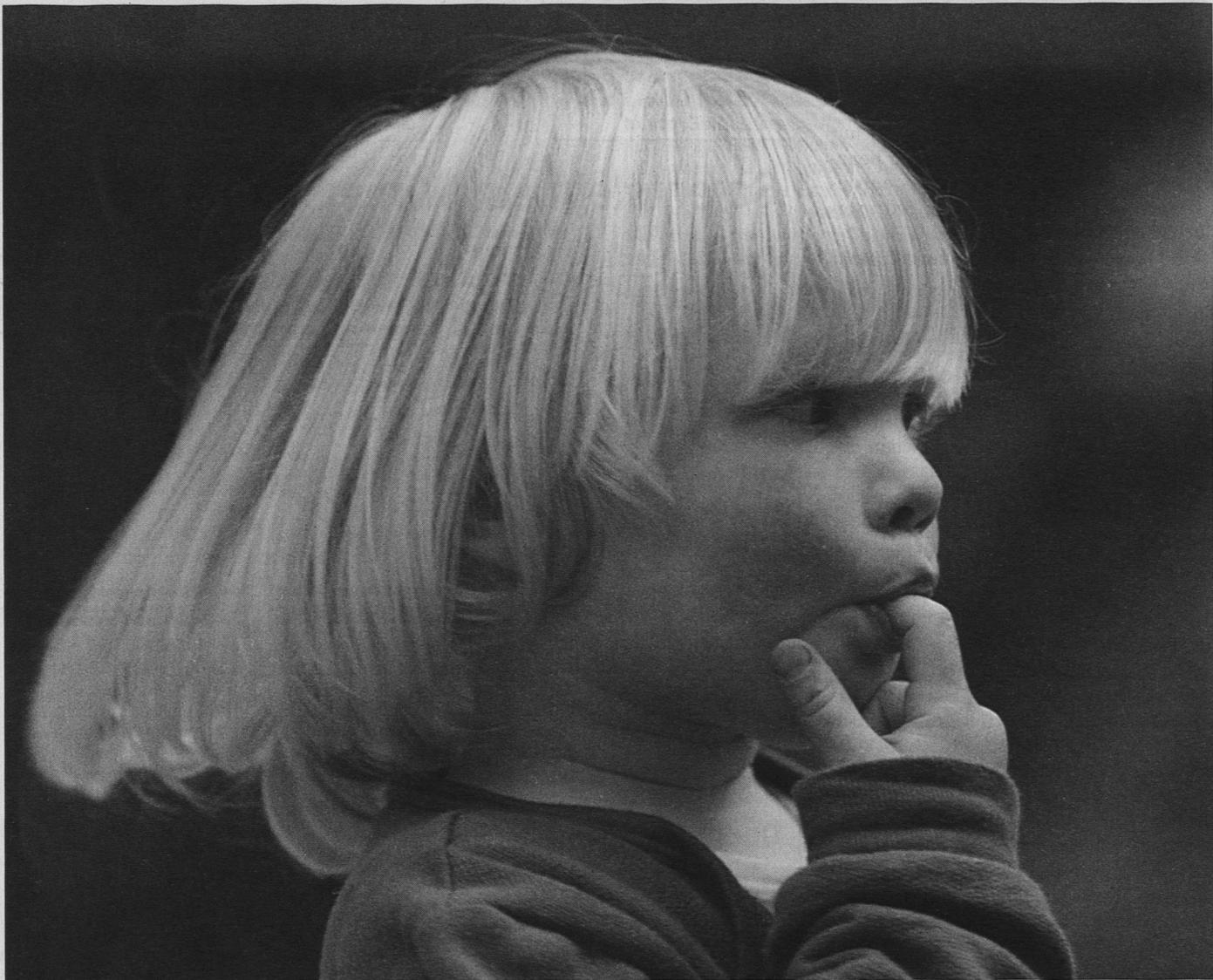
Quelle: National Hurricane Center, Miami, National Geographic SGN  
Swiss Graphics News/KRTN

schen forschen und wirken aus sich heraus, ohne den «Heureka»-Klimbim.

Der forschende Mensch muss in erster Linie Wissen organisieren und nicht a priori haben. Sobald ein Schüler (Menschen bis ca. 28 Jahre) zum Forschen (Hinterfragen) motiviert wird, muss er sein

Wissen hinterfragen und erweitern. Kann er das bis dahin nicht, ist er als Forscher ungeeignet. Wer sich mit Unvollkommenem zufrieden gibt, lebt so dahin wie eine sattgefressene Kuh: wiederkäuend!

*Robert Rottermann,  
Unternehmer, Wädenswil*



## Morgen ohne Krebs.

Die Macht des Krebses über Gesunde und Kranke, über Kinder und Erwachsene muss besiegt werden. Mit den natürlichen Waffen des eigenen Körpers.

Genau dieses Ziel hat die Gentechnik. Sie kann keine Wunder bewirken. Aber sie kann heilen helfen. Mit nachweisbarem und

zunehmendem Erfolg, zum Beispiel bei der Blutkrebs-Behandlung oder Tumor-Früh-erkennung.

Darüber möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir haben vermutlich Antworten auf Ihre Fragen. Und vielleicht Fragen zu Ihren Antworten.

## GEN SUISSE.

Die Schweizer Stiftung für eine verantwortungsvolle Gentechnik.

**JA.**

Der Stand der Gentechnik und die Tätigkeit Ihrer Stiftung interessieren mich. Schicken Sie mir Ihre erste Informationsbroschüre.

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ LZ 3

Adresse \_\_\_\_\_ PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Bitte den ausgefüllten Coupon in frankiertem Couvert einsenden an: Gen Suisse, Postfach, 3000 Bern 15.



SCHWEIZERISCHE  
**LEHRERZEITUNG**

erscheint alle 14 Tage, 136. Jahrgang

Herausgeber

**Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)**  
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon  
01 311 83 03 (Mo bis Do 7.30 bis 9.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr,  
Fr bis 16.30 Uhr) Telefax 01 311 83 15  
Reisedienst: Telefon 01 312 11 38  
Zentralpräsident:  
Beat Zemp, Erlstrasse 7, 4402 Frenkendorf  
Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Sekretariat LCH (s. oben)  
Präsident der Redaktionskommission:  
Ruedi Gysi, Hirschengraben 66, 8001 Zürich

Redaktion

Chefredaktor: Dr. Anton Strittmatter-Marthaler, Postfach,  
6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10  
Susan Hedinger-Schumacher, 4805 Brittnau,  
Telefon 062 51 50 19  
Hermenegild Heuberger-Wiprächtiger, 6133 Hergiswil,  
Telefon 045 84 14 58 (Bild und Gestaltung)  
Ursula Schürmann-Häberli, Bünstenstrasse 43, 6060 Sarnen,  
Telefon 041 66 58 20  
**Redaktionssekretariat:** Ursula Buser-Schürmann, Mattweg 13,  
Postfach, 6204 Sempach, Telefon 041 99 33 10 (vormittags)  
Alle Rechte vorbehalten  
Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung  
der Zentralorgane von LCH oder der Meinung der Redaktion  
übereinzustimmen.

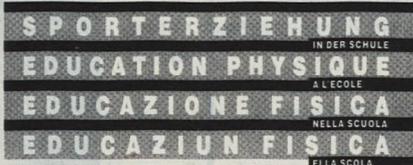
Insertate, Abonnemente

Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa,  
Telefon 01 928 56 11, Telefax 01 928 56 00  
Postcheckkonto 80-148  
Verlagsleitung: Fridolin Kretz  
Anzeigenverkauf: Charles Maag  
**Annahmeschluss für Insertate:** Freitag, 13 Tage vor Erscheinen  
Insertateil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise

Mitglieder des LCH	Schweiz	Ausland
jährlich	Fr. 69.—	Fr. 97.—
halbjährlich	Fr. 41.—	Fr. 57.—
<b>Nichtmitglieder</b>		
jährlich	Fr. 94.—	Fr. 124.—
halbjährlich	Fr. 55.—	Fr. 72.—
<b>Einleseabonnemente (12 Ausgaben)</b>		
- LCH-Mitglieder	Fr. 31.—	
- Nichtmitglieder	Fr. 42.—	
<b>Kollektivabonnemente</b>		
- Sektion BL	Fr. 40.—	
<b>Studentenabonnemente</b>	Fr. 54.—	
Einzelhefte Fr. 6.— + Porto		

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt  
zu adressieren: «SLZ», Postfach 56, 8712 Stäfa.  
Druck: Zürichsee Druckerei Stäfa, 8712 Stäfa



Offizielles Organ des  
Schweizerischen Verbandes für Sport  
in der Schule SVSS

Erscheint seit 1890, 8 Ausgaben pro Jahr

Redaktor Deutschschweiz:  
Alex Lechmann  
Rüegerholzstrasse 16, 8500 Frauenfeld  
054 22 13 62

Sekretariat SVSS / ASEP / AEF  
Montag–Freitag, 8.30–16.30 Uhr  
Frau M. Stalder  
Neubrückstrasse 155, 3012 Bern  
Telefon 031 24 88 02, Telefax 031 24 88 12

Abonnements / Adressänderungen /  
Changements d'adresse  
Jahresabonnement / Abonnement annuel  
Schweiz / Suisse Fr. 35.—  
Ausland / Etranger (Europe) Fr. 40.—  
Ausland / Etranger (Autres pays) Fr. 45.—  
Einzelnummer / Numéro particulier Fr. 6.50

Zu bestellen beim / à commander chez:  
Sekretariat des SVSS / ASEP / AEF  
Neubrückstrasse 155, 3012 Bern

## Sommerroman: Neues von Kneubund

Denkt man an Büttikofer in der Nacht, so ist man um den Schlaf gebracht! Doch wo die Katastrophe dräut, ist erst ein unverstellter Intellekt gefragt. Mit kühlem Kopf pariert der kluge Mann; es kommt im platten Leben eben – beizeiten auf den rechten Durchblick an.

### Kneubund (17): Muntermacher

«Das ist Ihr schwerster Fehler, mein lieber Doktor», rief Büttikofer und schluckte an seinem Bier, «dass Sie sich nicht mannsgerecht ernähren. Bestellen Sie – wie ich – ein Rösti-Bratwurst-Ei. Mit Ihrem Nierenwasser werden Sie unweigerlich an Kalzium-Mangel und Muskelübersäuerung eingeben. Kein Wunder, wenn Sie's nicht mehr bringen!» Kneubund, der die Rede des Schulpflegers doch reichlich gut hörbar fand, linste gequält in die Runde der Skihütte, doch schien man sich angesichts eines TV-Super-Cheese von Vreni Schneider nicht ernsthaft für seine Problematik zu interessieren. «Sie haben mich um keinen Rat gebeten», brüllte Büttikofer, «aber Sie bekommen ihn doch. Ich bin Ihnen das als Mensch einfach schuldig. Ihre Lage – verzeihen Sie meine Offenheit – kann man nur als beschissen bezeichnen. Ich an Ihrer Stelle würde mir glatt die Kugel geben. Aber Gott sei Dank haben Sie mich! Ich verstehe mich als Ihr Unternehmensberater, Doktor. Punkt eins: An Ihrem Unglück sind Sie ganz selber schuld. Punkt zwei: Nur Sie können sich helfen. Punkt drei: Diese Insulanerin muss weg. Verklagen Sie die Erziehungsdirektion, und man wird sich wundern und Sie bedauernd fallenlassen. Tun Sie genau das Gegenteil! Das schöne Kind – alle Hochachtung, Herr Doktor – ist der Pfahl im Fleische der Behörden. Die Herren schwitzen sich die Sessel blutig. Bieten Sie diskret die stille Lösung an, man wird es Ihnen danken.» Kneubund stöhnte auf und fuhr fort, stressig ionisierte Fingerprints auf seinem Wasserglas zu landen. «Da Sie selbst in dieser Sache nicht gut tätig werden können, bin ich bereit, Ihre ansehnliche Mittzwanzigerin ins Ausland mitzunehmen. Ich verreise nächste Woche an den diesjährigen Weltkirchenkongress in Edmonton, Kanada. Ich gebe zu, der Trick ist alt und entbehrt nicht einer gewissen Schabigheit. Aber heisst es nicht auch: Und suche mich nicht in der Unterführung? Die ungewöhnlich attraktive Weltkirchenrätin wird mir in den Wandelgängen des Kongresszentrums irgendwann abhanden kommen. Bei ihrem erfreulichen Erscheinungsbild dürfte sie unschwer Anschluss an eine Delegation ihrer Präferenz finden. Ausserdem wird sie auf der Suche nach ihren Papieren die fünfzehntausend Dollar finden, die Sie mir freundlicherweise mitgegeben haben – und eine gefälschte Bordkarte sowie ein altes Ticket für einen Alpenflug rund um den Tödi werden den Argwohn der kanadischen Fremdenpolizei angemessen abrunden. Sie kennen mich; ich denke dabei an mich wirklich erst ganz zuletzt, dann aber schon.» Kneubund blickte scheinbar hoch: «Sie meinen, Herr Büttikofer...?» «Ich weiss», sagte der volkstanzende Elternbeirat. «Und jetzt der vierte Streich: Ihr Figaro muss gehen. Sie sagen, er geht nicht. Aber ist nicht unser ganzes Leben ein einzig Kommen und Geben? Erteilen Sie mir Vollmacht, und für prosaische Zehntausend wird er nachdenken und seinem Globetrottertrieb freien Lauf lassen. Sie haben Geld für Dümmeres schon ausgegeben, mein guter Kneubund. Und wenn Sie zwei weitere Riesen dazulegen, wird er sich in einer Weise empfehlen, die Ihrer verehrten Gattin jede Trauerarbeit erspart.»

Uns stockt der Atem. Muss, wenn Vernunft zum Spielen kommt, der Teufel mit im Bunde sein? Wenn das Ergebnis stimmt? Macht nicht der gute Wille den meisten Blödsinn ganz allein? Folge 18: Heimvorteil.  
Von Max Müller

# Zu Ihrer Orientierung



Wenn Sie Ratsuchende betreuen müssen,  
wenn Sie für sich selber ein Wissensgebiet neu aufbereiten wollen:  
**Hier die Schwerpunkte des AKAD-Programms.**  
Der Beginn der Lehrgänge ist jederzeit möglich - das Studium ist  
unabhängig von Wohnort und Berufsarbeit.

## Einzelfächer

im Fernunterricht, von der Anfängerstufe bis zum  
Hochschulniveau; Studienbeginn auf jeder Stufe  
möglich.

Englisch • Französisch • Italienisch  
Spanisch • Latein

mit dem eingebauten Tonkassettenprogramm seriös  
und trotzdem bequem zu erlernen.

## Deutsche Sprache

Deutsche Literatur • Praktisches Deutsch

## Erziehungs- und Entwicklungspsychologie

Psychologie • Soziologie • Politologie  
Philosophie

Weltgeschichte • Schweizergeschichte  
Geographie

Algebra und Analysis • Geometrie • DG

Physik • Chemie • Biologie

Buchhaltung • Informatik/EDV  
Betriebswirtschaftslehre  
Volkswirtschaftslehre usw.

Geschäftskorrespondenz  
Maschinenschreiben

## Diplomstudiengänge

in der Verbundmethode Fernunterricht-mündlicher Seminar-  
unterricht. Qualitätsbeweis: über 10 000 Erfolge in staatlichen  
Prüfungen bei überdurchschnittlichen Erfolgsquoten.

Eidg. Matur Typus B, C, D  
Eidg. Wirtschaftsmatur  
Hochschulaufnahmeprüfung (ETH/HSG)

Bürofachdiplom VSH • Handelsdiplom VSH  
Eidg. Fähigkeitszeugnis für Kaufleute

Englischdiplome Universität Cambridge  
Französischdiplome Alliance Française Paris  
Italienischdiplome Universität Perugia  
Spanischdiplome Universität Saragossa  
Deutschdiplome Zürcher Handelskammer

Eidg. Diplom Betriebsökonom HWV  
Eidg. Fachausweis Analytiker-Programmierer  
Eidg. Diplom Wirtschaftsinformatiker  
Eidg. Fachausweis Organisator  
Eidg. Fachausweis Buchhalter  
Eidg. Diplom Buchhalter/Controller  
Eidg. Fachausweis Treuhänder  
Eidg. Diplom Bankfachleute

IMAKA-Diplomstudiengänge:  
Management-Diplom IMAKA  
Eidg. Diplom Verkaufsleiter  
Diplom Wirtschaftsingenieur STV  
Diplom Personalassistent ZGP  
Chefsekretärinnen-Diplom IMAKA

## Persönliche Auskünfte:

AKAD-Seminargebäude Jungholz (Oerlikon)  
Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich  
Telefon 01 307 33 33

AKAD-Seminargebäude Seehof (b. Bellevue)  
Seehofstrasse 16, 8008 Zürich

AKAD Akademikergesellschaft für  
Erwachsenenfortbildung AG

## Informationscoupon

An die AKAD, Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich 69

Senden Sie mir bitte unverbindlich

(Gewünschtes bitte ankreuzen )

Ihr ausführliches AKAD-Unterrichtsprogramm

Mich interessieren nur (oder zusätzlich)

IMAKA-Diplomstudiengänge

Technische Kurse  Zeichnen und Malen

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

Plz./Wohnort: \_\_\_\_\_

191

Keine Vertreter!



# «... die schönen langen Ferien»

Christine Caneri, geb. Moser, besuchte in den sechziger Jahren die Primar- und Sekundarschule in Murgenthal (Aargau). Heute ist sie als Sekretärin in einer Public-Relations-Agentur in Zofingen tätig, wo Arbeiten für das Sekretariat des Schweize-

## Jaroslav Trachsel

rischen Fachpresseverbandes zu ihrem Aufgabenbereich gehören und wo sie seit langem die Liebe zu ihrem Beruf unter Beweis stellt. Sie ist gewohnt, am Telefon zu arbeiten, so dass unsere Gespräche über die Schulzeit mittels PTT-Draht stattfinden konnten. Ihr erste Reaktion aufs Thema Schule war «die schönen langen Ferien». Im übrigen hat sie die Schule, wie frühere unserer Gesprächspartner, als eher blassen Lernort erlebt, wo ihr aber das Rüstzeug fürs Leben im grossen und ganzen vermittelt wurde. Sie hätte sich rückblickend mehr Anschauung, mehr Anleitung zu Eigenaktivität, mehr Nähe zum praktischen Leben gewünscht.

## Ich ging zur Schule, weil ich musste

«SLZ»: Die Ferienzeiten blieben Ihnen in lichter Erinnerung. Wie empfinden Sie aber die Schule im Rückblick? Gingen Sie gerne zur Schule?

**Christine Caneri:** Wer geht schon gern zur Schule! Ich ging da hin, weil ich musste.

«SLZ»: Haben Sie also nichts dagegen, wenn wir den Schwerpunkt des Gesprächs auf die Ferien legen? Welche Gefühle hatten Sie zu Beginn Ihrer ersten Ferien?

**Christine Caneri:** Ein Hochgefühl. Da konnte ich den Schulsack in die Ecke stellen und die Schule vergessen.

«SLZ»: Ich frage mich, weshalb sich die Ferienzeiten in Ihren Gefühlen so positiv festgesetzt hat, während die Schule eher als etwas Unangenehmes in Erinnerung geblieben ist. Sie haben ja sicher auch in den Ferien dies und jenes gelernt und vielleicht auch gearbeitet.

**Christine Caneri:** Ich habe in den Ferien viel und gerne gelesen. Übrigens schrieb ich auch in der Schule gerne Aufsätze. Nach den Ferien mussten wir immer einen Aufsatz schreiben über das, was wir gemacht haben. Weil die Lehrer so neugierig waren, meine ich jetzt. Zur Zeit meiner ersten Schuljahre war mein Vater noch



Bauer. Da half ich natürlich beim Heuen. In die Ferien gefahren bin ich nie mit den Eltern. Sie hatten keine Zeit dafür. Erst als ich etwas älter war, fuhr ich einmal nach Deutschland zu Verwandten und auch einmal zum Götti nach Bern, aber nie so wie die heutigen Kinder, die mit ihren Eltern nach Griechenland oder Mallorca fahren. Ferien waren vor allem Ferien zu Hause.

«SLZ»: Und sie waren trotzdem schön?

**Christine Caneri:** Ja, sie waren schön. Ich habe auch gerne beim Arbeiten geholfen: Heuen im Sommer, Runkeln putzen und Kartoffeln ernten im Herbst. Die Spiele mit andern Kindern waren auch wichtig.

«SLZ»: Hat sich die Ferienzeiten in Ihrem Gedächtnis allgemein besser erhalten als die Schulzeit?

**Christine Caneri:** Ja. Eindeutig. Freilich blieb auch manches aus der Schule in Erinnerung. Aber Schule war einfach Schule. Wir mussten lernen und Aufgaben machen; gehorchen, Deutsch war ganz eindeutig mein Lieblingsfach. Rechnen hasste ich. Ich hätte statt dessen lieber ein paar Deutschstunden mehr gehabt.

«SLZ»: Nun zurück zu den Ferien. Gibt es Erlebnisse, an die Sie sich ganz genau erinnern können?

**Christine Caneri:** Einmal, das war wohl in der 5. Klasse, fuhr ich mit der Bahn ganz allein zum Götti nach Bern. Mir gegenüber sass ein Mann, der bei der Einfahrt in Bern sagte, wir befänden uns nun auf der längsten Brücke der Welt. Eine begeisternde Mitteilung. Und vor dem Aussteigen schenkte er mir einen Boccolino. Dies blieben für mich unvergessliche Ereignisse.

«SLZ»: Hat Sie auch die Stadt Bern beeindruckt?

**Christine Caneri:** Bern war für mich faszinierend. Das «Lädele» in den Lauben. Ich schaute damals schon auf schöne Kleider.

«SLZ»: Emotionale Misere hatten Sie nie in den Ferien?

**Christine Caneri:** Auch das gab es. Ganz zu Beginn meiner Schulzeit brachten mich meine Eltern zu Verwandten nach Grindelwald. Jeden Abend weinte ich untröstlich, so dass mich Vater und Mutter bald wieder abholten.

«SLZ»: Können Sie sich Ihr Heimweh erklären?

**Christine Caneri:** Nun, meine schon etwas ältere Tante wusste nicht recht, was sie mit mir anfangen sollte. Dies war aber vielleicht nicht der Hauptgrund. Zu jener Zeit ging ich sowieso nicht gern weg von Zuhause. Ich wollte zu meinen Tieren und zu den Eltern zurück. Der Hund und die Katzen waren sehr wichtig für mich.

«SLZ»: Ging man in der Schule auf dieses wichtige Verhältnis zu den Tieren ein?

**Christine Caneri:** Nicht dass ich mich erinnern könnte. In der Naturlehre hat man den Stoff nach dem Lehrbuch behandelt. Das war noch nicht so wie heute, wo Kinder ihre Meerschweinchen als Objekt genauer Betrachtung in die Schule mitnehmen dürfen. Immerhin gingen wir aber auch einmal zum Weiher, um dort die Kaulquappen zu beobachten.

## Freizeit ist auch Lernzeit

Wir haben noch weiter gesprochen über die Ferien, über die Waldhütten, die den Förster zu Wutausbrüchen trieben, weil die Kinder sie mit Nägeln an den Bäumen befestigten, über erste Rauchererlebnisse, über das, was man heute in der Schule besser macht als früher. Wenn Schulkinder von heute Christine Caneri über die Schule erzählen, empfindet sie den Unterschied zu ihrer Schulzeit wie Tag und Nacht. Ja, und Förster gibt es wohl sicher auch, welche mit Kindern darüber sprechen, wie man eine Hütte «waldgerecht» bauen könnte, statt sie bloss auszuschimpfen. Freizeit, da waren wir uns einig, ist auch Lernzeit. Hie und da ein Buchtip, ein Projekttyp, ein Spieltip vom Lehrer könnte manches Kind zu sinnvollerer Freizeitaktivität anregen.

# Vom sokratischen Schulspiel

Der Unterricht soll spielerischen Spass machen. Im Ernst und in der Freude des Spiels erfährt der Mensch lebendigste Wirklichkeit. Hier liegt in der Tat die Quelle pädagogischen Lebens.

\*\*\*

Nur sollte das Wesen des Spiels als ganzheitliches Lebensprinzip, als «höchstes Spiel», wie Heidegger es meint, verstanden sein, bevor die Lehrplaner damit die

## Hermann Zingg

Schulen in Form von methodisch-didaktisch präparierten Spielstoffangeboten beglücken. Denn die Beglückungen erweisen sich gar bald als arg beschnittene Spieltenzenzen, die von Anfang an dahinserbelen, weil ihnen die Kraft des komplexen Lebensganzen durch zerstückelnde Isolierung eines Aspekts geraubt wurde. Die Schule bastelt sich dann mit kastrierten Spielschemen durch die Reformjahre, in denen Schüler und Lehrer den Wesenstod eines verstümmelten Spiels anteilnehmend erleiden müssen.

Grinst uns heutzutage nicht das kümmerliche Spielschema modisch entgegen: Die Schule soll eitel Spass machen; der Lehrer sei sympathisch, glatt als Entertainer! Die Wirkung dieser Forderung ist in praxi verheerend: Arbeitsflucht, Oberflächlichkeit, liederlicher Ausdruck in Sprache, Schrift, mangelhafte Beherrschung der Grundkenntnisse, nichts dafür, was die Spassplaner lauthals propagieren: Selbstdenken sowie Kreativität. Denn das kreative Denken beginnt erst dort, wo der Mensch ganzheitlich erlebend in die Tiefe lotet, statt an Massen- und Ramschhaftigkeit bis zum leeren Überdruß naschend an Gedankenlosigkeit dem persönlichen Wesenstod entgegenzupläuscheln.

\*\*\*

Was ist denn das Spiel eigentlich? Es ist gleichsam alles, weil es in ihm um den

eigentlichen Beruf des Menschen geht. Es ist die unteilbare lebendige Einheit von Musse und Arbeit, von gewissenhafter Strenge im Ausdruck und phantasievoller Entfaltung innerer Anschauung, auch von Lust und Leid, Unterhaltung und Langeweile, von gehörtem, gesehenem und schweigendem Sprechen, von Substanzerörterung und formalem Üben. Die Gegensätze sind nicht Absolutheiten, die sich ausschliessen, sondern Polaritäten, die sich im Ganzen aller gegenseitig bedingen, hervorbringen, ergänzen und durchdringen. Die Isolation des einen ist der Tod des andern und das allmähliche Verenden des Ganzen.

Denn was geschieht, wenn der Pädagoge eine besonders einschlägige Gegensätzlichkeit modisch ausnützt, zur Schau stellt, damit aber isoliert, um wieder einmal eine neue Schule auf den Weg des alleinsigmachenden Heils zu bringen? Er vernichtet mit vielen geschmäckerischen Legitimationsversuchen – Anhänger muss es immer geben – das Wesen des Spiels. Der Satz Canettis von den Wissenschaften gilt dann in Abwandlung von den Pädagogen: Sie beissen Stücke vom Leben des Spiels ab, und dieses hüllt sich krepierend in Schmerz und Trauer. Genau dies begreifen die Bürokraten der Zunft so wenig wie die bürokratisch gesinnten Eltern, die das mit unverständenen Stichwörtern gespickte Notizbüchlein gegen nichtkonforme Lehrer des hohen Spiels zücken, um giftige Spiesserpfeilchen auf den Unverständenen abzulassen; wie denn immer mehr derartige Kommissionsangehörige und Elternexponenten gewissen Lehrern das Leben zur Hölle zu machen verstehen, was innerhalb der Pädagogenzunft sehr unterschiedlich aufgenommen und behandelt wird.

\*\*\*

Eigenartigerweise hat die Lustschnupperschule unter den Bürokraten viele

Liebhaber, obwohl oder vielleicht gerade weil sie wie jede vor allem der Oberflächlichkeit dienende Instanz substanzarm bleibt. Sie arbeitet ausserdem gerade aus diesem letzten Grund unausweichlich auf ihren Bankrott hin, der wie die meisten vorangehenden mit einer neuen Reformbewegung abgefangen und organisch in den kommenden gerettet wird. Wo nicht aus dem unmanipulierbaren Leben des ganzheitlich intakten Spiels die Einheit von Arbeit, Freude, Lust und Leid in substantieller Vertiefung auf das Wesentliche und strengem formalem und doch in der Polarität befreiendem Spiel des kontinuierlichen Übens in der kommunikativen Konzentration auf den Stoff die Führung hat, droht Verwilderung als pädagogischer Bankrott, wird die Schule zum vielleicht glänzenden, aber immer oberflächlicheren und in der Massenhaftigkeit verwirrenden Blendwerk, dessen Glanz die Weltnacht erhöhend öffnet.

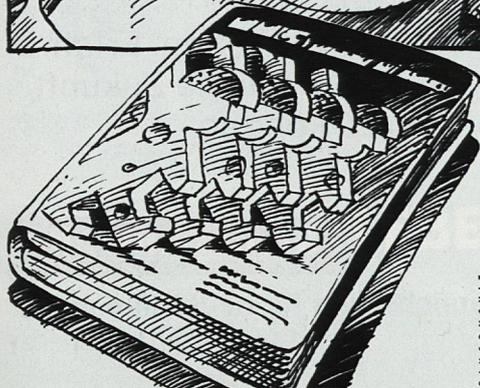
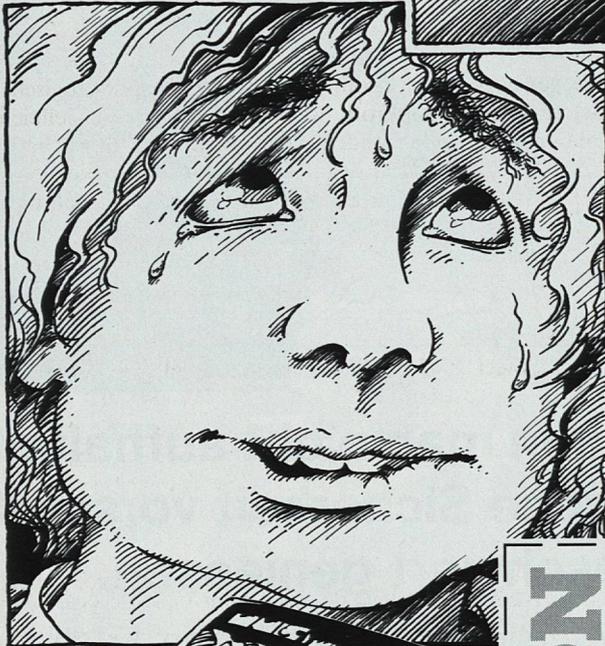
\*\*\*

Aus dem höchsten Spiel spricht das Wesen des Sokrates, das Wissen weder sophistisch noch nur utilitaristisch und weder als Blendwerk noch als blossen Zeitvertreib zu benützen, den Menschen also nicht zu einem Präparat für Bürokratie, Wissenschaft oder Quizmasterei zu verplatten, sondern existentiell zur Erkenntnis anzuwenden, dass ich vom Ganzen eigentlich nichts weiss. Sokrates spricht auch aus Heisenberg: Je mehr Physiker und Astronomen von der Welt wissen, um so weniger wissen sie, was die Welt ist. Das Wissen erhält seinen höchsten Sinn im wissenden Nichtwissen, das die geheimen Impulse wie die Schläge des sokratischen Zitterrochens zum unzerstückelten Spiel im Ganzen erzeugt. Der Pädagoge wage es. Es sei ein schönes Wagnis und, wie alles Einfache, schwer.

# Eidgenosse gelang Volltreffer!

**K**äse gibt es solange wie's die Schweiz gibt, und er holte sich schon auf so manchem Menüplan die besten Noten. Denn Käse bringt immer wieder Abwechslung mit sich und wird deswegen von alten und jungen Eidgenossen heiss und kalt geliebt!

Mit der kostenlosen Broschüre «AMK-Abwechslung mit Käse» treffen auch Sie - mitten ins Schwarze. 25 feine und wahrhaftige Rezepte - Kochanleitungen für 10 oder 100 Personen. Und viele wertvolle Tips über den Umgang mit Käse. Also wappnen Sie sich, und bestellen Sie die AMK-Broschüre noch heute!



OLYCONSULT

**COUPON**

Bitte schicken Sie mir gratis und franko:

- ..... Ex. Broschüre «Abwechslung mit Käse» in der praktischen Schutzhülle (max. 1 Ex. pro Bestellung)
- ..... Paket/e à 150 Käsesäcklein (max. 3 Pakete pro Bestellung)
- ..... Ex. Block mit vorgedruckten Formularen für Verpflegungspläne
- ..... Das Verzeichnis aller Fondumaterial-Ausleihstellen
- ..... Set à 24 Ex. originell bedruckte Menükarten

SLZ

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel. zivil, Privat: \_\_\_\_\_

Tel. Geschäft: \_\_\_\_\_

Bitte einschicken an: Schweizerische Käseunion AG, Postfach 8273, 3001 Bern



**Die Zukunft kann man nicht aufhalten.  
Wer für die eigene Sicherheit vorsorgt,  
kann sie unbeschwert genießen.**

Seit über 130 Jahren versichern wir Menschen. Erfahrung genug, um auch Sie für Ihre ganz persönliche Zukunft stets kompetent und fair beraten zu können.

Hauptsitz: 8022 Zürich, General-Guisan-Quai 40, Telefon 01 284 33 11.  
Für Sach-, Unfall-, Motorfahrzeug- und Haftpflichtversicherungen:  
Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Mobiliar.

**Rentenanstalt** 

**Ihre Versicherung für heute und morgen.**